

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

3./4. Februar 2024 / Nr. 5

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Gläubige können sich einbringen

Bischof Bertram Meier lädt Katholiken in der Diözese Augsburg dazu ein, sich am synodalen Prozess in der Weltkirche zu beteiligen. Bis 15. März können dazu Stellungnahmen eingereicht werden. **Seite 15**



## „Mystikerin des Münsterlands“

Die selige Anna Katharina Emmerick starb vor 200 Jahren. Ihre Heimatstadt Dülmen widmet der Mystikerin zum Todestag ein Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen. **Seite 2/3**



## Aufruf zur Foto-Pirsch in den Kirchen

Die Katholische SonntagsZeitung ruft ihre Leser auf, Abbildungen von Tieren und Fabelwesen wie dem Einhorn in und an Kirchen zu entdecken und ein Foto davon einzusenden. **Seite 20**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

Hör, es klagt die Flöte wieder und die kühlen Brunnen rauschen. Golden weh'n die Töne nieder – stille, stille, lass uns lauschen!“ Wer Gedichte mag, kennt das „Abendständchen“ von Clemens Brentano (1748 bis 1842). Ein Meister seines Fachs. Dass er die dichterische Freiheit liebte, erfuhren die, die sich zunächst vergeblich um die Seligsprechung von Anna Katharina Emmerick bemühten: der Frau, die am 8. September vor 250 Jahren zur Welt kam und die am 9. Februar vor 200 Jahren als „Mystikerin des Münsterlands“ starb. Brentano, Suchender im Glauben, hatte sie jahrelang „interviewt“. Auf 16 000 Seiten floss dann die Tinte über. Am 4. Oktober 2004, vor 20 Jahren und nach Analyse von Dichtung und Wahrheit, erhob der greise Johannes Paul II. die Ordensfrau zur Ehre der Altäre. Das Dreifach-Jubiläum lädt ein, sich der „echten“ Emmerick zu widmen. Gerne auch Brentano. Zumindest seine Gedichte begeistern auch heute. Viel deutet darauf hin, dass er von ihm veröffentlichte, angeblich überlieferte „Volkslieder“ teils selbst verfasst hat – etwa „Nachtigall, ich hör dich singen“. Die Berliner machten daraus: „Nachtigall, ick hör' dir trapsen.“

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



## Verbündet im Gebet um Einheit

Die beiden schätzen sich: Papst Franziskus und der Primas der Anglikanischen Weltgemeinschaft, Erzbischof Justin Welby, feierten in Rom gemeinsam eine Vesper. Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen tauschten sie mit über 50 Bischöfen den Friedensgruß aus. Dabei trat jeweils ein katholischer mit einem anglikanischen Geistlichen auf. **Seite 7**



Foto: KNA

## JUBILÄUMSJAHR

# Glaube in der Romantik

„Mystikerin des Münsterlands“: Vor 200 Jahren starb Anna Katharina Emmerick

**DÜLMEN (KNA) – Ihre Verletzungen an Händen, Füßen und Körper, die den Wundmalen Jesu ähnelten, machten die Dülmener Nonne Anna Katharina Emmerick bekannt. Berühmt wurde sie aber durch Clemens Brentano, der ihre Visionen aufschrieb.**

Sogar in Indien wird Anna Katharina Emmerick verehrt. Und in ihrer westfälischen Heimat ist zum 200. Todestag am 9. Februar der „Mystikerin des Münsterlands“ ein großes Jubiläumsprogramm geplant. Doch weltweite Bekanntheit erlangte die 2004 seliggesprochene Nonne durch Clemens Brentano (1778 bis 1842): Der Dichter der Romantik schrieb vier Bücher über sie.

Anna Katharina Emmerick wurde am 8. September 1774 in Flamschen bei Coesfeld in ärmliche Verhältnisse hineingeboren. Schon früh erlebte sie erste Visionen, die biblische Erzählungen bildhaft zeigten. Sie arbeitete als Magd und Näherin, hegte aber schnell den Wunsch, ins Kloster zu gehen. 1802 trat sie ins Augustinerinnenkloster Agnetenberg in Dülmen ein. Schon da war sie gesundheitlich angeschlagen.

## Die letzte Nonne

Von Anfang an beugten ihre Mitschwester die fromme Frau sehr kritisch. 1812 musste Em-

merick als Letzte das inzwischen im Zuge der Säkularisation aufgelöste Kloster verlassen. Zeitgleich traten die ersten äußeren Stigmata an Händen, Füßen, Stirn und Brust auf: blutende Stellen, die den Wundmalen des gekreuzigten Christus ähnelten. Von 1813 bis zu ihrem Tod war sie bettlägerig.

Im September 1818 reiste der Dichter Brentano von Berlin nach Dülmen. Der gerade 40-Jährige hatte kurz zuvor die Generalbeichte abgelegt: Nach zwei Ehen und zahlreichen Liebschaften hatte sich der einstige Lebemann wieder auf seinen katholischen Glauben besonnen. Er wollte Emmericks Visionen aufschreiben und für ihre Verbreitung sorgen – wohl auch, um Luise Hensel, Dichterin von „Müde bin ich, geh zur Ruh“, doch noch für sich zu gewinnen, die die Nonne zeitweise pflegte.

## Heikle Literarisierung

Die Frömmigkeit und Leidensfähigkeit der Kranken faszinierten den rastlosen Sinnsucher: „Viele Nächte hab' ich geweint und Gott gebeten, mir doch wieder etwas zu geben, woran ich mich halten könne. Dann kam die närrische Fügung, dass ich die Emmerick (sic!) kennen lernte.“ 40 Foliobände, 16 000 Seiten, füllte er mit den mystisch-religiösen Gedanken der Frau, die kaum Nahrung zu sich nahm. Daraus entstanden vier Bücher, von denen nur das erste zu Brentanos Lebzeiten erschien: „Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi“, „Leben der heiligen Jungfrau Maria“, „Lehrjahre Jesu“ und eine unvollendete Biografie der Emmerick. Doch sollten sie nicht als Protokolle ihrer Visionen, sondern als literarische Texte gesehen werden.

◀ Anna Katharina Emmerick ist Teil einer Kreuzigungsgruppe am St.-Paulus-Dom in Münster, die der Bildhauer Bert Gerresheim 2014 geschaffen hat.



▲ Anna Katharina Emmericks Sterbezimmer in Dülmen. Clemens Brentano saß viele Stunden am Bett der Seherin.

Was ihren 1891 eingeleiteten Seligsprechungsprozess betraf, so geriet Brentanos Bestseller mit seinen genauen Schilderungen sogar fast zum Hindernis. 1928 wurde das Verfahren vorläufig eingestellt und erst 1973 auf Initiative des damaligen Bischofs von Münster, Heinrich Tenhumberg, erneut aufgerollt. Am 4. Oktober 2004 erhob Papst Johannes Paul II. die Ordensfrau schließlich zur Ehre der Altäre.

Emmerick ist gerade nicht wegen ihrer Visionen und Wundmale, die laut einer umstrittenen staatlichen preußischen Untersuchung keinen

übernatürlichen Ursprung hatten, seliggesprochen worden. Sie war nicht die „Dulderin“, die zu allem Ja und Amen sagt, sondern eine selbstbewusste, unabhängige Frau. Mit ihrer Glaubensstärke und Tapferkeit könnte sie auch heute vielen Menschen Stütze und Vorbild sein.

## Drehbuchreife

Doch ihre Geschichte erregte schon immer die Fantasie. Der Spielfilm „Das Gelübde“ (2007) von Regisseur Dominik Graf nach dem Roman von Kai Meyer verleiht



## Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Die als „Mystikerin des Münsterlands“ bekannte Nonne Anna Katharina Emmerick starb am 9. Februar vor 200 Jahren. Ihr Geburtstag jährt sich am 8. September zum 250. Mal, ihre Seligsprechung vom 4. Oktober 2004 liegt im Herbst 20 Jahre zurück.

Diese drei Jubiläen nimmt der Dülmener Emmerick-Bund zum Anlass für ein umfangreiches Jahresprogramm unter dem Titel „Anna Katharina Emmerick – zerbrechlich und souverän“. Den Auftakt zum Jubiläumsjahr bildet

eine Messe in der Dülmener Heilig Kreuz Kirche mit Münsters Bischof Felix Genn am 9. Februar, dem Gedenktag Emmericks. Auch an ihrem 250. Geburtstag am 8. September ist eine Messe an der Freilichtbühne Coesfeld geplant.

Vier Wochen lang ist vom 22. März bis zum 21. April die Ausstellung „Bitte berühren! Skulpturen zum Befassen“ mit Holzkunstwerken des Bildhauers Walter Green zu Gast in der Heilig Kreuz Kirche.

„Com-Passion“ heißt eine Tanzperformance mit Orgelmusik zu Texten von Anna Katharina Emmerick an Karfreitag (29. März). Ebenfalls musikalisch geht es am 28. April zu: bei einem literarisch-musikalischen Abend mit dem Leiter des Bamberger Brentano-Theaters, Martin Neubauer.

Mit einer möglichen Heiligsprechung Emmericks beschäftigt sich der Münsteraner Kirchenrechtler Thomas Schüller am 13. Juni in einem Vortrag unter dem Titel „Santo subito!“ („Sofort heilig!“?).

Am 12. September liest Marie Kortebusch aus ihrem Buch „Wie Gott mich schuf, katholisch – queer – #OutInChurch“. Der Emmerick-Bund zieht mit dem Titel der Veranstaltung „Tief verletzt und tief im Glauben“ eine Verbindung zu Anna Katharina Emmerick.

An drei Terminen im März, August und September sind Rundgänge und Radtouren auf den Spuren der seligen Nonne geplant. Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs feiert die Gemeinde Heilig Kreuz am 14. September ein Pfarrfest. KNA

dem Verhältnis zwischen Brentano (Misel Maticjevic) und Emmerick (Tanja Schleiff) eine erotische Seite. Auch Mel Gibsons umstrittener Jesus-Film „Die Passion Christi“ (2004) soll durch ihre ungeheuer detailreichen Visionen inspiriert sein.

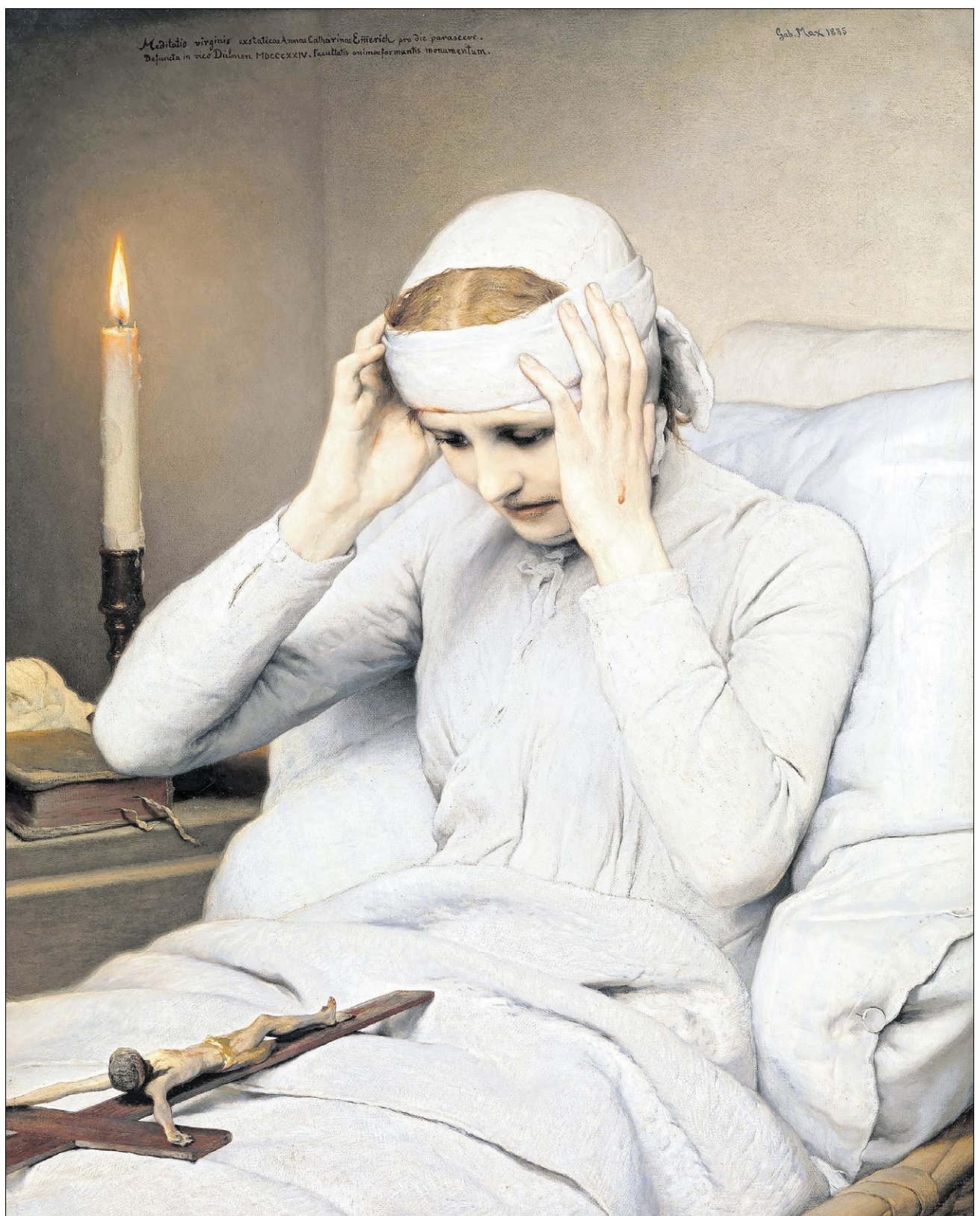
2011 war der Fall Emmerick Teil der „Wunder“-Ausstellung in den Hamburger Deichtorhallen. Gezeigt wurden neben den Original-Seligsprechungsakten auch Reliquien der Nonne: blutbefleckte Stoffbandagen von ihren Wundmalen.

Im gleichen Jahr sorgte der Fund eines Dülmener Pfarrers für Aufsehen. In einer Wandnische seiner Pfarrkirche fand er in einer Holzkiste eine mumifizierte Hand. Schnell kam die Vermutung auf, sie könne von Emmerick stammen. Eine Untersuchung ergab schließlich, dass dies möglich sei – aber nicht bestätigt werden könne.

### Verehrung in Nah und Fern

In Dülmen sind nicht nur eine Straße und eine Schule nach der Ordensfrau benannt, auch eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung trägt ihren Namen. Dort führten Bewohner zusammen mit anderen Laienschauspielern und Musikern vor einigen Jahren ein inklusives Musical über das Leben der Seligen auf.

Im Dezember übergab der Münsteraner Diözesanbischof Felix Genn zwei Reliquien Anna Katharina Emmericks an einen Priester, der diese in seine indische Heimat bringen wird. Auch dort ist die Mystikerin des Münsterlands bekannt: Brentanos Bestseller „Das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi“ wurde in viele Sprachen übersetzt, auch in Malayalam, das in Indien gesprochen wird.



Niklas Hesselmann/  
Sabine Kleyboldt

▲ „Die ekstatische Jungfrau Katharina Emmerich“, Gemälde von Gabriel Max, 1885. Der esoterisch interessierte Künstler ist Emmerick nie begegnet, kannte aber sicherlich ihr bzw. Brentanos berühmtes Werk. Modell stand ihm eine kranke Bekannte.

## Kurz und wichtig



## Umbenennung

Nach Missbrauchsvorwürfen gegen den 1991 verstorbenen Kardinal Franz Hengsbach (Foto: KNA) benennt die Stadt Essen einen nach ihm benannten Platz am Dom in „Friedensplatz“ um. Einen entsprechenden Beschluss fasste laut einer Stadtsprecherin der Haupt- und Finanzausschuss. Mit Ausnahme der AfD stimmten alle Ratsfraktionen zu. Die Beschilderung werde nach der Veröffentlichung im Amtsblatt rechtskräftig und dann zeitnah geändert, hieß es.

## Neuer Vorsitzender

Der Präsident der Rechtsanwaltskammer Thüringen, Jan Helge Kestel, ist neuer Vorsitzender des Trägervereins für den Deutschen Katholikentag in Erfurt. Das teilten das Bistum Erfurt als Gastgeber und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) als Veranstalter mit. Der Rechtsanwalt folgt dem langjährigen Erfurter Oberbürgermeister Manfred Ruge nach, der im Dezember nach Querelen über den Anteil ostdeutscher Themen und Protagonisten beim Katholikentag zurückgetreten war. Kernpunkt des Streits mit Ruge war die Frage, ob ostdeutsche Perspektiven bei der fünftägigen Großveranstaltung ausreichend berücksichtigt werden.

## Synodenfahrplan

Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat sich mit dem weiteren Vorgehen hinsichtlich der Weltsynode zur katholischen Kirche der Zukunft beschäftigt. Die einzelnen Bistümer sind gebeten, einen höchstens fünf Seiten langen Reflexionsbericht bis zum 31. März beim Sekretariat der Bischofskonferenz einzureichen. Aus den Berichten wird dann eine achtseitige Zusammenfassung erstellt, die die Bischöfe im April im Ständigen Rat besprechen wollen. Das Papier müsse bis zum 15. Mai in Rom vorliegen, hieß es.

## In Kirche erschossen

Papst Franziskus hat sich solidarisch mit den Opfern des jüngsten Terroranschlags auf eine katholische Kirche in Istanbul gezeigt. Beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz sagte er am Sonntag: „Ich bin der Gemeinde der Kirche von Santa Maria in Sarıyer in Istanbul nahe, die während der Sonntagsmesse einen bewaffneten Anschlag erlebte, bei dem ein Mensch getötet und mehrere verletzt wurden.“ Der Anschlag hatte sich wenige Stunden zuvor in der Kirche der Italiener in Istanbul ereignet. Zwei bewaffnete Maskierte waren in die Kirche eingedrungen und hatten einen Menschen erschossen und weitere verletzt.

## Ordensfrauen frei

Sechs in Haiti entführte katholische Ordensfrauen sind wieder frei. Sie wurden gemeinsam mit zwei weiteren verschleppten Personen vorige Woche freigelassen. Bewaffnete hatten den Kleinbus, in dem die Ordensfrauen aus der Kongregation der Heiligen Anna unterwegs waren, in ihre Gewalt gebracht. Auch der Fahrer und eine mitreisende Passagierin waren entführt worden.

## EVANGELISCHE KIRCHE

## Häufig vertuscht

## Missbrauchsstudie veröffentlicht: Tausende Fälle

**HANNOVER (KNA) – Wenn in den vergangenen Jahren über Missbrauchsfälle gesprochen wurde, war meist von der katholischen Kirche die Rede. Eine neue Studie zeichnet nun auch für die evangelische Kirche ein dramatisches Bild. Seit Jahrzehnten hat es auch dort Tausende Fälle gegeben, die häufig vertuscht wurden.**

Die so genannte Forum-Studie, die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) beauftragt und jetzt in Hannover vorgestellt wurde, spricht von mindestens 2225 Menschen, die zwischen 1946 und 2020 im Bereich der EKD und der Diakonie sexualisierte Gewalt erfahren haben sollen. Verantwortlich für ihr Leid sollen mindestens 1259 Kirchenmitarbeiter sein – übrigens fast ausschließlich Männer.

Weil nur eine der 20 deutschen Landeskirchen – die kleine Evangelisch-reformierte Kirche mit Sitz im ostfriesischen Leer – neben den Disziplinarakten auch alle Personalakten ausgewertet hat, gehen die Studienautoren von weit höheren Zahlen in kirchlichen Quellen aus. Mit Hilfe einer Hochrechnung kommen sie auf mindestens 9355 Betroffene und 3497 Beschuldigte, die in den Akten verzeichnet sein könnten, darunter 1402 Geistliche. Diese Zahl der beschuldigten Pfarrer und Vikare liegt in etwa auf dem Niveau, das für die katholische Kirche in der vor fünf Jahren veröffentlichten MHG-Studie angenommen wurde. Ihr zufolge gab es bei 1670 Klerikern Hinweise auf Missbrauchstaten.

## Größeres Dunkelfeld

Die Forscher weisen darauf hin, dass das Dunkelfeld deutlich größer sei. Zudem seien die hochgerechneten Zahlen mit großer Vorsicht zu genießen, betonte der Mannheimer Psychiater Harald Dreßing, der für den Zahlenteil der Forum-Studie verantwortlich ist. Er kritisierte die Zuarbeit der Landeskirchen. Im Vergleich zur katholischen Kirche habe man dies auf evangelischer Seite „schlechter hinbekommen, obwohl es im Vorfeld vereinbart war“, sagte Dreßing, der auch Koordinator der MHG-Studie war.

Die beiden Studien lassen sich nur bedingt vergleichen. Die MHG-Studie ermittelte nur die Taten von Geistlichen, während die Forum-Studie auch weitere Kirchenmitarbeiter wie Erzieher und

Religionslehrer einbezog und außerdem den Bereich der Diakonie beleuchtete. Das Feld der Caritas war auf katholischer Seite nicht Thema.

Der Umgang mit Betroffenen sei schlecht. „Evangelische Kirche und Diakonie haben sich fast nie als soziale Systeme präsentiert, in denen Betroffene Unterstützung bei der Aufdeckung sexualisierter Gewalt erfahren“, sagte Studienleiter Martin Wazlawik. In fast der Hälfte der Landeskirchen existierten keine verbindlichen Regeln für die Erfassung von Fällen sexualisierter Gewalt. Als Ursachen dafür nennt der Bericht unter anderem die föderale Struktur der evangelischen Kirche.

## Keine Überraschung

Für den katholischen Kinderschutzexperten Hans Zollner ist all das keine Überraschung. International sei seit langem bekannt, dass es Missbrauch in großer Zahl auch in protestantischen Kirchen gebe. Die klerikale Struktur der katholischen Kirche und der Zölibat seien keineswegs die einzigen Ursachen für diese Straftaten: „Entscheidend ist, wie in einem System Macht ausgeübt und missbraucht werden kann.“

Nach Ansicht des Sprechers des Betroffenenbeirats bei der Deutschen Bischofskonferenz, Johannes Norpoth, stehen beiden Kirchen bei der Aufarbeitung noch lange steinige Wege bevor. Nach dem Motto „Guck mal, die haben dasselbe Problem wie wir, da müssen wir uns jetzt nicht mehr so viel kümmern“ mit dem Finger auf die evangelische Kirche zu zeigen, sei der falsche Weg.

## Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.



▲ Bischofin Kirsten Fehrs, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), mit der rund 900-seitigen Studie. Foto: KNA

## Zum vorerst letzten Mal

Kirchen laden im April zur „Woche für das Leben“ ein

**HANNOVER/BONN (KNA) – Die vorerst letzte gemeinsame „Woche für das Leben“ der beiden großen Kirchen wird am 13. April in Rudesheim am Rhein eröffnet.**

Sie steht unter dem Motto „Generation Z(ukunft): Gemeinsam. Verschieden. Gut“ und soll vor allem Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in den Blick nehmen, teilten die Deutsche Bischofskonfe-

renz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit. Die Aktionswoche endet am 20. April.

Über 30 Jahre haben die Kirchen die Woche für den Lebensschutz gemeinsam ausgerichtet, erstmals 1994. Im vergangenen Jahr verkündete die EKD ihren Ausstieg für das Jahr 2025. Derzeit arbeiten beide Kirchen an einer neuen Struktur für ein zukünftiges Format einer gemeinsamen Aktion zu Fragen der Bioethik.

WELTKREBSTAG AM 4. FEBRUAR

# An der Seite der Erkrankten

## 50 Jahre Deutsche Krebshilfe: Wie Mildred Scheel Krebs aus der Tabuzone holte

**BONN (KNA) – „Versorgungslücken schließen“: So lautet das Motto des 24. Weltkrebstages, der am 4. Februar begangen wird. In Deutschland erkranken derzeit rund 510 000 Menschen pro Jahr an der Krankheit. Laut einem Memorandum der Deutschen Krebshilfe und des Deutschen Krebsforschungszentrums zur Präventionsforschung in Deutschland vom Oktober 2023 wird die Zahl bis 2030 voraussichtlich auf rund 600 000 Erkrankte steigen.**

Das muss sie aber nicht. Vermeidbare Risikofaktoren wie Alkoholkonsum oder Rauchen verursachen in Deutschland rund 40 Prozent aller neu auftretenden Krebserkrankungen, heißt es in der Erklärung. Durch einen entsprechenden Lebenswandel kann man das eigene Risiko vermindern. Es empfiehlt sich auch, die Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen. Denn durch eine frühe Diagnose können die Heilungschancen verbessert werden.

Kam vor 50 Jahren die Diagnose Krebs noch einem Todesurteil gleich, so kann nach Angaben der Deutschen Krebshilfe heute etwa die Hälfte aller erwachsenen Patienten geheilt werden. Bei jungen Menschen sind die Zahlen noch besser: Vier von fünf Kindern können geheilt werden, erklärt die Krebshilfe.

In diesem Jahr feiert sie ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat die Autorin Heike Specht ein Buch geschrieben: „Im Mittelpunkt der Mensch. 50 Jahre Deutsche Krebshilfe“. Sie würdigt besonders die charismatische Gründungsfigur: die Ärztin Mildred Scheel (1931 bis 1985), die Ehefrau des damaligen Bundespräsidenten Walter Scheel.

Als diese zum Amtsantritt ihres Mannes gefragt wurde, wie sie sich karitativ engagieren wolle, verkündete Scheel: „Ich mache in Krebs.“ Das war sehr mutig, denn über Krebs wurde zu der Zeit bestenfalls hinter vorgehaltener Hand gesprochen. Die Ärztin hatte sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Sie wollte den Krebs besiegen. Darunter machte sie es nicht, sagt Specht.

Am 25. September 1974 wurde in Bonn unter Federführung von Mildred Scheel die Deutsche Krebshilfe gegründet. Allen Beteiligten war klar, sagte Specht, dass erst einmal Aufklärungsarbeit geleistet werden müsse.



▲ Mildred Scheel beim Besuch der Intensivstation eines Krankenhauses in Bonn im Jahr 1976. Sie war Gründerin und zeitweilige Schirmherrin der Deutschen Krebshilfe. Foto: Imago/United Archives

Zu dem Zeitpunkt glaubten noch viele Menschen, Krebs sei ansteckend; und weil die Krankheit unheilbar sei, bräuchte man sich nicht um Vorsorge zu kümmern. Ein weiteres Ziel neben dem Ausbau der Vorsorge war es, die Krebsforschung in Deutschland auf die Höhe der Zeit zu bringen sowie den erkrankten Menschen beizustehen.

### Unglaubliches Echo

Die neue Organisation traf auf ein unglaubliches Echo. Bereits nach 15 Monaten waren rund fünf Millionen Mark an Spenden eingegangen. Bis heute finanziert sich die Deutsche Krebshilfe nach eigenen Angaben ausschließlich durch Spenden aus der Bevölkerung.

Im Jahr 2022 verzeichnete die Deutsche Krebshilfe nach ihrem Geschäftsbericht 165 Millionen Euro an Einnahmen. 96 Millionen Euro erhielt die Stiftung aus Nachlässen. Über 344 000 Privatpersonen und mehr als 6300 Unternehmen unterstützten sie mit insgesamt 35 Millionen Euro. Die Krebshilfe nimmt nach eigenen Angaben keine Spenden aus der Pharmaindustrie an.

Die Krebshilfe finanzierte mit zehn Millionen Mark die ersten vier Tumorzentren in der Bundesrepublik. Diese standen für einen Paradigmenwechsel. Verschiedene

Mediziner arbeiteten dort bei der Behandlung zum ersten Mal fachübergreifend zusammen – statt, wie sonst üblich, jeder für sich. Ebenso richtete die Krebshilfe 1983 die erste Palliativstation in Köln ein, wo Erkrankte in Ruhe und Würde ihre letzten Tage verbringen konnten. Außerdem unterstützte sie schon früh Selbsthilfegruppen.

Auch legte die Krebshilfe einen Fonds auf, um Erkrankten in materieller Not zu helfen. Seit der Einrichtung des Fonds 1976 sind rund 140 Millionen Euro für krebserkrankte Menschen und ihre Familien aufgebracht worden.

Mildred Scheel starb am 13. Mai 1985 an Krebs. Heike Specht nennt sie eine „echte Visionärin“. Scheel habe es mit der Deutschen Krebshilfe geschafft, „die Art und Weise, wie in Deutschland über Leben und Tod, über Gesundheit und Krankheit gedacht, gefühlt und gesprochen wurde, dauerhaft zu verändern“.

Die Deutsche Krebshilfe arbeitet auch nach dem Tod ihrer Gründerin weiter. Sie ist nach eigenen Angaben der wichtigste private Geldgeber auf dem Gebiet der Krebsforschung in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2022 hat sie Fördermittel in Höhe von 73,3 Millionen Euro für die Grundlagenforschung, die klinische Krebsforschung und die Versor-

gungsforschung bereitgestellt. Laut ihrem Geschäftsbericht hat sie 124 neue Projekte auf den Weg gebracht – insgesamt knapp 5000 seit der Gründung im Jahr 1974.

Christiane Laudage

### Buchinformation

Heike Specht, „Im Mittelpunkt der Mensch. 50 Jahre Deutsche Krebshilfe. Geschichte einer Bürgerbewegung“, ISBN 978-3-492-07187-1, Piper Verlag, München 2024, 256 Seiten, 24 Euro.

### Info

#### Rat und Hilfe für Krebspatienten

Wer eine Krebsdiagnose erhalten hat, kann sich von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr über die kostenfreie Telefonnummer 0800/80708877 an das „Infonetz Krebs“ der Deutschen Krebshilfe wenden oder eine E-Mail an die Adresse [krebshilfe@infonetz-krebs.de](mailto:krebshilfe@infonetz-krebs.de) schicken. Die Deutsche Krebshilfe bietet auf ihrer Internetseite unter [www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de) aktuelle Infobroschüren zu verschiedenen Krebserkrankungen und Therapien an. KNA



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Februar

... dass unheilbar kranke Menschen und ihre Familien immer die notwendige Pflege und Begleitung erhalten, sowohl in medizinischer als auch in menschlicher Hinsicht.



## VOR HEILIGEM JAHR 2025

### Franziskus bittet um intensivierte Gebet

ROM (KNA) – Vor dem Heiligen Jahr 2025 hat der Vatikan zu einem Jahr des Gebets aufgerufen. Weltweit seien die Bistümer zu Gebetsinitiativen eingeladen, sagte der Jubiläumsbeauftragte des Vatikans, Erzbischof Rino Fisichella, bei einer Pressekonferenz. Der Vatikan stelle hierfür Anregungen online. Bereits jetzt findet sich auf [www.iubilaeum2025.va](http://www.iubilaeum2025.va) ein Jubiläumsgebet.

Zudem erscheine eine achtbändige Buchreihe zum Thema Beten. Papst Franziskus wolle im Rahmen einer „Schule des Gebets“ Menschen aus dem Bistum Rom treffen. Weitere Informationen würden noch bekanntgegeben, sagte der stellvertretende Leiter der Evangelisierungsbehörde.

Offizieller Start des Gebetsjahrs war der 21. Januar. Beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz rief der Papst den Anwesenden zu: „Ich bitte euch, euer Gebet zu intensivieren, um diese Zeit der Gnade zu erleben und die Kraft der Hoffnung Gottes zu erfahren.“ Das Heilige Jahr beginnt am 24. Dezember 2024. In den darauffolgenden Monaten erwartet Rom etwa 32 Millionen Besucher.

## Im Dienst der Verkündigung

Vor Mitgliedern der Glaubensbehörde erklärt der Papst neue Segensregeln

ROM – Seitdem der argentinische Kardinal Víctor Manuel Fernández das Dikasterium für die Glaubenslehre leitet, hat die Behörde mit mehreren Antworten auf Anfragen für Aufsehen gesorgt. Nun hat Papst Franziskus vor den Mitgliedern des Dikasteriums erläutert, was er von ihnen wünscht.

Im Namen des Papstes hat Fernández seit seinem Amtsantritt im vorigen September Antworten auf etliche Fragen aus der ganzen Welt gegeben: Er schrieb an fünf Kardinäle, die in Form von „Dubia“ um eine Klärung zentraler Fragen des Glaubens gebeten hatten; er antwortete einem philippinischen Bischof auf die Frage, was angesichts der Zugehörigkeit von Gläubigen zur Freimaurerei zu tun sei. Nun wird seit Wochen über das von Fernández veröffentlichte Dokument „Fiducia supplicans“ diskutiert. Darin hatte der Vatikan erstmals die Möglichkeit zur Segnung homosexueller Paare eröffnet.

### Allgemeines Interesse

Dabei fällt vor allem die Häufigkeit auf, mit der das Dikasterium Antworten öffentlich macht: In der Vergangenheit reagierte die Glaubensbehörde gewöhnlich auf Fragen, ohne dies publik zu machen – außer wenn es sich um Themen handelte, die Bischofskonferenzen aufgeworfen hatten und von allgemeinem Interesse waren. Nun scheint sich die Arbeitsweise des Dikasteriums zu ändern.

Gut möglich, dass Franziskus selbst diesen Prozess will und vorantreibt. Seinem Landsmann Fernández schrieb er anlässlich der Ernennung zum neuen „Glaubenshüter“, die bisherige Kongregation habe in der Vergangenheit, anstatt theologische Erkenntnisse zu fördern, mögliche Lehrfehler verfolgt. Und: „Was ich von Ihnen erwarte, ist sicherlich etwas ganz Anderes.“



▲ Man solle die Nähe Gottes denen gegenüber ausdrücken, die um Hilfe bitten, erklärte Papst Franziskus den Mitgliedern des Glaubensdikasteriums. Foto: KNA

Es bleibt zwar dabei: Die Entscheidungen des Papstes sind nicht anzufechten. Auch werden diese nicht immer gerechtfertigt. Doch wie Franziskus in seinen öffentlichen Äußerungen auf Transparenz und Offenheit Wert legt, manches sogar womöglich missverständlich formuliert, entspringt seinem tiefen Wunsch, sein Amt dem Kirchenvolk näherzubringen. Die Gläubigen sollen sich dem Pontifex nahe fühlen können, und er selbst will den Menschen nahe sein.

### Dank für Unterstützung

In welcher Rolle er dabei das Dikasterium für die Glaubenslehre sieht, erläuterte der Papst vorige Woche bei einer Audienz für die Mitglieder der Behörde. Er dankte ihnen für ihre Unterstützung „bei der Verkündigung des Evangeliums in der ganzen Welt“, welche das Dikasterium zur Aufgabe habe.

Dieses fördere „die Unversehrtheit der katholischen Glaubens- und Sittenlehre“ und schütze sie. Es schöpfe dabei „aus dem Glaubensgut“ und suche danach, dieses „an-

gesichts neuer Fragen immer tiefer zu verstehen“. Um diese Ziele zu erreichen, habe man im Februar 2022 zwei voneinander getrennte Sektionen innerhalb des Glaubensdikasteriums errichtet, eine für die Lehre und eine für die Disziplin, erläuterte Franziskus.

Es brauche einerseits kompetente Mitarbeiter, die die korrekte Anwendung der kirchenrechtlichen Normen insbesondere bei der Behandlung von Fällen des Missbrauchs sicherstellten. Ebenso nötig sei es andererseits, der Sektion für die Lehre größeres Augenmerk zu geben: „Das Dikasterium sieht sich der Intelligenz des Glaubens angesichts des Wandels verpflichtet, der unsere Zeit prägt“, führte der Papst aus.

Sodann nutzte er die Gelegenheit, den Mitgliedern des Dikasteriums näher zu erläutern, was er mit Blick auf die Erklärung „Fiducia supplicans“ für grundlegend erachte. Es gehe darum, die „Nähe Gottes und der Kirche“ denen gegenüber auszudrücken, die um Hilfe bitten, und dabei keine „moralische Vollkommenheit“ des Bittstellers voraussetzen.

Mario Galgano

# DIE WELT



TREFFEN IN ROM UND CANTERBURY

## Für starkes gemeinsames Zeugnis

Katholische und anglikanische Bischöfe beraten über Einheit der Christen in der Welt

**ROM/LONDON (KNA) – Papst Franziskus und der anglikanische Erzbischof Justin Welby haben ein starkes Zeichen für die Einheit der Christen gesetzt. In einer Zeremonie in der römischen Basilika Sankt Paul vor den Mauern beauftragten die beiden Kirchenführer katholische und anglikanische Bischöfe, Zeugen dieser Einheit zu sein. Mit der Vesper am Abend des Fests der Bekehrung des Apostels Paulus beschlossen sie die Gebetswoche für die Einheit der Christen.**

Die mehr als 50 Bischöfe traten paarweise – je ein Katholik und ein Anglikaner – an den Altar und

tauschten zunächst mit dem Papst und dann mit Welby den Friedensgruß aus. Da in der anglikanischen Kirche auch Frauen Bischöfe werden können, gab es an dem Abend auch einige wenige geschlechtergemischte Paare.

Die Feier war einer der Höhepunkte eines anglikanisch-katholischen Gipfeltreffens in Rom und Canterbury, mit dem die Freundschaft der beiden Konfessionen gefördert werden sollte. Dazu berieten die Bischöfe aus 27 Ländern teils im Beisein von Franziskus und dem Anglikaner-Primas über ein stärkeres gemeinsames Zeugnis in einer zerrissenen Welt.

Das Motto des ökumenischen Treffens lautete „Growing together“ – „Gemeinsam wachsen“ oder auch „Zusammenwachsen“. Das Programm begann mit einer Besichtigung des Petersdoms sowie einem anglikanischen „Evensong“ (Abendlob) in der Basilika.

Die paarweise Aussendung der Bischöfe durch den Papst und den Primas am Grab des Apostels Paulus sollte „ein bedeutender Moment“ sein, der die anglikanisch-katholische Verbundenheit und den Fortschritt des ökumenischen Dialogs symbolisiere, hatte die anglikanische Kirche angekündigt. Organisiert wurde der Gipfel von der Internationalen anglikanisch-römisch-katholischen Kommission für Einheit und Mission (IARCCUM), die beide Kirchen für den ökumenischen Dialog gegründet haben.

gemeinschaft, warnte davor, dass Hass und Wut die Menschen trennen. Die Kirche Jesu sei dazu berufen, frei zu sein, weil sie „in der Liebe ist“. Auch Vertreter anderer christlicher Kirchen nahmen an der Feier teil. Unterbrochen wurde sie für wenige Augenblicke von zwei Tierschützerinnen, die ein Nein der katholischen Kirche zu Stierkämpfen forderten.

### Von Papst Gregor gesandt

Neben den Gesprächen stand in Rom der Besuch der Kirche San Bartolomeo an, wo Welby eine anglikanische Eucharistiefeier leitete. Auch in der Kirche San Gregorio al Celio wurde die Gruppe erwartet: Von dort aus war der erste Erzbischof von Canterbury im Jahr 597 von Papst Gregor dem Großen nach England gesandt worden.

In der südenglischen Bischofsstadt ging das Programm für die Teilnehmer mit einem Besuch der katholischen Thomaskirche weiter. Bei einem Gottesdienst in der anglikanischen Kathedrale von Canterbury predigte der katholische Bischof von Hongkong, Kardinal Stephen Chow.

Themen der Gespräche waren unter anderem die Lage der Kirchen und Völker in allen vertretenen Regionen, Synodalität, Umwelt, Frieden und Versöhnung sowie Schutz vor Missbrauch in der Kirche. Den gemeinsamen Vorsitz des Gipfels übernahmen der katholische Erzbischof von Regina (Kanada), Donald Bolen, und der anglikanische Bischof im Bistum Europa, David Hamid.

Letzterer freute sich über die Gelegenheit, „Freuden und Leiden des bischöflichen Amtes miteinander zu teilen“. Man wolle herausfinden, wie die beiden Kirchen das Leben der Menschen vor Ort und in der ganzen Welt besser machen können.

Sabine Kleyboldt/Anita Hirschbeck



◀ Die Frage „Mache ich mich selbst zum Nächsten?“ gelte auch für Gemeinschaften und Kirchen, erklärte Papst Franziskus bei einer Vesper in der Basilika Sankt Paul vor den Mauern. Mit ihm hielt Erzbischof Justin Welby (im roten Gewand) den Gottesdienst, bei dem über 50 katholische und anglikanische Bischöfe sowie Vertreter weiterer Konfessionen anwesend waren.

Foto: KNA

### Menschliche „Symphonie“

Bei der Vesper rief der Papst eindringlich zur Einheit auf. „Jeder Getaufte gehört demselben Leib Christi an“, betonte er: „Ja, mehr noch, jeder Mensch auf der Welt ist mein Bruder oder meine Schwester. Und wir alle bilden die ‚Symphonie der Menschheit‘, deren Erstgeborener und Erlöser Christus ist.“

Die Frage sei nicht „Wer ist mein Nächster?“, erklärte Franziskus, sondern „Mache ich mich selbst zum Nächsten?“. Diese Frage gelte auch für Gemeinschaften und Kirchen. Blieben diese verbarrikadiert in der Verteidigung der eigenen Interessen, eifersüchtige Hüter ihrer Autonomie und gefangen im Berechnen des eigenen Vorteils, so würden sie gegenüber der Frohen Botschaft untreu. Im Bemühen um die Einheit müssten eigene Interessen aufgegeben und die Initiative Gott überlassen werden.

Erzbischof Welby, Ehrenoberhaupt der anglikanischen Welt-

## Aus meiner Sicht ...



Alexandra Maria Linder ist Vorsitzende des Bundesverbands Lebensrecht e.V.

Alexandra Maria Linder

## Bedroht werden andere

Der vom Bundeskabinett verabschiedete Entwurf zu einem Verbot der so genannten Gehsteigbelästigung erstaunt in vieler Hinsicht. Beratungsstellen von „Pro Familia“ behaupten, von „Abtreibungsgegnern belagert“ zu werden. Diese Organisation tritt für Abtreibung als Frauenrecht ein, will die bestehende gesetzliche Regelung abschaffen und entmenslicht vorgeburtliche Kinder.

„Wir beten für dich“, „Du bist nicht allein“: So und ähnlich steht es auf den Schildern von verschiedenen Gruppen vor Abtreibungs- und Beratungseinrichtungen, die dort beten und Fotos von Kindern im Embryonalstadium zeigen. Eine objektive Bedrohungslage ist offensichtlich nicht vorhanden.

Wenn Menschen freundlich und respektvoll ein Gespräch oder Hilfe im Schwangerschaftskonflikt anbieten, kann jeder dies frei annehmen oder ablehnen. Ebenso wenig gibt es Vandalismus gegen staatliche Beratungs- oder gegen Abtreibungseinrichtungen, Angriffe auf Personal oder andere Straftatbestände. Regelmäßig gibt es dagegen Hass und Hetze gegen sowie Angriffe auf Einrichtungen von Lebensrechtsorganisationen und freie Beratungsstellen. Es gibt massive Gewaltbereitschaft gegen friedliche Pro-Life-Demonstranten, die beim Marsch für das Leben in Köln und Berlin von der Polizei vor aggressiven Abtreibungsverfechtern geschützt werden müssen.

Die Regierung will Frauen vor „unwahren“ und „verstörenden“ Inhalten schützen. Die findet man allerdings nicht vor, sondern eher hinter der Tür einer Beratungs- oder Abtreibungseinrichtung: Dort werden ungeborene Kinder häufig als „Zellhaufen“ oder „Schwangerschaftsgewebe“ deklariert.

Viel wichtiger wäre es, sich mit den steigenden Abtreibungszahlen zu beschäftigen. Viel wichtiger wäre auch eine Abtreibungsstatistik, die sich mit Gründen und Motiven beschäftigt, eine Qualitätsprüfung der staatlich anerkannten Beratungsstellen und eine lebensbejahende Politik, die Frauen und Familien mit Kindern eine echte Zukunftsperspektive bietet.



Wolfgang Thielmann ist evangelischer Pastor und Journalist.

Wolfgang Thielmann

## Maßstäbe für die Aufarbeitung

Eigentlich sollte es die evangelische Kirche bei der Aufklärung sexueller Gewalt in ihren Reihen leichter haben. Demokratische Strukturen und ihr Selbstverständnis erlauben es ihr eher, sich als Sünderin zu bekennen und Ursachen anzugehen. Schon 2010 trat eine Bischöfin und im vergangenen Jahr sogar die leitende Geistliche der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wegen Fehlern im Umgang mit Missbrauch zurück.

Auch scheint die evangelische Kirche nach ersten Pannen bereit, den Betroffenen das entscheidende Wort zu überlassen und mit dem Staat zusammenzuarbeiten. Doch hat die lange erwartete Missbrauchsstudie der EKD gezeigt, dass die Kirche tatsächlich ebenfalls

zögerlich an die Aufarbeitung gegangen ist. Die Gutachter werfen auch ihr vor, sie habe Opfer auflaufen lassen.

Die Studie legt nahe, dass die in der Praxis starke Stellung evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer Missbrauch erleichtert, wenn auch nicht so wie unter katholischen Klerikern, denn Pfarrfamilien leben halb öffentlich. Die Studie, die noch länger ausgewertet wird, enthält Schätzungen mit möglicherweise 9000 Opfern in Kirche und Diakonie (katholisch ohne Caritas: mindestens 3000) und möglicherweise 3500 Beschuldigten (katholisch: mindestens 1700).

Unterschiedliche Methoden erschweren Vergleiche: Die katholische Kirche hat etwa

Missbrauch nur durch Kleriker untersucht, die evangelische Kirche nahm ihn bei Pfarrerinnen und Pfarrern, anderen Beschäftigten und ehrenamtlich Engagierten unter die Lupe. Pfarrerinnen und Pfarrer stellten darunter etwa ein Drittel. Katholische Beschuldigte vergriffen sich deutlich öfter an Jungen. In beiden Kirchen hat der Missbrauch wohl systemische Ursachen.

Zu Recht fordern Opfervertreter Konsequenzen. Etwa, dass sie mit dem Staat verhandeln und nicht mit den Kirchen – und dass diesen nicht die letzte Entscheidung bleibt. Wenn in den Kirchen Klugheit herrscht, gehen sie schnell darauf ein. Und setzen so Maßstäbe für die Aufarbeitung.



Seyran Ates ist Rechtsanwältin, Menschenrechtsaktivistin sowie Mitbegründerin der liberalen Ibn Rushd-Goethe-Moschee in Berlin.

Seyran Ates

## Scharia-Polizei an Schulen

Vor kurzem wurden wir alle in Deutschland wieder einmal aufgerüttelt, weil ein paar Jugendliche an der Gesamtschule Neustadt in Neuss die Scharia durchsetzen wollten. Dazu gehört vor allem die Geschlechtertrennung im Unterricht (sogar in Chatgruppen) und sittlich-moralische Kleidung für Schülerinnen. Dies beinhaltet etwa das Tragen eines Kopftuchs und ein Verbot, sich zu schminken.

Wieder einmal war das Entsetzen groß, auch meines. Aber nicht über die Forderungen der jungen heranwachsenden „Islamisten“, sondern über alle Personen, die von solch einer Nachricht noch überrascht sind. Denn dieses Phänomen existiert bundesweit an sehr

vielen Schulen, an denen der Anteil der muslimischen Schüler signifikant hoch ist. Seit vielen Jahren gehen beispielsweise immer mehr Schüler freitags nicht in die Schule, sondern in die Moschee. Sie sitzen im Klassenzimmer nach Geschlechtern getrennt. In Schulfleuren wird gebetet, Sport- und Schwimmunterricht findet kaum noch statt. Der Unterrichtsstoff wird angepasst, wenn muslimische Schüler sich weigern mitzumachen, so unter anderem beim Thema Evolutionstheorie, Aktmalerei, Porträtzeichnen und Musik.

Auch wenn man die einzelnen Vorfälle sachlich betrachtet und sich nur auf die von den Schulen gemeldeten und somit offiziell bekannten Fälle beschränkt, kommt man

nicht umhin festzustellen, dass es schon lange keine Einzelfälle mehr sind. Es handelt sich um eine demokratie-, frauen- und LGBT-feindliche islamistische Bewegung. Diese Bewegung hat nicht mehr und nicht weniger im Sinn, als ihre islamistischen Wertvorstellungen durchzusetzen.

Mein Entsetzen gilt wie schon erwähnt nicht den Kindern und denen, die dahinterstehen. Mein Entsetzen gilt allen Verantwortlichen in der Politik und an Schulen, die solch eine Entwicklung verharmlost, geleugnet und zugelassen haben. „Wehret den Anfängen“ ist lange vorbei. Jetzt brauchen wir eine radikale Bildungsreform mit den Fächern Lesen, Schreiben, Rechnen und Demokratie!





## Frohe Botschaft

## Fünfter Sonntag im Jahreskreis

## Lesejahr B

## Erste Lesung

Ijob 7,1–4.6–7

Íjob ergriff das Wort und sprach: Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? Sind nicht seine Tage die eines Tagelöhners? Wie ein Knecht ist er, der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf seinen Lohn wartet.

So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu. Lege ich mich nieder, sage ich: Wann darf ich aufstehn? Wird es Abend, bin ich gesättigt mit Unrast, bis es dämmert. Schneller als das Weberschiffchen eilen meine Tage, sie gehen zu Ende, ohne Hoffnung. Denk daran, dass mein Leben nur ein Hauch ist! Nie mehr schaut mein Auge Glück.

## Zweite Lesung

1 Kor 9,16–19.22–23

Schwestern und Brüder! Wenn ich das Evangelium verkünde, gebührt mir deswegen kein Ruhm; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!

Wäre es mein freier Entschluss, so erhielt ich Lohn. Wenn es mir aber nicht freisteht, so ist es ein Dienst, der mir anvertraut wurde. Was ist nun mein Lohn? Dass ich unentgeltlich verkünde und so das Evangelium bringe und keinen Gebrauch von meinem Anrecht aus dem Evangelium mache.

Obwohl ich also von niemandem abhängig bin, habe ich mich für alle zum Sklaven gemacht, um möglichst viele zu gewinnen.

Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, um die Schwachen zu gewinnen. Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten.

Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an seiner Verheißung teilzuhaben.

## Evangelium

Mk 1,29–39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen. Und er zog durch

ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus.

„Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.“ Armenische Evangelienillustration von Toros Roslin, 1262, The Walters Art Museum, Baltimore.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## Die gesunde Balance

Zum Evangelium – von Schwester M. Veronika Häusler OSVvP



Das Evangelium des heutigen Sonntags finde ich spannend. Im ersten Teil begegnet uns ein Jesus, wie wir ihn kennen: Er hört von einer Notlage, geht hin, schaut, was Sache ist, und hilft.

Vermutlich hatte die hitzige Aufregung über die plötzliche Berufung von Petrus und Andreas bei Simons Schwiegermutter die Gestalt eines heftigen Fiebers angenommen. Sie wird sich vielleicht ausgemalt haben, was es für die Existenz der Familie bedeutet, wenn zwei der Leistungsträger im Betrieb plötzlich ausfallen.

Jesus geht in Beziehung zu ihr, kommt selbst mit ihr in Kontakt, wird erfahrbar und berührbar, damit löst sich die tiefsitzende Angst. Die Frau kann sich wieder aufrichten und ihren eigenen Platz einnehmen – in der Familie und im Gefüge des Freundeskreises Jesu.

Damit nicht genug: Nach Sonnenuntergang, sozusagen im Verborgenen, trauen sich alle, die sich heil-los fühlen, die „an allen möglichen Krankheiten litten“, zu Jesus zu kommen. Scheinbar ist da so gut wie niemand ausgenommen. „Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt.“ Jesus ist für jeden von ihnen da, er heilt und befreit von Unfreiheiten und Zwängen.

Und dann ändert sich die Szenerie. Jesus macht nicht einfach immer so weiter. Er unterbricht. Vor dem

Morgengrauen sucht er die Stille und Einsamkeit, um zu beten. Er nimmt sich diese Zeit für sich, weil er weiß, dass er sich wieder mit seiner eigenen Lebensquelle verbinden muss, um selbst heil bleiben zu können und heilvoll für die anderen.

Die Jünger versuchen ihn zurück-zuholen, da anzuknüpfen, wo doch offenkundig so viel Gutes geschieht. Jesus schafft es, bei sich zu bleiben, sich nicht vereinnahmen zu lassen und seine Freiheit zu bewahren. Vielleicht stolpern wir kurz über diese Facette, die auch zu Jesus gehört. Vielen, die mit Leib und Seele für andere Menschen engagiert sind, fällt es ja oft schwer, Nein zu sagen, Grenzen zu setzen, auf den eigenen Kräftehaushalt zu schauen.

In meiner Aufgabe als Seelsorgerin und Krankenschwester in einer

Psychosomatischen Klinik begegne ich vielen Patienten, die kommen, weil sie ausgebrannt sind. Im Gespräch mit ihnen wird gerade dieser Evangeliumsabschnitt des heutigen Sonntags nicht selten zu einem Türöffner. Von Jesus lässt sich lernen, dass es in der Begegnung mit den Nächsten nicht um ein Entweder-oder gehen kann: entweder der andere oder ich. Jesus zeigt uns, dass die Zuwendung zum anderen Wurzeln und Quellen braucht, einen Nährboden, der den Helfenden selbst leben lässt. Dieses Leben lässt sich teilen, aus dem Quellgrund wächst Zuwendung, Hilfe, Beziehung.

Jesus sucht und findet für sich diese gesunde Balance. Auch an dieser Stelle lädt er uns ein: Kommt alle zu mir und lernt von mir!



## Gebet der Woche

Ewiger, gütiger Gott, du Schöpfer und Herr aller Dinge:  
Innig umfängt dich mein Geist  
und die ganze Kraft meiner Seele,  
du meine Liebe, mein Lob,  
du Zierde und Licht meines Herzens.

Du hast den Leib mir erbaut,  
schufst mir Augen zum Schauen der Schöpfung,  
schenkst mir zum Hören das Ohr,  
zum Werken die wendigen Hände.

Was die Erde auch birgt,  
was Meer und Himmel umschließen,  
und was immer sich regt,  
was atmet, begehrt und empfindet,  
all dies schuf deine Hand  
und trägt und erhält es im Dasein,  
gibt ihm Leben und Kraft  
und lenkt es mit Allmacht und Weisheit.

*Rabanus Maurus († 4. Februar 856)*

### Glaube im Alltag

#### von Schwester Carmen Tatschmurat OSB



**W**enn du ein schwieriges Gespräch zu führen hast, besuche vorher einen Kranken! „Diesen auf den ersten Blick etwas seltsamen Rat gab mir ein kluger älterer Mönch.

Kranke besuchen – wir kennen das als eines der Werke der Barmherzigkeit (Mt 25). Auch im Ersten Testament wird darauf hingewiesen, etwa im Buch Jesus Sirach, wo es heißt: „Säume nicht, den Kranken zu besuchen“ (7,35). Wir denken da sehr schnell eindimensional in eine Richtung: dort der Kranke – und hier ich, die ich etwas für ihn tun soll. Im Kapitel über die kranken Brüder in der Regel des heiligen Benedikt ist auch die andere Dimension angesprochen, wenn es heißt: „Aber auch die Kranken ... sollen ihre Brüder, die ihnen dienen, nicht durch übertriebene Ansprüche traurig machen.“ Es geht also um eine Beziehung, in der die Situation des Kranken eine Herausforderung ist, an der beide wachsen können.

Wie steht es aber mit dem Rat, einen Kranken vor einem schwierigen Gespräch zu besuchen? Das heißt für mich zunächst einmal: Schau, worum es im Leben auch noch gehen kann und was vielleicht bedeutsamer ist als das, was ihr in dem Gespräch bereden werdet. Dem schwierigen Gespräch eine andere Dimension, einen anderen, weiteren Rahmen geben, das könnte damit gemeint sein. Es kann auch heißen: Lerne von dem Kranken, wie man mit dem, was einen existentiell getroffen hat, umgehen kann! Wenn ich mich aufmache zu so einem

Besuch, dann begegne ich vielleicht jemandem, der

große Schmerzen hat und wenig an einem Gespräch interessiert ist. Da genügt es, wenn ich mich einfach still eine Zeit zu ihm oder zu ihr setze. Oder jemand hat ein großes Redebedürfnis und ich komme gerade im rechten Moment. Dann gilt es zuzuhören. Wenn ich jemanden besuche, der auf seiner allerletzten Wegstrecke ist und gelernt hat, sich darauf einzulassen und es ruhig anzunehmen, erlebe ich gelegentlich, dass diese Person eine stille Heiterkeit ausstrahlt, die im besten Sinne des Wortes ansteckend ist.

Ich habe, diesen Rat aufnehmend, gelegentlich eine kranke Mitschwester oder andere Kranke vor einem Gespräch besucht oder mit ihnen telefoniert. In all den Situationen am Krankenbett änderte sich meine Perspektive auf das, was mir bevorstand. Manchmal konnte ich auch meine eigenen Sorgen und Gedanken loswerden und die Kranke um ihr Gebet bitten. Dies wurde mir immer gerne zugesagt, oft mit dem Zusatz: „Das kann ich gerne machen, ich hab' ja Zeit!“

Ein Krankenbesuch ist keine Garantie, dass ein darauffolgendes Gespräch anders verläuft, und schon gar nicht ein methodisch einsetzbares Instrument. Gleichzeitig bin ich überzeugt: Egal, aus welchen Gründen ich einen Kranken besuche, es ist wirksam – für uns beide.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, fünfte Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 4. Februar

##### Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen (grün); 1. Les: Ijob 7,1-4.6-7, APs: Ps 147,1-2.3-4.5-6, 2. Les: 1 Kor 9,16-19.22-23, Ev: Mk 1,29-39

#### Montag – 5. Februar

##### Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania

Messe von der hl. Agatha (rot); Les: 1 Kön 8,1-7.9-13, Ev: Mk 6,53-56 oder aus den AuswL

#### Dienstag – 6. Februar

##### Hll. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki

Messe von den hll. Paul und Gefährten (rot); Les: 1 Kön 8,22-23.27-30, Ev: Mk 7,1-13 oder aus den AuswL

#### Mittwoch – 7. Februar

Messe vom Tag (grün); Les: 1 Kön 10,1-10, Ev: Mk 7,14-23

#### Donnerstag – 8. Februar

##### Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

##### Hl. Josefine Bakhita, Jungfrau

M. v. Tag (grün); Les: 1 Kön 11,4-13, Ev: Mk 7,24-30; M. v. hl. Hieronymus/ v. d. hl. Josefine (jeweils weiß); jew. Les u. Ev v. Tag oder aus den AuswL

#### Freitag – 9. Februar

Messe vom Tag (grün); Les: 1 Kön 11,29-32; 12,19, Ev: Mk 7,31-37

#### Samstag – 10. Februar

##### Hl. Scholastika, Jungfrau

Messe von der hl. Scholastika (weiß); Les: 1 Kön 12,26-32; 13,33-34, Ev: Mk 8,1-10 oder aus den AuswL

# Ausgerechnet heute HALSSCHMERZEN!



Max ist traurig. Er liegt mit starken Halsschmerzen im Bett. Und als ob das nicht schon schlimm genug wäre, verpasst er deshalb auch noch den Schulausflug! Auf den hat er sich schon seit Wochen gefreut. Die Klasse 3a fährt heute mit dem Bus in den Wildpark. Dort gibt es Bären und Luchse, Wildschweine, Rehe und Hirsche – und Wölfe. So gerne hätte er mal einen echten Wolf gesehen! Das sind seine Lieblingstiere. Max fühlt sich ganz elend.

Da klopft es an seiner Zimmertür. Oma streckt den Kopf herein. Sie kümmert sich heute um den kranken Max, weil Mama und Papa arbeiten müssen. Sie setzt sich auf die Bettkante und streicht ihm über den Kopf. „Armer Max! Ausgerechnet am Blasi-Tag!“ Max krächzt: „Häh? Blasi-Tag?“ Davon hat er noch nie etwas gehört.

Oma erzählt ihm, dass der heilige Blasius vor langer, langer Zeit gelebt hat – als es verboten war, ein Christ zu sein. Blasius war erst Arzt und später Bischof. Er ließ sich seinen Glauben nicht verbieten. Er versteckte sich in einer Höhle im Wald. Tiere versorgten ihn mit Essen. Blasius wurde aber erwischt und musste ins Gefängnis. Viele Menschen, die Sorgen hatten oder krank waren, kamen zu ihm. Er versuchte, allen zu helfen.

Einmal kam eine Frau mit ihrem Sohn. Der hatte eine Fischgräte so verschluckt, dass er fast daran erstickt wäre. Blasius betete für den Jungen – und der wurde wieder gesund. Später wurde Blasius getötet, weil er fest zu seinem Glauben stand.

Viele Menschen beten bis heute zum heiligen Blasius, wenn sie Halsschmerzen haben. Damit er bei Gott für den Kranken bittet – so wie er es bei dem Jungen mit der Gräte im Hals getan hat.

Max findet, das ist eine spannende Geschichte. Ob es in dem Wald von Blasius auch Wölfe gab? Er stellt sich vor, wie ein Wolf ihm etwas zu essen bringt. Das wäre echt cool. Und vielleicht kann dieser Heilige ja auch ihm helfen? Oma und Max beten zusammen zu Blasius, dass er beim lieben Gott ein gutes Wort für Max einlegt – und seine Halsschmerzen bald besser werden.

Abends klingelt es an der Tür. Es ist Tobi, Max' bester Freund und Klassenkamerad. Er erzählt ihm alles von dem Ausflug – vom Wildpark, den Tieren und am meisten von den Wölfen. Und ein Geschenk hat Tobi auch mitgebracht: eine Tasse mit einem Wolf darauf. Die gab es dort zu kaufen. Max freut sich sehr, und Oma füllt ihm gleich heißen Tee in das schöne Geschenk. Damit er bald gesund wird.

## HELFER BEI HALSWEH

Am 3. Februar wird in der Kirche der Blasiussegen erteilt. Dazu hält der Pfarrer den Gottesdienstbesuchern zwei überkreuzte Kerzen vor den Hals und sagt:

„Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. - Es segne dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Dieser Brauch ist ungefähr 500 Jahre alt. Damals starben viele Menschen an Krankheiten wie Scharlach, Keuchhusten oder Diphtherie. Diese begannen oft mit Halsschmerzen. Deshalb war der Blasiussegen sehr beliebt. Fast niemand verpasste es, sich einmal im Jahr segnen zu lassen. Obwohl es heute sehr gute Medikamente und Behandlungsmöglichkeiten gibt, lassen sich immer noch viele Menschen den Blasiussegen spenden.



## MITMACHEN & GEWINNEN

Im Märchen gelten sie oft als hinterlistig und böse. Dabei sind Wölfe eher scheu. Können sie dem Menschen dennoch gefährlich werden? Und wie verhält man sich, wenn man einem Wolf begegnet? Der „Was ist was“-Band „Wölfe“ gibt einen spannenden Einblick in die Welt der grauen Jäger. Das Buch zeigt, wie faszinierend diese Raubtiere sind. Aber auch, welche Probleme es beim Zusammenleben von Wolf und Mensch geben kann.



Wir verlosen drei Exemplare des Buchs „Was ist was: Wölfe“. Du willst eins davon gewinnen? Schick bis 12. Februar eine Postkarte mit deinem Namen, deiner Adresse und dem Stichwort „Wolf“ an:

**VIEL GLÜCK!**

Sankt Ulrich Verlag  
Kinderseite  
Henisiusstr. 1  
86152 Augsburg





## DAS ULRICHSBISTUM

### Musikalische Würdigung des Komponisten Kraft

AUGSBURG – Die Karl-Kraft-Gesellschaft veranstaltet ein Festwochenende. Am Samstag, 10. Februar, um 18 Uhr singt der Karl-Kraft-Chor beim „Cantate Domino“ im Dom Werke des Komponisten. Am Sonntag, 11. Februar, um 9 Uhr gestaltet das Ensemble das Kapitelamt mit.

### Starke Demokratie als gemeinsames Anliegen

AUGSBURG – Das Bistum Augsburg unterstützt die Kundgebung „Augsburg gegen Rechts – für Vielfalt und Demokratie“. Am Samstag, 3. Februar, um 14 Uhr auf dem Rathausplatz meldet sich auch Bischof Bertram Meier mit einem Statement zu Wort.

### Impuls und Austausch in der Fastenzeit

STEINERSKIRCHEN – Die Oase Steinerskirchen lädt ab Mittwoch, 14. Februar, wöchentlich zu Exerzitien im Alltag ein. Jeweils von 19.30 bis 21 Uhr treffen sich die Teilnehmer, um biblische Impulse zu erhalten und sich auszutauschen. **Information** unter Telefon: 084 46/9 20 10.

**ERWIN REICHART:**

# Sechs Jahre voller Gottes Segen

Maria Vesperbild „schöner als je zuvor“ – Wallfahrtsdirektor herzlich verabschiedet



▲ Einzug zum letzten Pilgeramt. Eine große Gratulantschar nahm am 70. Geburtstag Abschied von Erwin Reichart.

**MARIA VESPERBILD (jm) – Andere feiern den 70. Geburtstag mit einem teuren Essen oder auf einer Südseeinsel. Nicht so Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart: Am letzten Sonntag vor dem Abschied, zugleich der Geburtstag, war er im Einsatz für die Sache Christi.**

„Denn es geht nicht um mich, sondern wir müssen alles in Bezug zu Gott sehen“, sagte er und zog die Bilanz: „Für die sechs Jahre voller Gottes Segen dürfen wir voller Dankbarkeit sein.“

Zahlreiche örtliche Gläubige und Pilger, eine Delegation der Feuerwehr, die Pfadfinderinnen, Landrat Hans Reichhart, Bürgermeister Ralf Wetzels, Landtagsabgeordnete Jenny Schack, die singenden Geschwister

Wölfler, Gerlinde Emminger an der Orgel, die Blaskapelle und die Mitarbeiter der Wallfahrtsdirektion sowie die ehrenamtlichen Helfer, allen voran Kirchenpfleger Armin Ritter, gaben dem künftigen Ruhestandler die Ehre. An seinem Heimatort Kleinweiler wird er weiter für Gott im Einsatz sein.

Vor dem Pilgeramt schritt Reichart begleitet von den Ministern zur Grotte, um das künstlerisch gestaltete Dach für die Fatima-Madonna zu segnen. Es handelt sich um ein Werk der Bildhauerwerkstätten Graf und von Kirchenmalerin Isabella Mayr.

Bei der Predigt sprach der Monsignore, der von Michael Menzinger abgelöst wird, in gewohnter Manier zu seinen Gläubigen: knapp, ver-

ständig, eindringlich, wie er auch als Autor unserer Zeitung die „Gedanken zum Sonntag“ verfasste.

Hoherfreut war Reichart über die große Einheit, die in Maria Vesperbild herrsche. Alle zögen an

einem Strang. Auch hob der Prediger die große Hilfsbereitschaft, das Engagement der Ortsansässigen und der Pilger hervor. Dies zeige sich bei Diensten an der und für die Kirche genauso wie bei der überwältigenden Spendenbereitschaft: 1,4 Millionen Euro kamen für die umfangreiche Kirchenrenovierung zusammen. Nicht zuletzt sei Maria Vesperbild durch die Schönheit der Landschaft und Lage von Gott benediziert. „Das erhebt einen, erbaut einen, erfreut einen!“

### Kein Bedeutungsverlust

Beim Stehempfang würdigte Festredner Manfred Krautkrämer den Jubilar als Mann kluger und klarer Worte. Obwohl er im Gottesdienst „weder Pop noch spirituelle Tänze“ aufbiete, habe er die Menschen erreicht. Die Befürchtung, der Ort werde nach dem Weggang von Prälat Wilhelm Imkamp an Bedeutung verlieren, habe Reichart überzeugend widerlegt. Und eine „großartige Leistung“ habe er bei der Renovierung erbracht. „Maria Vesperbild ist heute schöner als je zuvor!“

▶ In der Grotte segnete der scheidende Wallfahrtsdirektor das künstlerisch gestaltete Schutzdach. Das bronzenes Blätterwerk soll an den Erscheinungsort der Muttergottes von Fatima bei einer Steineiche erinnern.

Fotos: Zoepf





▲ Pater Markus Hau, bis 2017 Stadtpfarrer in der Friedberger St. Jakobskirche, initiierte das Divano-Café. Der heutige Provinzial der Pallottiner hielt den Festgottesdienst zu „50 Jahren pallottinische Pfarrei“. Foto: Andreas Schmidt/Pfarrei

## Auf die Laien gesetzt

Vor 50 Jahren übernahmen Pallottiner Stadtpfarrei

**FRIEDBERG – Es ist ein Jubiläum: In fünf Jahrzehnten haben fünf Pallottiner in der Friedberger St. Jakobskirche als Pfarrer gewirkt. Die Spuren, die sie hinterlassen haben, kann man als „typisch pallottinisch“ identifizieren. Auf diesem Erbe kann die Pfarrgemeinde aufbauen.**

Es war die Zeit nach dem Konzil, als die Pallottiner 1974 die Pfarrei an ihrem Provinz-Sitz in Friedberg übernahmen. Der Pragmatiker Pater Heinz Wipfler, Stadtpfarrer bis 1990, erkannte sofort, dass Bautätigkeiten nötig waren: Die Kirchen mussten saniert werden, ein neues Pfarrhaus und ein Pfarrzentrum sollten gebaut werden. Wipfler verwirklichte alles und band die Laien ein.

Als 1990 Pater Rolf Fuchs kam (bis 1996), erlebte er „eine Pfarrei, die in den Startlöchern stand und darauf wartete, dass sie mitwirken durfte“, erinnert sich der heute 75-Jährige. Er machte den Pfarrgemeinderat zum Entscheidungsgremium und stieß Prozesse in Diakonie und Liturgie an. „Mein Part war es, Pfarrer und Seelsorger zu sein“, sagt er. Die Gemeinde sollte übernehmen, was sie selbst leisten konnte.

Auf dieser Gemeindeorientierung baute Pater Michael Pfenning (1996 bis 2008) auf. Er legte den Schwerpunkt auf Heilung und Versöhnung, organisierte Ausstellungen und ließ die Passionsgeschichte in tänzerischer Form aufführen. Anstoßen, fördern und wieder loslassen, um Weiterentwicklung zu ermöglichen: Das war Pfenning's Credo.

In der Zeit von Pater Markus Hau (2008 bis 2017) entstand die

Idee, ein Café für alle Friedberger zu eröffnen, die sich nach Begegnung sehnen, und das für alle Bevölkerungsschichten der Stadt offen ist: das Divano. „Weite war damals ein großes Thema“, erinnert sich Hau, heute Provinzial der Pallottiner. In seiner Zeit als Pfarrer begannen sich kirchliche Strukturen aufzulösen.

Mit der Frage, wie es mit der Kirche weitergeht, ist seit 2017 in noch größerem Maß Pater Steffen Brühl konfrontiert. Beruf, Familie und Gemeindeleben unter einen Hut zu bringen, sei für viele Gemeindemitglieder zu einer Herausforderung geworden, sagt er. Gleichzeitig sinke die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Pfarrei.

### „Andocken“ ist möglich

Brühl setzt dennoch auf die Laien, auch in der Pastoral. Darüber hinaus schärft er das soziale Profil der Pfarrei, um auch Menschen, die keinen Bezug zur Religion haben, die Möglichkeit zum „Andocken“ zu geben. Die Gemeinde sei immer weniger auf den Pfarrer fixiert, findet er.

„Als Pfarrei müssen wir als Kitt wirken“, erklärt der Pater mit Blick auf ein „Auseinanderdriften der Gesellschaft, Vereinsamung, Verarmung und die Gefahr der Radikalisierung“. Seine Vision für die Pfarrei ist, dass der pallottinische Geist weiterwirkt.

Das Jubiläum „St. Jakob – 50 Jahre pallottinische Pfarrei“ feierte die Pfarrei am Gedenktag des heiligen Vinzenz Pallotti, am 21. Januar, mit einer Festmesse. Hauptzelebrant und Prediger war Provinzial Pater Hau. Alexander Schweda

### INFORMATIONSNACHMITTAG

## Interesse an Glaubensfragen

Theologie-Fernkurs bietet Selbststudium und Begleittreffen

**AUGSBURG (pba) – Der Fachbereich „Personalgewinnung und Ausbildung“ im Bischöflichen Ordinariat lädt am Samstag, 24. Februar, von 14 bis 17 Uhr zu einem Informationsnachmittag über das Studienangebot „Theologie im Fernkurs“ im Haus Katharina von Siena (Thommstraße 24a) in Augsburg ein.**

Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich vertiefend mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen und berufliche Qualifikationen zu sammeln. Diakon Daniel Esch, Studienbegleiter für den Grund- und Aufbaukurs Theologie, die Ausbildungsleiterin für Pfarrreferenten, Christine Stutzky, und Bettina Wiedemann, Seminarleitung religionspädagogischer Kurs, werden die verschiedenen Studienangebote des Würzburger Fernkurses vorstellen und über anschließende Berufsmöglichkeiten informieren.

Das Angebot richtet sich an alle, die sich vertieft mit christlichen Glaubensfragen auseinandersetzen möchten und sich für theologische Themen interessieren. Angesprochen sind aber auch Interessierte, die sich über die Ausbildung zum pastoralen Beruf informieren möchten.

Das Fernstudium wird von der „Katholischen Akademie Domschule“ in Würzburg angeboten und in

Zusammenarbeit mit der Diözese Augsburg durchgeführt. Es vermittelt die erforderlichen theoretischen Kenntnisse für eine pastorale oder religionspädagogische Tätigkeit und kann parallel zum Beruf absolviert werden.

Die Basis für die weiterführenden Studiengänge bilden Grund- und Aufbaukurs Theologie. Diese beginnen jedes Jahr nach den Osterferien und dauern jeweils zehn Monate. Im Selbststudium ist pro Woche ein Lehrbrief zu einem vorgegebenen Thema zu bearbeiten. Zusätzlich treffen sich die Teilnehmer – in Präsenz oder online – in wöchentlichen Begleittreffen. Dort werden das Thema vertieft und Fragen geklärt: Ziel ist die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Die Kosten für Grund- und Aufbaukurs betragen je 480 Euro. Das Lehrbriefmaterial ist enthalten. Der Begleittreffen kostet weitere 50 Euro. Nach Abschluss des Aufbaukurses besteht die Möglichkeit, sich im Religionspädagogischen oder Pastoraltheologischen Kurs für einen kirchlichen Beruf zu qualifizieren.

Eine Anmeldung für den Informationsnachmittag ist bis Samstag, 17. Februar, telefonisch unter 01 57/86 64 89 87 oder per Mail an [daniel.esch@bistum-augsburg.de](mailto:daniel.esch@bistum-augsburg.de) möglich. Informationen unter [www.bistum-augsburg.de](http://www.bistum-augsburg.de).



## Lasten gemeinsam stemmen

**WEILHEIM – Eine große Zahl „Problempakete“ packten KAB, Betriebsseelsorge, CAJ und Gewerkschaften als Veranstalter der „Sozialaktion 2023“ in Weilheim auf zwei Schlitten. Die Pakete sollten auf die vielen Krisen und Herausforderungen in Deutschland hinweisen: Krieg, Klimawandel, Wohnungsnot, Fachkräftemangel, Tarifflicht, Altersarmut und andere. Die Aktion will verdeutlichen, dass man nur mit vereinten Kräften auf eine bessere Zukunft hinarbeiten kann. Die Vertreter der Organisationen zogen gemeinsam symbolisch das Gefährt und betonten: „Wir leben Solidarität, stemmen die Lasten gemeinsam und ringen miteinander um Lösungen für die Menschen.“**

Text: Andreas Kohl/Foto: Emanuel Gronau

## WELTSYNODE

# Weggefährten des Glaubens

Bischof Bertram bittet die Katholiken im Bistum um Mithilfe

**AUGSBURG – Vor der zweiten Generalversammlung der Bischofssynode in Rom im Oktober 2024 bittet Bischof Bertram Meier die Menschen im Bistum, sich als „Weggefährten des Glaubens“ weiter über die Frage nach einer synodalen Kirche auszutauschen. Er ruft Gruppen, Verbände, Familien oder Freundeskreise bis 15. März zu Rückmeldungen auf.**

Unmittelbar nach Beginn des synodalen Prozesses auf Weltkirchen-Ebene im November 2021 lud Bischof Bertram alle Katholiken in der Diözese Augsburg unter dem Motto „Machen wir uns auf den Weg!“ zur Beteiligung am synodalen Prozess der Weltkirche ein. Seitdem ist auf der Bistumshomepage unter dem Banner der Weltsynode



nachzulesen, wo Diözese und Gesamtkirche aktuell stehen.

Im Dezember 2023 versandte das Generalsekretariat der Synode das Schreiben „Bis Oktober 2024“, um die Ortskirchen wieder aufzurufen, sich mit der Rückmeldung „bewährter Praktiken“ am gemeinsamen Prozess zu beteiligen. Damit dieses Feedback rechtzeitig Rom erreicht, hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) den 31. März als Abgabetermin für diözesane Stellungnahmen (maximal fünf Seiten) festgelegt. Unter dem Aspekt „Die synodale Dynamik wachhalten“ sind die Diözesen außerdem gebeten, eine maximal zweiseitige Rückmeldung einzureichen. Sie wird unmittelbar an das Synodensekretariat weitergegeben.

Grundlegend für diese Phase der Konsultation ist die Leitfrage: „Wie können wir eine synodale Kirche in der Sendung sein?“ Sie wird nochmals aufgegliedert in die Teilfragen: Wie kann die differenzierte Mitverantwortung aller Glieder des Volkes

Gottes für die Sendung gestärkt werden? Wie können diese Beziehungen kreativ gestaltet werden, um „ein dynamisches Gleichgewicht zwischen der Dimension der Kirche als Ganzes und ihren lokalen Wurzeln“ zu finden?

Erneut ermutigt Bischof Bertram, „sich als Weggefährten des Glaubens auszutauschen: im Familien- und Freundeskreis, unter Arbeitskollegen und in der Freizeit, auf Pfarreiebene, in Bibelkreisen, im Pfarrgemeinde- und Pastoralrat sowie auf Diözesanebene in Verbänden, Berufsgruppen und im Diözesanrat“. Schon 2021 betonte er: „Es gibt unzählige Möglichkeiten, sich der Weggemeinschaft in der Nachfolge Christi wieder neu bewusst zu werden!“

## Bis 15. März

„Sammelstelle“ ist wieder das Bischöfliche Seelsorgeamt. Dort freut man sich, wenn möglichst viele Katholiken bis 15. März als Gruppe oder Gremium zu den genannten Fragen unter der E-Mail-Adresse [ha2-seelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:ha2-seelsorge@bistum-augsburg.de) Rückmeldung geben. „Bitte denken Sie daran, dass wir neben dem besonderen Feedback ‚Die synodale Dynamik wachhalten‘ nur maximal fünf Seiten an die DBK weitergeben können“, erläutert Bischof Meier.

Die Leiterin des Seelsorgeamts, Angelika Maucher, bündelt mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft „Hören“ und Mitgliedern des Diözesanrats die eingehenden Ideen und Empfehlungen und veröffentlicht sie auf der Bistumshomepage. „Brechen wir also erneut auf, zusammen mit dem Heiligen Vater, mit den Katholiken in aller Welt, um als kirchliche Gemeinschaft zu wachsen in Glaube, Hoffnung und Liebe“, ruft der Bischof zur Teilnahme auf.

### Informationen:

[www.bistum-augsburg.de](http://www.bistum-augsburg.de)



▲ Das „Montanmuseum Altböckstein“ im Bad Gasteiner Ortsteil Böckstein informiert zum Abbau von Gold- und Silbererz. Foto: Martin Kluger (oh)

## NEUES MITGLIED

# Spuren des Goldbergbaus

Europäische Fuggerstraße führt nun auch nach Bad Gastein

**AUGSBURG – Der Augsburger Tourismuskurator Götz Beck, Initiator der „Europäischen Fuggerstraße“, hat das Gasteinertal als neues Mitglied der Kulturreisroute begrüßt. Damit geht es auf der Fuggerstraße jetzt auch um Gold. Zwar führte sie schon bisher in fünf Ländern Europas zu den Spuren des Montankonzerns der Augsburger Fugger, doch der Abbau von goldhaltigem Erz ist ein neues Kapitel.**

Reich wurde das Kaufmannsgeschlecht zwar mit Silber und Kupfer aus Neusohl in Oberungarn (heute Banská Bystrica in der Mittelslowakei) und aus den Tiroler Alpen, weswegen die „Europäische Fuggerstraße“ in die slowakischen Karpaten sowie in die Tiroler Alpen – nach Hall, Schwaz und Sterzing – führt.

Weitere Stationen sind das spanische Almadén, wo Quecksilber der zentrale Geschäftszweig war, sowie das Oberallgäuer Bergdorf Bad Hindelang, wo das Eisenerz die Fugger

lockte. Das gold- und silberhaltige Erz aus dem Gasteinertal und dem angrenzenden Raurisertal war für sie nicht annähernd so wichtig wie später die Kupferbergwerke in Oberungarn und Tirol. Durch ihre Beteiligungen an den Gruben rund um Gastein hatten sie jedoch Interesse an Bergbauaktivitäten entwickelt. In Gastein kamen sie auch mit dem Bischof von Brixen, Melchior von Meckau, in Kontakt. Er wurde der Hauptfinanzier der Bergbauaktivitäten der Fugger bei Neusohl.

Die Anfänge des Fugger'schen Montankonzerns liegen also auch in Bad Gastein. Dort kann man die Spuren des Goldbergbaus im „Montanmuseum Altböckstein“ und in der „Knappenwelt Angertal“ entdecken. Auf Relikte des Erzabbaus stößt man auch beim Bergwandern. Das Gold gibt einer montanhistorischen Kulturreisroute im Nationalpark Hohe Tauern, der „Via Aurea“, den Namen. Sogar Gold waschen kann man hier und mit etwas Glück ein wenig Tauerntgold finden.

## Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
 Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!**  
 Kontakt 0821 50242-21/-24

## Immobilien

**Verkauf und Vermietung vom Immobilienprofi**

**Augsburg - München**

**Lünendonk**

Immobilien GmbH & Co. KG „mein Makler“

[www.luenendonk-immobilien.de](http://www.luenendonk-immobilien.de) • 0821 660 97 111

- erfahren
- regional
- zuverlässig
- persönlich



**FOCUS TOP**  
 IMMOBILIEN  
 MAKLER  
**2023**  
 AUGSBURG  
 FOCUS BUSINESS DE  
 IN KOOPERATION MIT  
 statista



▲ Schwester Annette Maria legte bei einer Messe in der Marienkapelle vor Bischof Bertram Meier ihr Gelübde ab, nach den Evangelischen Räten zu leben. Foto: privat

## Versprechen abgelegt

Diözesaneremitin lebt nach selbst erstellter Regel

**AUGSBURG – Ihr Wunsch, einmal kontemplativ als Eremitin zu leben, hat sie schon viele Jahre begleitet. Das sagt Schwester Annette Maria über sich selbst. Vor Kurzem legte sie in die Hände von Bischof Bertram Meier ihr Gelübde ab. Seitdem gehört sie offiziell zu den Augsburger Diözesaneremiten.**

Bei einer feierlichen Heiligen Messe in der Marienkapelle des Augsburger Doms am 7. Dezember versprach die pastorale Mitarbeiterin und Sozialpädagogin vor dem Bischof, nach den Evangelischen Räten in Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam zu leben. „Es ist eine schöne und tiefe Fügung, dass Sie am Vorabend eines Marienfestes vor Gott – und uns als Zeugen – Ihre Entscheidung kundtun, als Eremitin in der Nachfolge Jesu Christi zu leben“, freute sich Bischof Bertram in seiner Predigt über ihren Schritt. Nun gilt sie als Diözesaneremitin.

Sie sehe sich „besonders der Ortskirche mit ihrem Bischof und seinen Anliegen verbunden“, sagt Schwester Annette Maria. Zwar gibt es auch freie Eremiten, jedoch: „Mir war es wichtig, das Versprechen in der Kirche abzulegen.“

Zuletzt war die gebürtige Rheinland-Pfälzerin als Krankenhausseelsorgerin in Günzburg tätig. Dabei hatte sie es mit Patienten in ganz unterschiedlichen Bereichen zu tun: von der Chirurgie bis zu Psychiatrie und Suchterkrankungen. Zuvor arbeitete sie als Klinik- und Altenheimseelsorgerin in Illertissen (Kreis Neu-Ulm) sowie als Gemeindefereantin im Ries.

Die Frage „Was ist der Sinn meines Lebens?“ habe sie immer begleitet,

auch noch in der Zeit, als sie nicht an Gott glaubte. Das erzählte Schwester Annette Maria 2022 dem Internet-Portal Credo-online. Schließlich habe sie erkannt: „Jesus Christus ist das wahre Leben.“ Eine Zeit lang lebte sie bei Schwestern in einem Kloster. Dann habe sie angefangen, sich für ein eremitisches Leben zu interessieren, wodurch sie „die Berufung zur Eremitin“ gefunden habe.

Die Regel, nach der sie lebt, erstellte Schwester Annette Maria selbst, der Bischof bestätigte diese. Danach „wechseln sich Gebet mit Haus- und Handarbeit ab, wobei ersteres Priorität hat“, erklärte sie gegenüber Credo. Das Stundengebet, die Betrachtung der Heiligen Schrift und die Heilige Messe gehören zu ihrem Tagesablauf. Eremitisches Leben bedeute für sie aber nicht Isolation.

### So alt wie die Kirche

Im Bistum Augsburg leben derzeit fünf Diözesaneremittinnen und zwei -eremiten. Wie Schwester Annette Maria haben sie sich in einem verbindlichen, mit dem Bischof abgesprochenen Prozess auf diese Lebensform vorbereitet. Die Berufung zu einem Leben als Eremit ist so alt wie die Kirche selbst. Der Begriff bezeichnet ursprünglich einen Wüstenbewohner und meint heute allgemeiner jemanden, der in der Einsamkeit die Begegnung mit Gott sucht.

Schwester Annette Maria will für Hilfesuchende erreichbar bleiben. Für sie ist das eremitische Leben zwar fokussiert auf Einsamkeit, Stille und Gebet. Dabei ist es ihr aber wichtig, „den Menschen, besonders denen, die um Gebet bitten, zugewandt zu sein“. *Ulrich Schwab*

## Nachruf



### Pfarrer Hans Schneider

Die von ihm 40 Jahre lang „beseelte“ Gemeinde in Geltendorf machte ihn zum Ehrenbürger

Am Fest der Taufe des Herrn vollendete sich der Lebensweg von Pfarrer Hans Schneider (Foto: PG Geltendorf). Geboren 1934 in Saaz in Böhmen, wuchs er in Marienbad auf, bis er sich zusammen mit seinen Angehörigen 1946 erneut auf den Weg machen musste – mit unbekanntem Ziel. In der Nähe von Donauwörth wurde die Familie bei einem Bauern einquartiert. Nicht überall nahm man die Flüchtlinge damals gerne auf. Die Schneiders hatten Glück. Der zwölfjährige Hans eroberte sofort mit seiner frohen Art die Herzen der Bauersleute. Nach einer kurzen Zeit an der Volksschule konnte er das Gymnasium besuchen. Die Kirche war Hans von Anfang an Heimat. Die Freude am Gottesdienst ließ ihn nach dem Abitur Theologie studieren mit dem Ziel, Priester zu werden. Die Jahre im Priesterseminar und an der Hochschule in Dillingen/Donau haben ihn menschlich und geistlich reifen lassen. Bischof Joseph Freundorfer spendete ihm 1959 die Priesterweihe.

Nach kurzer Zeit als Aushilfe in Kissing wurde Hans Schneider Stadtkaplan in Pfaffenhofen/Ilm. Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Jugendseelsorge und der Religionsunterricht. Der Kaplan strahlte Freude aus und konnte begeistern. Langeweile ließ er nicht aufkommen. Auf sein Primizbildchen hatte er geschrieben: „Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk.“ Dieses Pauluswort wollte er weitervermitteln.

1964 wurde der Priester nach Augsburg St. Moritz versetzt, wo er einen Stadtpfarrer erlebte, dessen Freude an der Liturgie ansteckend wirkte. Schon ein Jahr später bat ihn Generalvikar Martin Achter, als Pfarrer nach Geltendorf zu gehen. Er sollte die Nachfolge von Pfarrer Josef Unsin antreten, der 40 Jahre dort gewirkt hatte. Die rasch wachsende Gemeinde benötigte einen jungen Pfarrer. Eine neue Kirche sollte gebaut werden. Die

Planung verlief sehr schleppend. Am Ende entschied man sich für eine Zeltkirche. Pfarrer Schneider begleitete das ganze Bauvorhaben mit seinem Rat. Das Volk Gottes sollte sich um den Altar scharen können.

1970 wurde die Kirche „Zu den heiligen Engeln“ von Bischof Josef Stimpfle geweiht. Es folgte der Bau eines Kindergartens, eines Pfarrhauses und eines Pfarrzentrums.

Noch wichtiger als diese Bauten war für den Seelsorger der Aufbau einer lebendigen Gemeinde. Er sah sich als den „guten Hirten“, der nicht müde wurde, zu Gottesdienst und Empfang der Sakramente einzuladen. Er förderte die Pflege der deutsch-französischen Freundschaft mit der Partnergemeinde von Geltendorf. Sein Angebot von Reisen fand großen Zuspruch, denn sie waren immer bestens vorbereitet. Bischof Bertram würdigte in seinem Nachruf das Wirken von Geistlichem Rat Schneider: „Er hat die Gemeinde beseelt und ihr seinen Stempel aufgedrückt.“

Nach 40 Jahren als Pfarrer von Geltendorf nahm der zum Ehrenbürger Ernannte 2005 Abschied und ging in den Ruhestand nach Dießen, wo er immer noch in der Seelsorge mitarbeitete. Zunehmend forderte das Alter seinen Tribut. Die letzten Monate verbrachte er umsorgt von den Barmherzigen Schwestern in deren Pflegeheim in Göggingen.

Am Fest der Taufe des Herrn sah er noch im Fernsehen den Gottesdienst. Als der Priester sagte: „Gehet hin in Frieden!“, ging Pfarrer Schneider heim in den ewigen Frieden.

Das Requiem in Geltendorf feierte Erzabt Wolfgang Öxler von St. Ottilien. Er erinnerte an eine gemeinsame Reise nach Böhmen und machte Smetanas Moldau-Symphonie zum Gleichnis für den Lebensweg des Verstorbenen. Im Priestergrab der Pfarrei Geltendorf fand Pfarrer Schneider seine letzte Ruhestätte. *Ludwig Gschwind*

## Kundgebung

**AUGSBURG –** Der Diözesanvorstand des Kolpingwerks in der Diözese Augsburg ruft zur Beteiligung an der Kundgebung „Augsburg gegen Rechts – für Vielfalt und Demokratie“ auf. Sie findet am Samstag, 3. Februar, um 14 Uhr auf dem Rathausplatz statt.

## Kochworkshop

**BÄCHINGEN –** Am Freitag, 16. Februar, veranstaltet die Umweltstation Mooseum in Bächingen von 14 bis 16.30 Uhr einen Kochworkshop für Jugendliche: „Lebensmittel haltbar machen“. Kosten: 29 Euro plus 15 Euro Materialgebühr. Anmeldung unter [www.mooseum.net](http://www.mooseum.net).





# Das Kraftwerk ist Hauptexponat

Das Lechmuseum Bayern befindet sich im historischen Wasserkraftwerk Langweid, das seit 1907 Strom produziert und bis heute Energie für die Region liefert. Das Kraftwerk – ein Historismusbau mit einer begehbaren historischen Turbinenkammer – ist das Hauptexponat des Museums.

Auf drei Ebenen des Wasserkraftwerks und im Außenbereich werden den Besuchern außerdem der Lech, das Lechtal und das Thema Artenschutz aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln nahegebracht. Die vielseitige Gestaltung des Museums spricht alle Altersgruppen an und sorgt bei Jung und Alt für Abwechslung und Spannung.

Der Innenraum des Lechmuseums Bayern umfasst insgesamt 700 Quadratmeter auf drei Ebenen. Im ersten Stock des Lechmuseums wird auf wellenförmigen Schauwänden die große Geschichte, die wirtschaftliche Nutzung sowie die

Das Lechmuseum in Langweid bietet einen Einblick in die Turbinenkammer und macht im Außenbereich sensibel für Artenschutz.

Foto: Thorsten Franzisi



Bedeutung des Lechs als Natur- und Lebensraum thematisiert. Darüber hinaus präsentieren Vitrinen interessante Exponate, wie historische Karten oder Gestein aus dem Lech.

Der zweite Stock des Innenbereichs widmet sich ganz den Themen Strom und unserer Geschichte als Teil des Unesco-

Welterbes. Dabei wird nicht nur der Frage nachgegangen, wie der Fluss zum Energielieferanten wurde, sondern auch erklärt, wie aus Wasserkraft Strom gewonnen wird, wie Strom funktioniert und die Energie bis nach Hause kommt.

Auch die Geschichte der Lechwerke AG als regionaler Energieversorger wird er-

läutert und gezeigt, was Energieversorger und Umweltexperten heute tun, um die Natur und den Artenreichtum am Lech zu bewahren. Weiterer Bestandteil der multimedialen Inszenierung ist ein Dokumentarfilm zum Fluss.

Im Außenbereich des Lechmuseums befindet sich der Kraftwerkslehrpfad. Neu sind das Wildbienenhotel und das Insektenhabitat (Lesesteinhaufen) zu finden. Die kleinen Insekten sind hier bereits heimisch geworden, Blindschleichen, Eidechsen und andere wechselwarme Tiere ziehen nach und nach in den Lesesteinhaufen ein. Damit gibt es nicht nur eine neue Attraktion für das Lechmuseum, sondern der Artenschutz in der Region wird gleichzeitig gefördert.

Besonderer Bestandteil des Außenbereichs ist der Nachbau eines historischen Lechfloßes. Zu den Spitzenzeiten führen früher Tag für Tag Flöße im 15- bis 20-Minuten-Takt den Lech hinunter.

## Onlineshop pleite – Welche Rechte gelten?

LEIPZIG/DÜSSELDORF – Wenn ein Unternehmen zahlungsunfähig ist, kann sich dies auch für Verbraucher unangenehm auswirken. Handelt es sich um ein Onlinegeschäft, hat eine Insolvenz grundsätzlich keinen Einfluss auf das gesetzliche Widerrufsrecht. Darauf macht die Verbraucherzentrale Sachsen aufmerksam.

## Vor der Bezahlung

Das bedeutet: Kunden können innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Ware den Kauf widerrufen. Der Widerruf ist auch direkt nach dem Kauf möglich, bevor die Ware geliefert wurde. Dafür müssen sich Kunden laut Verbraucherzentrale an den Anbieter wenden. Besonders sinnvoll ist dies, wenn die Ware noch nicht bezahlt wurde.

## Aus Insolvenztabelle

Grundsätzlich können sich Verbraucher mit Forderungen an den Insolvenzverwalter wenden, den das zuständige Amtsgericht bestimmt. Hat der Verbraucher den Kaufpreis nach der Insolvenzanmeldung gezahlt, muss er seinen Anspruch nicht mehr in der Insolvenztabelle anmelden, erklären die Verbraucherschützer. Der Kunde sei dann aus der Insolvenzmasse zu bedienen, soweit noch Geld da ist.

Hat der Händler den Kaufpreis schon eingezogen, bestehe die Gefahr, dass die Zahlung bei einer Rücksendung der Ware nicht mehr oder nicht vollständig erstattet wird. Für Kunden kann es dann sinnvoller sein, die Ware zu behalten oder an Dritte weiterzuverkaufen. *dpa*

**LEW**

Welterbe  
Wassersystem  
Augsburg

**Lechmuseum erleben!**

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses.

Das Lechmuseum hat jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Fragen? Unter Telefon 0821/328-1658 beantworten wir diese gern.

[www.lechmuseum.de](http://www.lechmuseum.de)

LECH MUSEUM Bayern

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

LEW LEW LEW LEW EWL UWK LVN  
Lechwerke Service & Consulting TeilNet Wasserkraft Elektrizitätswerk Landsberg Überlandwerk Krambach

# Rückblick auf besondere Momente

Alles begann mit der Lizenz Nr. 7, welche die Alliierten an Johann Wilhelm Naumann und Curt Frenzel verliehen. Die „Schwäbische Landeszeitung“ wurde gegründet und die erste Ausgabe erschien am 10. Oktober 1945, bevor sie 14 Jahre später in „Augsburger Allgemeine“ umbenannt wurde.

Die Augsburger Allgemeine und ihre Vorgängerzeitung haben seitdem viele Entwicklungen miterlebt und mitgestaltet: Von Mangeljahren in der Nachkriegszeit, neuen Technologien durch die Digitalisierung und dem Wandel in der Medienwelt – hin zu einem der größten regionalen Medienhäuser in Deutschland.

## Prägend im Alltag

Nicht nur zahlreiche technische Entwicklungen hat die Augsburger Allgemeine begleitet, sondern auch im Laufe der Jahre von allen wichtigen Geschehnissen berichtet. Als unabhängiges und bürgernahes Medium prägte die Regionalzeitung ohne Frage den Alltag zahlreicher Leser.

Ein runder Geburtstag, ein Abschied oder ein Jubiläum ist für viele Menschen ein Anlass, um einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Hier setzt

Die Augsburger Allgemeine, heute eines der größten regionalen Medienhäuser Deutschlands, hat eine bewegte Geschichte.

Foto: Kreisl



die Historische Zeitung der Augsburger Allgemeinen an und liefert ein Stück (Zeitungs-)Geschichte. Egal, ob man sich selbst damit beglückt oder einen Mitmenschen damit überrascht, eine interessante Reise in die Vergangenheit begeistert garantiert.

Interessierte können einfach online unter [augsburger-allgemeine.de/historische-zeitung](https://augsburger-allgemeine.de/historische-zeitung) ihre Wunschausgabe auswählen und erhalten die Titelseite und vier aus-

gewählte Seiten in einer Geschenkmappe auf hochwertigem, historisch anmutendem DIN-A3-Papier gedruckt.

## Für Leser zum Sonderpreis

Und das Beste: Noch bis Ende Februar erhalten Leser der Katholischen Sonntagszeitung die Historische Zeitung zum exklusiven Sonderpreis. Mit dem Code „AZHISTORISCH10“ sparen sie 10

Prozent auf ihre Bestellung. Selbstverständlich ist auch eine telefonische Bestellung möglich: Hier ist der oben genannte Code einfach bei der Bestellung unter Telefon 0821/777 44 44 zu nennen.

Was gibt es Schöneres, als an die guten, alten Zeiten zu denken und nachzulesen, was an einem für einen selbst bedeutsamen Tag sonst noch geschehen ist ...?

# HISTORISCHE ZEITUNG

## Ein unvergessliches Geschenk, das Erinnerungen weckt

Sie sind auf der Suche nach einer besonderen Geschenkidee zum Geburtstag, Jubiläum oder Abschied? Dann liegen Sie mit diesem einzigartigen Stück Zeitungsgeschichte genau richtig.


### SIE ERHALTEN:


- fünf ausgewählte Seiten Ihrer Wunschausgabe\*
- eine Geschenkmappe

### IM FEBRUAR 10% SPAREN!

Rabatt-Code: AZHISTORISCH10

### Bestellung unter:

 [augsburger-allgemeine.de/historische-zeitung](https://augsburger-allgemeine.de/historische-zeitung)

 [08 21] 7 77-44 44



\* Schwäbischen Landeszeitung und Augsburger Allgemeine ab 1945. Anfangs wurde nur zweimal wöchentlich gedruckt und für den Sonntag gilt die Wochenendausgabe vom Samstag. Daher ist nicht jedes Datum verfügbar. Die Seiten werden auf hochwertigem, historisch anmutendem DIN A3-Papier gedruckt. Ein Angebot der Presse-Druck- und Verlags GmbH.

Augsburger Allgemeine



Exklusiv

Wir gratulieren  
von Herzen



## Zum Geburtstag

**Leopold Grauer** (Oberschöneck) nachträglich am 23.1. zum 89.; alles Gute von der ganzen Familie, Gesundheit und Gottes reichen Segen.  
**Karoline Hild** (Zusamzell) am 9.2. zum 89.

85.

**Ottile Sing** (Donauwörth-Riedlingen) am 3.2.; die Berufsgemeinschaft der Pfarrhausfrauen gratuliert herzlich.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## Hochzeitsjubiläum

60.



**Elisabeth und Peter Brummer** (Pöttmes-Kühnhausen) am 8.2.; die vier Kinder mit Familien und die ganze Verwandtschaft wünschen noch viele glückliche gemeinsame Jahre, Gesundheit und Gottes Segen.

## Kartoffeln werden verlost

Bistum Augsburg verschenkt Pflanzsets für die Knollen

**AUGSBURG (epd) – Für ein Pflanzprojekt verschenkt das Bistum Augsburg Kartoffeln. Das Mitmach-Projekt unter dem Motto „Zusammen wachsen lassen“ findet in der Diözese zum zweiten Mal statt, erklärt Projektleiter Karl-Georg Michel, der Umweltbeauftragte der Diözese Augsburg.**

Bis 18. Februar können sich Interessierte um 350 Kartoffelsets mit fünf Pflanzen verschiedener Kartoffelsorten und 75 Sets mit zehn Pflanzen bewerben. Die Sets, die verlost werden, enthalten Knollen der Sorten Rote Emmalie, Blaue Anneliese, Bintje, Rosara und Bamberger Hörnchen.

## Große Resonanz

Kindergärten, Schulklassen und Gemeinden sind aufgerufen, die Kartoffelsorten und andere Nutzpflanzen selbst anzubauen und da-

für Beete und Hochbeete anzulegen. Teilnehmen können auch Einzelpersonen und Familien.

„Das Feedback im vergangenen Jahr war sehr gut“, sagt Michel. Es habe „begeisterte Reaktionen“ gegeben. Er erinnere sich an einen Großvater, der seinem fünfjährigen Enkel eine Gärtner-Ausrüstung angeschafft habe. Von der Ernte hätten die beiden Pflanzkartoffeln für dieses Jahr zurückgelegt.

Die Kartoffelaktion ist eine Gemeinschaftsaktion, an der die Bistümer Freiburg, Paderborn und Rottenburg-Stuttgart und die evangelische Kirche in Westfalen beteiligt sind. Mit dem Projekt soll ein Zeichen gesetzt werden für den Erhalt alter und seltener Kartoffelsorten, für den Klimaschutz sowie gegen lange Transportwege und Supermarktplastik.

**Anmeldung:**  
[www.kartoffelaktion.de](http://www.kartoffelaktion.de)

## Foto-Aktion

### Tiere und Fabelwesen gesucht

Ein Affe am Säulenkapitell, ein Igel an der Pforte, ein Greif auf dem Dach: An und in Kirchen sind zahlreiche Darstellungen von Tieren oder mythologischen Wesen wie Einhorn oder Phönix zu finden – an Säulen und Portalen, in Kirchenfenstern und Schnitzwerken, auf Gemälden und Fresken. Sie haben meist eine christliche Symbolik.

Grundlage dieser Darstellungen sind etwa die Bibel und Heiligenlegenden. Zirka 130 Tiere werden in der Bibel genannt. So werden dort beispielsweise der Fleiß und die Klugheit der Ameise gerühmt.

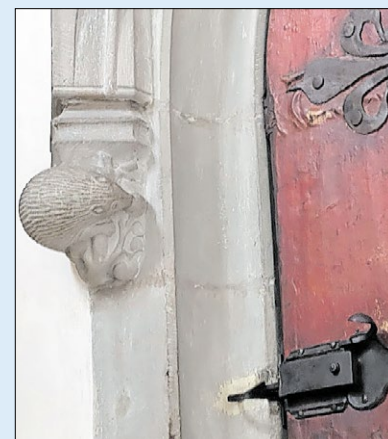
Auch auf den „Physiologus“ beziehen sich manche Abbildungen. Der anonym überlieferte Text dieses Werks entstand um das Jahr 200 nach Christus. Es beschreibt rund 50 Tiere, Fabelwesen und Chimären (Mischwesen), die eine christliche Bedeutung haben. Einige dieser Symboltiere können sowohl positiv als auch negativ gedeutet werden. Weil er Schlangen (ein Sinnbild des Bösen) tötet, ist der Igel etwa ein Symbol für Christus und die Jungfrau Maria. Wegen seiner Stacheln ist er aber zugleich ein Sinnbild für die Sünde: Der Stachel des Bösen führt in die Irre.

Der „Physiologus“ verzeichnet auch einige mythologische Wesen: den Antholops (Antilope mit sägeartigen Hörnern), das Einhorn, die Gorgo (geflügelte Schreckgestalt), den Greif (Chimäre mit dem Körper eines Löwen und dem Kopf eines Raubvogels), den Hydrippus (halb Pferd, halb Fisch), den Phönix (Vogel, der verbrennt und aus der Asche wieder ersteht), die Sirene (Chimäre aus Mensch und Vogel)

und den Zentaur (Mischwesen aus Mensch und Pferd).

Ist Ihnen in einer Kirche schon einmal so ein Tier oder Fabelwesen begegnet? Die Katholische Sonntagszeitung ruft ihre Leser dazu auf, in Kirchen nach einer solchen Darstellung zu suchen und ein Foto davon an die Redaktion zu schicken – mit genauen Angaben, in welchem Ort, in welcher Kirche und an welcher Stelle sie zu sehen ist. Die Redaktion wählt ungewöhnliche und schöne Motive aus und veröffentlicht diese. Für ein Foto, das erscheint, erhält der Einsender 20 Euro. Fotos können unter dem Stichwort „Tiere und Fabelwesen“ gesendet werden an:

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)



▲ Ein Igel befindet sich im Augsburger Dom an der nördlichen Pforte zum Ostchor.  
Foto: Hahn

## LANDES-CARITASDIREKTOR

### Magg hat sein neues Amt angetreten

MÜNCHEN (pca) – Der Landes-Caritasverband Bayern steht seit 1. Februar unter neuer Leitung: Der bisherige Augsburger Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg (54) hat das Amt von Bernhard Piendl übernommen, der seit 2012 an der Spitze des katholischen Wohlfahrtsverbands stand und nun in den Ruhestand gegangen ist. Die Stabübergabe erfolgte in München. Beim Festgottesdienst erinnerte der Münchner Kardinal Reinhard Marx daran, dass zur Evangelisierung immer auch die Caritas gehöre. Jesus habe sich von Anfang an den Schwachen und Kranken zugewandt.

## BAROCK BIS MODERNE

### Konzert in der Ottilienkapelle

ST. OTTILIEN – Violine und Viola solo spielt Elisabeth Maria Krauß beim Konzert am Sonntag, 4. Februar, um 15.30 Uhr in der Ottilienkapelle des Gästehauses St. Ottilien. Sie interpretiert Kompositionen vom Barock bis zur Moderne.

## So ist's richtig

Im Zweiten Weltkrieg ließ der Pfarrer von St. Thaddäus in Augsburg, Alois Vogt, die Krypta der Kirche als Bunker nutzen und den Kirchturm zur Abwehr der Kampfflugzeuge. Pfarrer i. R. Waldemar Kratzer (87) hat Vogt noch persönlich gekannt.

# Bis ins hohe Alter aktiv

## Monsignore Philipp ging mit 94 in den Ruhestand

**DILLINGEN – Dass ein Pfarrer in den Ruhestand versetzt wird, kommt im Bistum Augsburg oft vor. Aber im Fall von Monsignore Josef Philipp war es etwas Besonderes. Denn bei ihm geschah das erst im Alter von 94 Jahren und nach 59 aktiven Dienstjahren.**

Damit ist Philipp seit Beginn der Aufzeichnungen über die Pfarrer von Ziertheim (Kreis Dillingen an der Donau) im Jahr 1542 der am längsten dort wirkende Seelsorger. Außerdem war er für Dattenhausen und Reistingen zuständig. Reistingen gab er allerdings im Alter von 70 Jahren ab. Von 1977 bis 1984 war er zudem Pfarrer von Wittislingen. Hat er einen Tipp, wie man so alt wird? „Solide leben und immer in Bewegung bleiben!“

Sein Akzent beim Interview verrät seine Heimat. Pfarrer Philipp wuchs in Bennisch im Kreis Freudenthal auf. Das liegt im Altvatergebirge im Ostsudetenland. 1946 wurde er mit seinen Eltern vertrieben. „Wir wurden gezwungen, mit 70 Kilo Rückengepäck unsere Heimat zu verlassen“, erzählt er.

Pfarrer werden wollte er schon immer. Bereits sein Heimatpfarrer in Bennisch hat ihn dazu animiert. Nach der Vertreibung war Philipp zunächst in Gersthofen ansässig. 1946 bekam er einen Platz im Knabenseminar in Dillingen und machte anschließend am dortigen Sailer-Gymnasium das Abitur. In Dillingen trat er auch ins Priesterseminar ein und studierte Theologie. 1955 wurde er dort zum Priester geweiht. Es folgten neun Jahre Ka-

planszeit in St. Ulrich und Afra in Augsburg und anschließend in Senden bei Neu-Ulm.

In den ihm anvertrauten Kirchen hielt er nicht nur Predigten und spendete die Sakramente, er war dort auch handwerklich tätig. Ebenso im Kindergarten und im Pfarrhof und überall, wo er helfen konnte. Außerdem zeigte er sich in seinen Gemeinden als großzügiger Spender. In Ziertheim gab er jeweils 40 000 Euro für die Orgel und für den Kindergarten, in Dattenhausen 100 000 Euro für die Renovierung der Kirche. „Wenn man etwas hat, muss man etwas tun“, sagt er. Dass ihm der Kindergarten am Herzen lag, zeigte sich auch auf andere Art und Weise: Täglich war er dort ein gern gesehener Gast und kannte alle Kinder mit Namen.

## Bewegender Abschied

Den Gottesdienst zu seiner Verabschiedung in der Pfarrkirche von Ziertheim am Silvestermorgen 2023 empfand er als sehr bewegend. Seit einem häuslichen Unfall im vorigen Frühling lebt er im Altenheim Heilig-Geist-Stift in Dillingen. Dort versieht er noch gelegentlich seelsorgerische Tätigkeiten. So spricht er zum Mittag und zum Abendessen Gebete und besucht Menschen, die ebenfalls im Altenheim leben. Auf Anfrage spendet er auch die Krankensalbung.

Was ist sein Wunsch an die Menschen? „Dass sie der Kirche treu bleiben und dass sie sich einsetzen, dass sie da sind, wenn man sie ruft!“

*Martin Gah*



▲ Ruhestandsgeistlicher Monsignore Josef Philipp in seinem Zimmer im Heilig-Geist-Stift in Dillingen an der Donau. Die Fotomontage in seiner Hand bekam er zum 70. Geburtstag geschenkt. Sie zeigt seine ehemaligen Pfarrkirchen Dattenhausen, Ziertheim und Reistingen. Foto: Gah



## Frauen nähen Herzkissen

Waidhofen – Engagiert für einen guten Zweck startete der Zweigverein Waidhofen des Katholischen Deutschen Frauenbundes (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) in das Jahr 2024. An einem Januarnachmittag trafen sich nähbegeisterte Frauen zur Herstellung von bunten Herzkissen. Die Kissen werden Frauen in der Reha geschenkt, die an Brustkrebs erkrankt sind. 120 Kissen wurden am Ende des Handarbeits-Nachmittags an die KDFB-Bezirksvorsitzende Annemarie Hille zur Weiterleitung an Reha-Kliniken übergeben. An jedem Herz wurde ein Kärtchen mit Genesungswünschen befestigt. Der KDFB Waidhofen freut sich über Spenden von glatten Baumwollstoffen, einfarbig oder mit kleinem Muster. Die Nähaktion wird wiederholt.

*Foto: Waldinger (oh)*

Neu|Ulm  
Stadt Neu-Ulm

# 22. NEU- ULMER ORCHIDEEN TAGE

09.02. –  
11.02.2024



EDWIN  
SCHARFF  
HAUS



Medienpartner  
DONAU 3 FM

**Freitag + Samstag**  
10 – 18 Uhr

**Sonntag**  
10 – 17 Uhr

# EDWIN- SCHARFF- HAUS



orchideentage.neu-ulm.de

## OASENTAGE FÜR FRAUEN

**Schönstatt-Fahrt  
startet in Augsburg**

AUGSBURG/MEMMINGEN – Die Schönstattbewegung „Frauen in der Diözese Augsburg“ veranstaltet eine Busfahrt zu den Oasentagen am Ursprungsort Schönstatt am Rhein. Ausgangspunkt ist – anders als zunächst gemeldet – Augsburg. Von dort geht es über Memmingen weiter. Die Tage vom 15. bis 19. April werden begleitet von Impulsen und Vorträgen zum Thema „Mit Dir wächst neue Zuversicht“. Sie beinhalten Gebetszeiten, Austausch und Zeiten der Stille. Eine frühzeitige Anmeldung bei Angela Fischer ist nötig: Telefon 083 31/8 11 33.

## ST. JOSEF

**Orgelmusik zum  
Wochenbeginn**

MEMMINGEN – In der Stadtpfarrkirche St. Josef gibt es am 5. Februar um 19.15 Uhr wieder „Orgelmusik zum Wochenbeginn“ an der Jann-Orgel. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

**Mit Bauernchor und Sängerbund**

HOLZGÜNZ – Zum festlichen Lichtmessgottesdienst am Sonntag, 4. Februar, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg in Holzgünz lädt der Allgäuer Bauernchor mit dem Sängerbund Erkheim alle Freunde der Kirchenmusik ein. Chorleiter Uli Willer hat ein besonderes Programm zusammengestellt, das den von Pfarrer Henryk Krowicki zelebrierten Gottesdienst umrahmt. Bereits seit 40 Jahren gestaltet der Allgäuer Bauernchor diesen Feiertag. Zum anschließenden Mittagstisch im Gasthof Adler in Schwaighausen sind die Sängerfamilien und Gäste herzlich willkommen. In diesem Jahr beehrt der Sängerkreis Unterallgäu, zu dem sich der Sängerbund Erkheim und der Allgäuer Bauernchor als Mitglieder zählen können, sein 50-jähriges Bestehen. Deshalb präsentieren sich alle Mitgliedschöre unter dem Motto „Wir kommen zu Ihnen“.

Foto: oh

## NOCH PLÄTZE FREI

**„Aschermittwoch  
für Frauen“**

AUGSBURG/KEMPTEN – Beim „Aschermittwoch für Frauen“, den der Diözesanverband Augsburg des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) am 14. Februar von 9 bis 13 Uhr mit der Frauenseelsorge Augsburg veranstaltet, sind noch Plätze frei. Er findet im Pfarrheim St. Michael in Kempten statt und wird gestaltet von Birgit Schüssler (Cityseelsorge Kempten) und Maria Hartmann. Unter dem Motto „Herzklopfen“ steigen die Teilnehmerinnen mit Impulsen, Austausch, Musik, Stille und Gebet in die Fastenzeit ein. Der Vormittag endet mit einem Gottesdienst mit Aschekreuz sowie einer Fastensuppe. Kosten: 19,50 Euro, für KDFB-Mitglieder 15,50 Euro. Anmeldung bitte schriftlich bis spätestens 4. Februar beim Bildungswerk des Katholischen Deutschen Frauenbunds Diözesanverband Augsburg e.V., Kitzmarkt 20/22, 86150 Augsburg, Fax 08 21/31 66-34 49, E-Mail: [frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de](mailto:frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de) oder unter [www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen](http://www.frauenbund-augsburg.de/veranstaltungen).

# Diözesanrichter informierte

## Dekanatsmitarbeiter erhielten Einblicke in die Arbeit des Kirchengerichts

KEMPTEN (pdk) – Einen Einblick in die Arbeit des Bischöflichen Konsistoriums (Kirchengerecht) erhielten die Priester sowie die Mitarbeiter des Dekanats Kempten bei der jüngsten Zusammenkunft im Pfarrheim von St. Anton.

Der stellvertretende Leiter der Stabsstelle Kirchenrecht des Bistums Augsburg, Joachim Kunz, referierte über die Aufgaben des Kirchengerichts. Der Diözesanrichter beleuchtete unter anderem die Schritte, die bei einem Ehenichtigkeitsverfahren zu gehen sind.

In der heutigen Zeit, in der viele Ehen scheitern und es nach der Scheidung zu neuen Partnerschaften kommt, entstehe häufig der Wunsch nach einem Neuanfang und nach einer zweiten Ehe, die die Kirche jedoch nicht einfach legitimieren könne, führte der Jurist und Theologe Kunz in das Thema ein.

Das Sakrament der Ehe sei ein besonderes Rechtsgut und erfahre dementsprechend Schutz, auch durch die kirchlichen Gesetze. In einem kirchlichen Verfahren könne

geprüft werden, ob die erste Ehe im katholischen Sinne gültig geschlossen wurde, oder wesentliche Elemente der Ehe gefehlt haben, erklärte er.

An praktischen Beispielen wurden konkrete Situationen besprochen, in denen ein Ehenichtigkeitsverfahren angezeigt sein kann. Klagegründe

seien unter anderem Furcht und Zwang bei der Hochzeit, arglistige Täuschung, Ausschluss von Nachkommenschaft, Treue oder Unauflöslichkeit sowie Eheschließungs- und Eheführungsunfähigkeit.

In Augsburg würden jährlich etwa 20 Ehenichtigkeitsverfahren behandelt, der größte Teil werde po-

sitiv entschieden, erläuterte Joachim Kunz. Weitere Kirchengerichtsverfahren wären solche im Rahmen des kirchlichen Strafrechts, die laut Referenten vergleichbar sind mit Disziplinarverfahren vor der Ärzte- oder Anwaltskammer. Informationen gibt es unter: <https://bistum-augsburg.de/Bistum/Kirchengerecht>.



▲ Joachim Kunz, stellvertretender Leiter der Stabsstelle Kirchenrecht des Bistums Augsburg, sprach bei der Dekanatskonferenz im Pfarrsaal von St. Anton über die Aufgaben des Kirchengerichts. Foto: Verspohl-Nitsche

## KUNSTHALLE

## Kuratorin führt durch Ausstellung

KEMPTEN – In der Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5, gibt es an den Sonntagen 4. und 25. Februar jeweils um 14 Uhr eine besondere Führung zur aktuellen Sonderausstellung „Winding Paths“. Die Augsburgische Kuratorin Mechthild Müller-Hennig gibt Einblick in die kleine, aber überraschend vielseitige Präsentation der Ölbilder des 2023 verstorbenen Sonthofer Künstlers Bertram Schilling. Die Sonderausstellung läuft bei freiem Eintritt noch bis zum 3. März. Besichtigt werden kann sie donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr.

### Information

Alle Informationen zur Ausstellung, eine ausführliche Biografie und Werkabbildungen des Künstlers gibt es unter [www.kunsthalle-kempten.de](http://www.kunsthalle-kempten.de).



▲ Gewundene Formen faszinierten den 1971 geborenen und 2023 verstorbenen Künstler Bertram Schilling. Ab 2009 lebte er vorwiegend in Stockholm. Dieses Ölbild von 2006 trägt den Titel „Fjorde“. Foto: oh



**Hell** bescheint die Wintersonne dieses Flurkreuz bei Frechenrieden im Unterallgäu. Foto: Dieboldler



▲ Die Agathabrote ähneln in ihrer Form einer Brust, um an das Martyrium der heiligen Agatha zu erinnern. Ihr wurden laut Legende die Brüste abgeschnitten. Im Volksglauben sagte man dem Agathabrot eine schützende Wirkung vor Fieber, Krankheiten der Brust und vor Heimweh zu. Sogar dem Vieh gab man vor dem Alpauftrieb zum Schutz vor Unheil ein solches Brot.

### AB 6 UHR MORGENS GLÜHT DER BACKOFEN

## Brote zu Agathas Ehren

Mesnerin und Pfarrsekretärin halten in Überbach alte Tradition lebendig

**ÜBERBACH (ag)** – Zum Fest der heiligen Agatha am 5. Februar geht es in Überbach buchstäblich heiß her: Von 6 Uhr bis 17 Uhr glüht der Backofen. Den ganzen Tag über werden unzählige Brote zu Ehren der heiligen Agatha gebacken. Mesnerin Elisabeth Kling und Pfarrsekretärin Alexandra Gayer halten an dieser Tradition schon seit fast zehn Jahren fest.

Der Überlieferung nach lehnte Agatha um 225 nach Christus den Heiratsantrag eines heidnischen Statthalters ab, da sie die Jungfräulichkeit um des Himmelreichs willen gelobt hatte. Weil Agatha ihn zurückgewiesen hatte, ließ sie der Statthalter für einen Monat in ein Freudenhaus verschleppen. Da sie ihn nach dieser Zeit immer noch zurückwies, bewirkte der Statthalter ihre Verurteilung und ließ ihr die Brüste abschneiden.

Nach dieser Folter erschien Agatha der Legende nach nachts der heilige Petrus und pflegte ihre Wunden. Als man dies bemerkte, ließ der Statthalter Agatha auf glühende Kohlen legen, wodurch sie starb.

### Bis zu 120 Brote

Zur Ehre der Heiligen kann man noch heute mancherorts Brote kaufen. Viel seltener aber werden sie noch selbst gebacken. Die Brote haben die Form einer Brust, um Agatha zu gedenken. So auch in Überbach: In der Filialkirche St. Johannes beginnt am Mittwoch, 7. Februar, um 18.30 Uhr eine Heilige Messe zu Agathas Ehren. Die ofenfrisch gebackenen Brote – meist sind es zwischen 100 und 120 – werden in Körben vor dem Altar

▶ Vor dem Altar der Pfarrkirche St. Johannes in Überbach sind die ofenfrischen Agathabrote in Körben aufgereiht. Am Ende des Gottesdienstes segnet sie der Pfarrer, bevor sie gegen eine Spende abgegeben werden. Mit dem Erlös werden heuer die Sternsinger unterstützt.

Fotos: Gayer



aufgebaut und am Ende des Gottesdienstes gesegnet. Gegen eine Spende für einen guten Zweck können die Gläubigen die besonderen Brote mitnehmen.

Heuer wollen die beiden Bäckerinnen mit dem Erlös neue Bekleidung für die Sternsinger aus Überbach kaufen. Denn Kling und Gayer betreuen auch die Heiligen Drei Könige.

In den vergangenen Jahren gingen die Spenden unter anderem an den Förderverein der Dorfkirche St. Johannes Überbach, der das Gotteshaus finanziell bereits mit vielen besonderen Projekten und Anschaf-

fungen unterstützt hat. Auch ein Projekt von Lisa Weixler für Tansania wurde unterstützt. Die ehemalige Ministrantin hat dort ein soziales Jahr verbracht.

Der Backofen von Alexandra Gayer läuft von früh bis spät durch und auch im Ofen der Mama im gleichen Haus wird gebacken, damit zur Heiligen Messe alle Brote fertig werden. Hergestellt wird ein einfaches aber leckeres Brot, dessen Rezeptur jedoch nicht verraten wird. Auch wenn der Tag anstrengend ist, sind sich die beiden Bäckerinnen einig, dass sich die Mühe lohnt: „Wir haben so viel Freude dabei!“

## Information

Die Sonderausstellung „Ein bisschen Magier bin ich schon... Otfried Preußlers Erzählwelten“ ist noch bis zum 7. April im Isergebirgsmuseum Neugablonz, Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus), in Kaufbeuren-Neugablonz zu sehen. Familien mit minderjährigen Kindern können die Ausstellung kostenfrei besichtigen. Geöffnet ist das Museum dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr.

Zur Ausstellung gibt es spannende Begleitprogramme für Jung und Alt. So können sich kleine Gäste am 14. Februar, 10 Uhr, mit dem Thema „Fastnacht im Wald der kleinen Hexe“ befassen. Weitere Termine für Kinder: 23. Februar, 10 Uhr: „Winter bei den Hutzelmännern im Siebengebelwald“; 16. März, 10 Uhr: „Der kleine Wassermann“; 3. April, 10 Uhr: „Der Räuber Hotzenplotz“.

Erwachsene sind am 8. Februar, 15 Uhr, zu „Literatur im Café“ eingeladen. Anna Knechtel (Adalbert-Stifter-Verein) nimmt das Preußler-Jubiläum zum Anlass, das nach wie vor aktuelle Werk des 2013 verstorbenen Autors zu ehren und einen Blick nicht nur auf seine Bücher, sondern auch auf seine Biografie zu werfen. Am 28. Februar, 15 Uhr, gibt es eine Kuratorenführung durch die Sonderausstellung mit Eva Haupt vom Sudetendeutschen Museum. Am 15. März, 15 Uhr, heißt es „Ich bin ein Geschichtenerzähler“ (Lesung aus der gleichnamigen Publikation, die einen Einblick in Preußlers Leben und Werk und seine Weltanschauung gibt). Für die Veranstaltungen wird um Anmeldung gebeten (telefonisch unter 083 41/96 50 18 oder E-Mail: [verwaltung@isergebirgs-museum.de](mailto:verwaltung@isergebirgs-museum.de)). Es fällt eine Veranstaltungspauschale in Höhe von zwei Euro an. rp



▲ Großmutterns Kaffeemühle kennen alle Räuber-Hotzenplotz-Fans. In der Ausstellung ist dieses Film-Requisit zu sehen.



▲ Zum Räuber Hotzenplotz ist in der Ausstellung auch dieses Großmodell zu sehen.

Fotos: Pfaffendorf (4)

## ISERGEBIRGSMUSEUM

# Immer ein bisschen Magier

Sonderausstellung entführt in Otfried Preußlers fesselnde Erzählwelten

**KAUFBEUREN – Eine liebevoll arrangierte Sonderausstellung über den bekannten Autor Otfried Preußler (1923 bis 2013) ist derzeit im Isergebirgsmuseum in Kaufbeuren-Neugablonz zu sehen. Konzipiert wurde die Schau in Zusammenarbeit mit dem Sudetendeutschen Museum München und dem Adalbert-Stifter-Verein. Sie entführt anlässlich Preußlers 100. Geburtstags, den er am 20. Oktober 2023 gefeiert hätte, in seine Erzählwelten.**

Der „Magier der Worte“ verzaubert Kinder und Erwachsene bis heute. Sein Werk umfasst 38 Kinder-, Jugend- und Bilderbücher, von denen die bekanntesten „Der kleine Wassermann“, „Die kleine Hexe“, „Der Räuber Hotzenplotz“, „Das kleine Gespenst“ und der Jugendroman „Krabat“ sind. Dazu kommen Übersetzungen von tschechischen Geschichten, Theaterstücke und ein Roman für Erwachsene. Preußlers Erzählstoffe stammen aus seiner nordböhmischen Heimat, dem Isergebirge.

Preußlers Bücher wurden in 55 Sprachen übersetzt und haben eine Gesamtauflage von 50 Millionen Exemplaren erreicht. Für seine Verdienste erhielt Preußler zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz erster Klasse, den Bayerischen Maximiliansorden und eine Titularprofessur der Republik

Österreich. Er gehörte zu den Gründern der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur. Für „Krabat“ wurde Preußler mehrfach ausgezeichnet. So erhielt er 1972, bereits ein Jahr nach Erscheinen des Buchs, den „Deutschen Jugendbuchpreis“ sowie im Jahr darauf den „Europäischen Jugendbuchpreis“ und den „American Library Association Award“. Sein Gesamtwerk wurde 1988 mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet.

### Das beste Publikum

„Ich habe die Überzeugung gewonnen, dass Kinder das beste und klügste Publikum sind, das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann. Kinder sind strenge, unbestechliche Kritiker“, sagte Preußler – und fügt hinzu: „Und weshalb erzähle ich ihnen meine Geschichten so, wie ich sie ihnen erzähle? Weil es mir Freude macht, nicht nur meine eigene Phantasie dabei mit ins Spiel zu bringen; sondern weil es mir darauf ankommt, mit Hilfe solcher Geschichten auch die Phantasie meiner Leser und Zuhörer zu aktivieren, sie zum Gebrauch ihrer Phantasie zu ermuntern, sie darin einzuüben.“

Diesen Worten entsprechend wurde die Sonderausstellung „Ein bisschen Magier bin ich schon... Otfried Preußlers Erzählwelten“ konzipiert: mit großflächigen Schautafeln, bunten Illustratio-

nen, knappen, prägnanten Texten auf Deutsch, Englisch und Tschechisch und mit Ausstellungsstücken zu den Geschichten, wie etwa Omas Kaffeemühle aus dem „Hotzenplotz“. Ferner gibt es eine Ecke, die Kinder anregt, sich als eine Figur aus Preußlers Geschichten zu verkleiden und sich dabei fotografieren zu lassen, sowie einen Tisch mit Mal- und Schreibstiften, um einen Brief an die kleine Hexe im Hexenhaus im tiefen Wald schreiben zu können. Dazu warten weitere museumspädagogische Aufgaben.

Interessant sind auch die Begleitprogramme für Jung und Alt (*siehe Infokasten*). Bereits stattgefunden hat – passend zur Weihnachtszeit – ein Termin zum weniger bekannten Buch für erwachsene Leser: „Ein böhmisches Weihnachtsmärchen – Die Flucht nach Ägypten“, ein literarisches Meisterwerk, das den Weg der Heiligen Familie nach Ägypten durch das Königreich Böhmen führen lässt. Es erlaubt eine gleichermaßen heitere und ernsthafte Lesart.

### Aus Böhmens Sagenwelt

Preußlers Bücher sind immer in eine magische Welt eingebettet, in der das Übernatürliche und das Alltägliche verwoben sind. Seine Erzählstoffe stammen aus der Sagenwelt Böhmens und wurden ihm durch seine Oma Dora und seinen Vater schon als Kind vermittelt. Immer geht es Preußler um Wissens-



vermittlung, um moralische, ethische Werte. In allen seinen Büchern sind die Hauptfiguren Außenseiter in ihrer eigenen Welt – der kleine Wassermann, der seine Umgebung erkunden möchte, die kleine Hexe, die gegen die etablierten Normen der Hexenwelt rebelliert, das kleine Gespenst, das die bürgerliche Gesellschaft des kleinen Städtchens durcheinanderwirbelt, oder Kasperl und der Seppel, die sich dem Räuber Hotzenplotz entgegensetzen.

Jede dieser Figuren hat einen tierischen Begleiter – sei es ein Karpfen, ein Rabe oder eine Eule, der hilft, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden. Alle seine Geschichten werden mit Humor und in spielerischem Ton erzählt, was Kinder zum Lachen bringt und zugleich fesselt. Dabei ist seine Sprache einfach, klar und bildhaft.

Häufig enthalten seine Bücher auch Anspielungen und Persiflagen, die jungen Lesern kaum auffallen dürften: so der Name Hotzenplotz (heute der Ort Osoplaha in Böhmen), die Wetterhexe Muhme



▲ Mit der liebenswürdigen Geschichte vom kleinen Gespenst, das in der Burg Eulenstein haust, fesselt Otfried Preußler seit Generationen kleine Leser.

Rumpumpel (Liselotte von der Pfalz nannte die Marquise de Maintenon eine „Rumpumpel“). Sie belegen die umfassende Bildung des Autors.

## Nazi-Vergangenheit

Der Roman „Krabat“ basiert auf einer sorbischen Sage und erzählt eine düstere Geschichte eines Waisenkindes in einer Mühle in der Oberlausitz. Von diesem Roman sagt Preußler in Anspielung auf seine Vergangenheit im Nationalsozialismus: „Es ist ... meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken.“

Einen Beitrag zu Preußlers enormem Erfolg als Autor lieferten auch die Illustrationen der Künstler Winnie Gebhardt-Gayler, die unter anderem den „Kleinen Wassermann“ und die „Kleine Hexe“ bebildert hat, und Franz Josef Tripp, der für

die Räuber-Hotzenplotz-Trilogie sowie „Das kleine Gespenst“ verantwortlich zeichnet.

Reiner Pfaffendorf



▲ Kunstvolle Illustrationen trugen zum Erfolg der Bücher bei.



▲ Otfried Preußlers Bücher haben eine deutschsprachige Gesamtauflage von über 15,2 Millionen Exemplaren und liegen in 55 Sprachen vor. Foto: Imago/Waldmüller

## MIT STUBENMUSIK

### Jahresmesse des Bäuerinnenchors

BAD WÖRISHOFEN – Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor gestaltet seine Jahresmesse für alle verstorbenen Mitglieder heuer am Sonntag, 4. Februar, um 10.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Justina, Bad Wörishofen. Gesungen und von der Stubenmusik begleitet wird die „Alpenländische Mess“. Zelebrant ist Stadtpfarrer Andreas Hartmann.

## STILLE UND GEBET

### Lichterfeier zu Mariä Lichtmess

SEIFRIEDSBERG – Das Katholische Landvolk im Dekanat Sonthofen lädt am Freitag, 2. Februar, um 19 Uhr zu einer Lichterfeier in die Kirche von Seifriedsberg ein. Bei der Veranstaltung zu Mariä Lichtmess wechseln Zeiten der Stille, des Gebets und des Zuhörens. Die musikalische Begleitung übernimmt der Singkreis Blaiachach.

## BUNT GEMISCHTES PROGRAMM

### Faschingsball in Sankt Nikolaus

IMMENSTADT – Die Pfarrei St. Nikolaus lädt erstmals nach coronabedingter Pause zu ihrem Faschingsball nach Immenstadt ein. Am Samstag, 10. Februar, gibt es im Pfarrsaal am Sankt-Nikolausplatz 1 „Lebensfreude mit einem bunt gemischtem Programm“ aus Musik und humoristischen Einlagen. Der bekannte Alleinunterhalter Hubert Weber sorgt für Tanzmusik und gute Stimmung. Der Ball beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt acht Euro.

## „LECHKLÄNGE“

### Kabarett mit Sarah Brandhuber

FÜSSEN – Am 17. Februar präsentiert die junge niederbayerische Kabarettistin Sarah Brandhuber ihr Programm „Gschneizt und kampelt“ bei den „Lechklängen“ in Füssen. Der Kabarettabend findet um 19.30 Uhr in der Lechhalle im Magnuspark, Mühlbachgasse 4, statt. Tickets für 18 Euro sind über [www.fuessen.de/lechklaenge](http://www.fuessen.de/lechklaenge) buchbar sowie im Vorverkauf in der Tourist-Information Füssen und am 17. Februar ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

## Das Museum

Am 1. Juni 2003 wurde das Isergebirgs-Museum Neugablonz eröffnet. Es ist heute das größte Museum zur Integrationsgeschichte der Heimtvertriebenen nach 1945 in Deutschland. Das Museum wird vom Freistaat institutionell gefördert und von Ute Hultsch hauptamtlich geleitet. Bauherr und Eigentümer des Hauses ist der Verein „Gablonzer Archiv und Museum“. Schon 1952 hatte Lehrer Rudolf Tamm in Neugablonz begonnen, Dokumente aus dem Isergebirge zusammenzutragen, darunter Fotos und Gebrauchsgegenstände. 1957 stellte die Stadt Kaufbeuren Ausstellungsräume in der Gustav-Leutelt-Schule zur Verfügung. Es bildete sich ein Arbeitskreis, aus dem 1961 der Verein „Gablonzer Archiv und Museum“ hervorging.

Seit dem 16. Jahrhundert lebten im nordböhmisches Isergebirge deutsche Glasmacher, Weber, Händler und Handwerker. Inbegriff für hochwertigen Modeschmuck war Gablonz an der Neiße, während der Geburtsort Preußlers – Reichenberg – als „Tuchmacherstadt“ weltweiten Ruf besaß. In Kaufbeuren gelang den vertriebenen Gablonzern nach 1945 aus einfachsten Anfängen der Wiederaufbau ihrer traditionellen Industrie. Neugablonz wurde zur größten Vertriebenenensiedlung in Deutschland. Bis heute wird in Neugablonz die Mundart der Isergebirgler, das „Paurische“, gepflegt. rp



## Funkelnde Eiskristalle im Schilf

LINDAU – Schilfhalm und Eiskristalle in der Abendsonne: Diese stimmungsvolle Abendsszene hat unser Fotograf mit seiner Kamera am Muttelsee im Lindauer Hinterland eingefangen.

Foto: W. Schneider

START AM 15. FEBRUAR

## Zuwendung am Lebensende

„Letzte-Hilfe-Kurs“ vermittelt hilfreiches Basiswissen

**KEMPTEN – Das Lebensende macht Angehörige oft hilflos. Und obwohl die meisten sich wünschen, daheim zu sterben, stirbt der Großteil in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Das Bischöfliche Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, bietet mit dem Hospizverein Kempten-Oberallgäu und dem Klinikverbund Allgäu am 15. Februar von 16 bis 20 Uhr einen „Letzte-Hilfe-Kurs“ an.**

In dem Basiskurs, der in den Räumen des Hospizvereins in Kempten stattfindet, lernen die Teilnehmer, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. „Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden“, heißt es in der

Ankündigung. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.“

Die Kursinhalte: „Sterben als ein Teil des Lebens“, „Vorsorgen und entscheiden“, „Leiden lindern“ und „Abschied nehmen“. Die Leitung haben Birgit Prestel (Hospiz) sowie Sabrina Dobrawa (Klinik Sonthofen) und Pastoralreferentin Margaretha Wachter. Die Teilnahme kostet 15 Euro (wird als Spende ans Hospiz weitergeleitet).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

### Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 0831/6972833-0, E-Mail: [bsa-ke@bistum-augsburg.de](mailto:bsa-ke@bistum-augsburg.de).

POSTSAAL

## Kabarett mit Christian Springer

BAD GRÖNENBACH – Mit seinem Programm „Nicht egal“ ist der Kabarettist Christian Springer am 22. Februar um 20 Uhr im Postsaal, Marktstraße 10 a, zu Gast. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 24 Euro (ermäßigt 22) und an der Abendkasse 26 Euro (ermäßigt 24). Erhältlich sind sie bei der Kur- und Gästeinformation und unter [www.bad-groenenbach.de](http://www.bad-groenenbach.de).

AUCH ORTSGESCHICHTE

## Führung durch die Pfarrkirche

NESSELWANG – Fachkundige Erläuterungen und Interessantes aus der Ortsgeschichte gibt es bei einer Führung in der Nesselwanger Pfarrkirche St. Andreas. Nächster Termin ist am Mittwoch, 7. Februar, um 10.30 Uhr. Eine Anmeldung ist bis zum Veranstaltungstag um 9 Uhr erforderlich in der Tourist-Information Nesselwang, Hauptstraße 20, Telefon 083 61/92 30 40.

## Buchtipp

### „Gartenlust“ und „Gartenzier“:

Deutsche Gartenkunst der Frühen Neuzeit  
Michael Imhof Verlag, 2023  
ISBN 978-3-73 19-1324-5  
39,95 Euro



In der Reihe „Hainhoferiana“ veröffentlicht die Schwabenakademie Irsee die Ergebnisse von Kolloquien über den bedeutenden Augsburger Kunst- und Politikagenten Philipp Hainhofer (1578 bis 1647) und seine Zeit. Der vierte, prächtig illustrierte Band „Gartenlust“ und „Gartenzier“ nimmt die Reise- und Sammlungsbeschreibungen Philipp Hainhofers zum Anlass, Aspekte der deutschen Gartenkunst der Frühen Neuzeit zu beleuchten.

Die Aufsätze widmen sich einzelnen Anlagen und übergreifenden Themen wie der Gartentheorie und der Gartengestaltung, der Pflanzenverwendung und dem Sammeln bestimmter Pflanzen und Gartengeräte. Mehrere Beiträge erörtern Aspekte der Geschichte Augsburgs als Gar-

tenstadt von europäischem Rang: so etwa die Bedeutung des Augsburger Stadtschreibers Konrad Peutinger für die Botanik und die Kultivierung von Tulpen am Ende des 16. Jahrhunderts oder die Anlage, Ausstattung und Bepflanzung exemplarischer Lustgärten einflussreicher Kaufleute und Politiker. Sogar Vandalismus in einer prächtigen Gartenanlage als politisch motiviertem Racheakt ist Thema.

„Gartenlust“ und „Gartenzier“: Aspekte deutscher Gartenkunst der Frühen Neuzeit“ (Hainhoferiana: Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte Schwabens und Europas, Bd. 4), herausgegeben von Andreas Tacke, Iris Lauterbach und Michael Wenzel, Petersberg, Michael Imhof Verlag, hat 244 Seiten (148 Farb- und 31 Schwarz-Weiß-Abbildungen).

VORTRAG FASZINIERT

## Gott im Universum erkennen

Katholisches Landvolk blickte auf Vielfalt der Schöpfung

**KARDORF (mar) – Ins Feuerwehrhaus in Kardorf bei Kronburg hat die Katholische Landvolkbewegung (KLB) des Dekanats Memmingen eingeladen. Thomas Alber aus Friedrichshafen sprach dort passend zum Jahresthema der KLB „Achtung Leben: großartig und vielfältig“ über die Faszination des Universums.**

Jedes Neugeborene sei auf der Erde „inmitten eines gigantischen Universums“ angekommen. Die unendliche Vielfalt sei nur möglich, weil die Sonne genau den richtigen Abstand zur Erde habe, um die für die Erhaltung des Lebens erforderliche Menge Energie zu spenden. Die Temperatur an der Sonnenoberfläche betrage etwa 5700 Grad Celsius, im Sonneninneren etwa 20 Millionen Grad.

Alber führte die reiche Schöpfung vor Augen: Eisberge, Wüsten, Meere, Wasserfälle, Gebirge und Wälder finden sich ebenso wie fruchtbare Äcker oder saftige Wiesen mit einer überwältigenden, sich ergänzenden

Tiervielfalt in prächtigen Farben und Arten.

Von rund 400 000 bereits entdeckten Pflanzen nutze der Mensch 20 000 als Nahrung, Baumaterial, Heil- oder Zierpflanzen. Den Menschen bezeichnete Alber als „absolutes Wunderwerk“ – ausgestattet mit einem Herzen, das in 80 Lebensjahren 2,7 Milliarden mal ohne Unterbrechung arbeitet, und einem Gehirn, das analysieren, denken, entscheiden, planen und schöpferisch in Aktion treten kann.

Dass in der Schöpfung Gott zu erkennen sei, unterstrich der Referent mit einer Aussage des Evolutionsforschers Charles Darwin (1809 bis 1882): „Ich habe niemals die Existenz Gottes verneint. Ich glaube, dass die Entwicklungstheorie absolut versöhnlich ist mit dem Glauben an Gott. Die Unmöglichkeit des Beweisens und Begreifens, dass das großartige, über alle Maßen herrliche Weltall ebenso wie der Mensch zufällig geworden ist, scheint mir das Hauptargument für die Existenz Gottes.“

## FULANI-ATTACKEN IN NIGERIA

# Die blutige Bilanz von Benue

Voriges Jahr forderte der Konflikt in dem Bundesstaat mindestens 400 Todesopfer

**MAKURDI** – Laut Projektpartnern des weltweiten katholischen Hilfswerks „Kirche in Not“ wurden 2023 im Bundesstaat Benue im Südosten von Nigeria rund 120 Angriffe auf die einheimische Bevölkerung verübt. Dabei sollen mindestens 400 Menschen getötet und mehr als 100 verletzt worden sein. Als Täter gelten Extremisten aus dem Nomadenstamm der Fulani.

Das geht aus einer Zusammenstellung der Diözese Makurdi für das vergangene Jahr hervor, die „Kirche in Not“ vorliegt. Demnach seien allein im April 2023 mindestens 63 Menschen bei Angriffen getötet worden. Im ersten Quartal hätten 163 Personen bei 51 Überfällen ihr Leben verloren. Bei den Opfern handle es sich in der Regel um sesshafte christliche Bauern.

## „Wie Dschihadisten“

„Nigerias Mittlerer Gürtel ist sehr fruchtbares Land und deshalb zum Schlachtfeld in diesem Konflikt geworden“, erklärt der Leiter der diözesanen Stiftung für Gerechtigkeit, Entwicklung und Frieden, Remigius Ihyula. Die Angreifer kommen seinen Angaben zufolge aus dem Norden Nigerias oder dem Nachbarland Niger. „Sie tarnen sich als Nomaden, handeln aber wie Dschihadisten.“

Bei Überraschungsangriffen würden die Bewohner ganzer Dörfer



Die junge Frau hat eine Attacke der Fulani-Nomaden überlebt und trauert um Tote und Verletzte.

vertrieben, es gebe zahlreiche Tote, die nicht alle zu identifizieren seien. Deshalb dürfte die tatsächliche Opferzahl noch höher liegen. In mindestens vier Fällen sei es auch zu Vergewaltigungen gekommen. Laut Ihyula sind mindestens 35 Menschen von den Angreifern entführt

worden, um sie gegen Lösegeld wieder freizulassen. Dies habe sich in Nigeria zu einem „regelrechten Wirtschaftszweig“ entwickelt.

Der Konflikt zwischen den überwiegend muslimischen Fulani-Nomaden und sesshaften Bauern schwelt schon seit Jahren. Zuletzt

habe er sich aber massiv verschärft, betont Ihyula: „In der Vergangenheit kam es bei Konflikten um Weideland nie zu Massakern und einem solchen Ausmaß an Zerstörung wie heute.“ Früher hätten die Angreifer nicht die Absicht verfolgt, Land zu besetzen und ganze Gemeinden zu vertreiben. Der Priester prangert auch an, dass es „keine eindeutige Reaktion der nigerianischen Regierung“ gebe.

## Angriff auf Christendörfer

Die Auseinandersetzungen zwischen Fulani und Landbevölkerung ist in Zentralnigeria zu einem Dauerkonflikt geworden. Wurden ursprünglich Landkonflikte und ethnische Streitigkeiten als Motive angeführt, weisen Beobachter zunehmend auf eine christenfeindliche Komponente hin. Dafür spricht auch, dass an Weihnachten im Bundesstaat Plateau rund 30 überwiegend von Christen bewohnte Dörfer meist zeitgleich angegriffen wurden. Dabei sollen rund 200 Menschen ums Leben gekommen sein. Lokale Quellen sprechen sogar von bis zu 300 Toten.



▲ Remigius Ihyula leitet die Stiftung für Gerechtigkeit, Entwicklung und Frieden in der Diözese Makurdi. Das katholische Bistum hilft Flüchtlingen in der Region mit Lebensmitteln (Bild rechts). Fotos: Kirche in Not



Kirche in Not

**53** Die Haberzeller erleichterten der Wirtin und ihrer Tochter diese trüben Tage und boten sich an zu helfen, wenn man sie brauchte. Sie versicherten, dass niemand ihnen etwas nachtragen würde. Der Jakob und der Anton stellten ihre Arbeit auf dem Neubau zurück und standen dem Hans bei der Abwicklung des Viehverkaufs und der Auflösung des Anwesens bei.

Als die Wiesen schon wieder grünt und die Kirschbäume blühen, verlassen die Wirtin und die Marie Haberzell – am Tag vor ihrer Hochzeit mit dem Bauern Hans Egerer von Steinkirchen. Es war eine große Bauernhochzeit, wobei der Mitterer mit seinen Söhnen als Gäste anwesend war.

An diesem Hochzeitstag suchte der Jakob am Nachmittag die Schwester des Egerers auf und wurde von den Kindern jubelnd begrüßt. Lachend und geradeheraus fragte er die Anna: „Schöne Worte kenn ich net, ich bin halt so ein dummer Mensch, aber gern haben tu ich dich, und wenn du mich auch ein wenig mögen tätest ...“ Da lachte auch sie froh und erleichtert: „Ich hab so schon Angst gehabt, du tätest überlegen, wegen der Kinder. Ja, Jakl, ich hab direkt gewartet, und schon lange gewartet, dass du das zu mir sagst!“

„Na also, und die Kinder? Ich könnt ja meine eigenen gar net lieber haben. Ich meine, wir sagen es jetzt gleich der ganzen Hochzeitsgesellschaft, dass in 14 Tagen gleich noch einmal geheiratet wird.“ Der alte Mitterer wunderte sich nicht



**Dass der Wirt verhaftet wurde, macht in Haberzell schnell die Runde. Die Wirtin und ihre Tochter Marie sind entsetzt, dass der eigene Mann und Vater der Brandstifter war – und den alten Zizler über die Stiege geworfen hat. Die Wirtstochter sorgt sich außerdem, was ihr Verlobter wohl dazu sagen wird. Der Jakl tröstet sie: „Der Hans lässt dich net im Stich. Auf den kannst dich verlassen!“**

mehr und auch der Anton nicht, denn allzu oft hatte der Jakob daheim von der Anna erzählt.

In der folgenden Woche brachte man den alten Zizler in das Pfarrdorf zurück, um ihn in seinem Heimatfriedhof zu begraben. Die Trauergemeinde war nicht groß. Hinter dem Sarg ging die Rosl, still und in sich gekehrt und beugte tief den Kopf, um den neugierigen Blicken zu entgehen. In das Gebet des greisen Pfarrers mischte sich das Zwitschern der Vögel, die sich früh-

lingsfroh in den Bäumen um den Friedhof tummelten. Nur einmal sah sich die Rosl verstohlen um, um die Leute ausfindig zu machen, die aus Haberzell gekommen waren. Da war nur der alte Mitterer, und abseits stand, sich hinter den anderen versteckend, der Dangl.

Nach dem darauffolgenden Gottesdienst für den Verstorbenen hielt die Rosl den Mitterer vor der Kirchentüre an. „Mitterer“, sagte sie, und ihre dunkle Stimme klang bittend, „verzeih mir, und trag mir nix nach.“ Der Mitterer gab ihr die Hand: „Ist recht, Rosl. Trag dir nix nach. Wir alle tragen dir nix nach. Jetzt muss wieder Frieden werden bei uns in Haberzell, und da wollen wir keine Feindschaft mehr. Hast ja auch noch deinen Teil mittragen müssen an dieser bösen Geschichte.“

„Ich dank dir, Bauer.“ Mit dem Taschentuch fuhr sie sich über die Augen und wandte sich ab. Nachdenklich sah der alte Mann ihr nach. Sie ging zum Friedhof zurück und hielt sich noch lange an dem inzwischen zugeschaukelten Grab auf. Als sie den Gottsacker verließ, stand sie unschlüssig auf dem Platz vor der Kirche, und sie zuckte zusammen, als plötzlich ein Auto hielt und der Kommissar Schrader auf sie zukam.

„Fräulein Zizler, ist gut, dass ich Sie noch treffe. Beim Gericht ist ein Nachlass ihres Onkels hinterlegt, sein Spargeld, das er Ihnen ausdrücklich vermacht hat. So, und jetzt nehmen Sie den Kopf wieder hoch. Das Leben geht weiter! Was

wollen Sie nun anfangen? Wieder nach Haberzell zurück?“ Sie lächelte schmerzlich: „Nein – ja doch! Möcht es mir noch einmal ansehen, wo ich aufgewachsen bin, und dann geh ich möglichst weit fort.“ „Ich wünsche Ihnen alles Gute.“

Er wollte gehen, als sie ihn zurückhielt. „Was ist mit dem Wirt? Er hat doch alles zugegeben?“ „Ja, das hat er, aber ... gestern musste er in die geschlossene Anstalt eingeliefert werden. Dort wird er wohl auch bleiben. Auch nach der Verhandlung. Also, noch einmal alles Gute.“

Langsam schritt sie durch den Ort, das Sträßlein gegen Haberzell hinauf. Bei der Kirche verhielt sie und trat ein. Draußen war der helle, lachende Frühling, hier in dieser Kühle aber stieg lebhaft die Erinnerung an jene Nacht auf, in der sie von Haberzell gegangen war und hier hineinschlüpfte, als draußen die Feuerwehr gegen Haberzell zog. Dann war die schreckliche Brandrote über dem Dorf gestanden und die schauerliche Nacht in der Kirche war gefolgt. Sie schauderte zusammen und trachtete wieder in die Sonne. Aufatmend blickte sie auf das Pfarrdorf nieder und über die waldeten Berge hin.

Das war ihre Heimat gewesen. Sie hatte sie selbst verspielt. Von Haberzell her kam ein Auto, mit Blumen auf dem Kühler, und im Innern des Wagens sah sie den Mitterer Jakob feiertäglich gekleidet und ein Sträußlein im Knopfloch. Ob er das Mädchen am Straßenrand gesehen hatte?

So fuhr man zu einer Hochzeit, und sie spürte es, dass er selber der Hochzeiter war. Nun kam ihr der Tag plötzlich sonnenleer und die Landschaft öde vor. Mit dem Abschluss der Vergangenheit löschte sie das letzte Licht, das in ihrem Herzen für die kleine Heimat und ihre Leute gebrannt hatte.

Am Wegrand setzte sie sich ins Gras und verbarg das Gesicht in den Händen, saß lange und fand keine erleichternden Tränen. Als sie sich wieder erhob und aufrecht und mit strengem, verschlossenem Gesicht die Straße zurückging, flüsterte sie vor sich hin: „Herr Pfarrer, Sie haben recht gehabt. Wer Lügen sät, hat eine böse Ernte.“

► Ende

## Neuer Roman

In der nächsten Ausgabe beginnt ein neuer Fortsetzungsroman. Die beliebte Autorin Roswitha Gruber widmet sich stets auf fesselnde Weise Frauen mit außergewöhnlichen Lebensgeschichten. So auch hier:

Liesi wächst auf einem Einödhof im oberbayerischen Dorfen als älteste von acht Geschwistern auf. Bereits in Kindertagen besteht ihr Alltag aus Arbeit und Pflichten. Schon mit 14 Jahren arbeitet sie bei einem Großbauern. Bald lernt sie Hans kennen, ihre große Liebe. Sie ist überglücklich, als sie ein paar Jahre später als seine Frau in seinen Einödhof einzieht und innerhalb von zehn Jahren acht Kinder zur Welt bringt – ausnahmslos Töchter. Doch dies kann trotz vieler schwieriger Umstände und harter Arbeit das Glück auf Dauer nicht beeinträchtigen, im Gegenteil.



### Information

Roswitha Gruber:  
„Der Einödhof und sieben Töchter“  
Rosenheimer Verlag  
ISBN: 978-3-475-55453-7



Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4



beziehungsweise

# Mit offenem Herzen zuhören

Gespräche über Träume, Hoffnungen und Ängste stärken die emotionale Verbindung

**S**ue Johnson, Begründerin der Emotionsfokussierten Paartherapie, hat eine einfache Botschaft für Paare: Um eine glückliche Liebesbeziehung zu führen, muss niemand lernen, besser zu argumentieren, besser zu verhandeln, die frühe Kindheit zu analysieren oder dem Partner etwas zu beweisen. Es kommt darauf an, die emotionale Verbindung anzuerkennen, am Leben zu erhalten und zu stärken. Dies geschieht, indem die eigenen Bedürfnisse und Sehnsüchte beachtet und in eindeutige Signale übersetzt werden, auf die der Partner reagieren kann.

## Sensibel und liebevoll

Wie kann man denn nun Bedürfnisse und Sehnsüchte in eindeutige Signale übersetzen? Sogenannte Love-Gespräche sind eine gute Grundlage, um Sicherheit zu schaffen, damit sensibel und liebevoll miteinander kommuniziert wird. **Love** steht für: **Lauschen** mit offenem Herzen und ohne Voreingenommenheit, **validieren** und **anerkennen**, was der Partner sagt und **eigene Gedanken und Gefühle** in einfachen, ruhigen Worten äußern.

Was ist genau damit gemeint? **Lauschen:** Am Anfang der Love-Gespräche steht das Zuhören. In Gesprächssituationen ergreifen Zuhörende schnell das Wort, um Ratschläge zu erteilen, zu kritisieren, zu appellieren oder eigene Themen mitzuteilen. Am Anfang von effektiver Kommunikation steht aber zunächst die Bereitschaft zuzuhören. Wer zuhört, stimmt sich auf Worte ein, aber auch auf Gefühle. Er lauscht dem, was mit Worten, mit der Stimme oder mit dem Körper gesagt wird – ohne zu unterbrechen.

**Offenheit:** Stellen Sie sich vor, Sie hätten Ihren Partner gerade erst kennengelernt. Sie hatten noch keine Gelegenheit, (negative) Annahmen und Bewertungen zu entwickeln. Was wäre bei der Kommunikation dann anders? Offenheit bedeutet, die Worte des Anderen mit offenem Herzen aufzunehmen und sich da-



▲ Ehrliche und respektvolle Gespräche können die Beziehung von Paaren stärken und vertiefen. Auch Blickkontakt und Berührungen tun gut und sollten nicht zu kurz kommen. Foto: Imago/Westend61

von berühren zu lassen. Es bedeutet, die Haltung zu haben, dass man womöglich etwas Neues erfährt, wenn man anders zuhört als gewohnt.

## Den Pausenknopf drücken

Beim **Validieren** geht es nicht darum, möglichst schnell zu antworten, sondern sich Zeit zu lassen. Das Gehörte als berechtigt anzuerkennen. Drücken Sie auf den inneren Pausenknopf, wenn Ihnen Erklärungen und Rechtfertigungen auf der Zunge liegen. Versuchen Sie die Wahrnehmung des Partners anzuerkennen. Validieren bedeutet nämlich, die andere Sichtweise zu respektieren, auch wenn man selbst anderer Meinung ist.

Zum Schluss geht es darum, **eigene Gedanken und Gefühle** zu äußern. Ein Merkmal befriedigender Beziehungen sind Gespräche über Gefühle, Hoffnungen, Träume und Enttäuschungen. Oder auch der Austausch über die eigenen Ängste im Leben. Wenn ein Partner bereit ist, über sein Inneres zu sprechen,

und der Andere respektvoll und validierend zuhört, dann vertieft sich die emotionale Verbindung dieser beiden Menschen. Es signalisiert: Wir vertrauen uns. Wenn auf Verletzlichkeit mit Nähe reagiert wird, dann entsteht Verbindung.

Übrigens: Verbindung entsteht auch durch Körper- und Blickkontakt. Dabei wird nämlich das Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet. Halten Sie sich also oft an den Händen, umarmen Sie sich, küssen Sie sich und schauen Sie sich in die Augen. Eine gute Möglichkeit, dies im Alltag nicht zu vergessen, kann sein, dass man sich bei jeder Begrüßung oder Verabschiedung bewusst in die Augen schaut, sich umarmt oder küsst.

Vielleicht haben Sie Lust, einmal ein Love-Gespräch auszuprobieren? Wählen Sie dafür einen passenden Zeitpunkt, zu dem Sie sich ohne Zeitdruck neugierig auf das Experiment einlassen können. Schreiben Sie die vier Love-Begriffe auf eine Karteikarte und legen Sie diese zur Orientierung in die Mitte. Und

dann geht's los! Beginnen Sie am besten mit einem angenehmen Thema.

## Sicher verbunden

Erinnern Sie sich etwa an die letzte schöne Situation mit Ihrem Partner oder an Ihre erste Begegnung. Zuerst erzählt der eine Partner und der andere hört zu, dann wird gewechselt. Vielleicht halten Sie sich dabei an den Händen und schauen sich immer wieder in die Augen. Wenn Sie erste gute Erfahrungen mit solchen Gesprächen gemacht haben, können Sie sich auch an Konflikte heranwagen. Ziel der Love-Gespräche ist es, auch bei Differenzen die Verbindung und Sicherheit nicht zu verlieren. Ich wünsche Ihnen gute Gespräche – auch bei Konflikten!

Ruth-Anne Barbutev

Die Autorin ist Sozialpädagogin und Systemische Familientherapeutin. Sie arbeitet bei der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in Dillingen.

# „Zehn Eier passen in kein Huhn“

Kindern fehlt oft Bezug zur Natur: Ein Besuch auf dem Wissenshof der Grünen Woche

**BERLIN (KNA) – Woher kommt das Brot? Es gibt Kinder, die keinen Zusammenhang herstellen zwischen Korn auf dem Feld und Dönerbrot, Brötchen oder Pizzateig. Auf dem Wissenshof der Grünen Woche konnten sie es lernen.**

Fünftklässler Murad, zwölf Jahre alt, schaut ein wenig skeptisch die behaarten Roggenähren auf dem Tisch an. Ob er schon einmal ein Getreidefeld gesehen habe, fragt ihn die junge Frau am Infostand. „Nein“, er schüttelt schüchtern den Kopf. Auch an der nächsten Station ist die Gruppe Jungs zunächst zögerlich. Hier können sie in Getreidemühlen selbst Körner verarbeiten; oben kommen die Haferkörner rein, dann kurbelt einer – und unten kommen die Haferflocken raus.

Was ist ein Getreidesamen? Woraus besteht Mehl? Wie gewinnt man es? Alles rund ums Brot steht in diesem Jahr im Zentrum auf dem Wissenshof der Grünen Woche. Den kleinen Messe-Bauernhof besuchte auch Kanzler Olaf Scholz. Vor allem Schulklassen können sich hier noch bis Ende der Woche lebensnah über landwirtschaftliche Prozesse informieren.



▲ Schüler haben auf dem Wissenshof der Grünen Woche Brezeln und Brot gebacken.

Grundlegende Kenntnisse darüber gehen laut Studien bei Kindern und Jugendlichen kontinuierlich zurück. Der Jugendreport Natur aus dem Jahr 2021 etwa kommt zu dem Schluss, dass nur ein Drittel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland drei Getreidesorten aufzählen kann.

## Erst säen, dann ernten

Dass das Basiswissen oft fehlt – etwa, dass man säen muss, um zu ernten –, weiß auch Tobias Wilke vom Verein „information.medien.agrar“. Der Agrarwissenschaftler leitet regelmäßig den Wissenshof auf der Grünen Woche. „Der Zusammenhang zwischen dem Korn auf dem Feld und dem Dönerbrot wird oft nicht mehr hergestellt.“

Seit 50 Jahren nehme das Wissen über landwirtschaftliche Prozesse kontinuierlich ab, sagt der Bildungsreferent. Das betreffe allerdings nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. Schließlich hätten immer weniger Menschen Gelegenheit,

die Leistungen der Landwirtschaft direkt zu erleben und im wahrsten Sinne des Wortes zu erfassen. Die Auswahl in deutschen Supermärkten sei riesig. Wo die Produkte herkämen, werde dagegen oft nicht hinterfragt.

Dies sei nicht nur ein Stadt-Problem, ist Wilke überzeugt: Es arbeiten schließlich auch auf dem Land immer weniger Menschen in der Landwirtschaft. Im Jahr 1900 erzeugte ein Landwirt Nahrungsmittel, die gerade mal für vier Menschen reichten. Entsprechend arbeiteten 60 Prozent der Gesamtbevölkerung in der Landwirtschaft. Inzwischen kann ein Bauer 155 Menschen mit Nahrungsmitteln versorgen. Nur noch 1,5 Prozent der deutschen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig.

Murads Lehrer Robert Schnorr hat seine fünfte Klasse an diesem Morgen auf die Grüne Woche begleitet, um das Unterrichtsthema „Ernährung“ anschaulicher zu machen. Er sagt: „Was ist Getreide, was ist Ackerbau? Hier mangelt es vielen meiner Schüler zum Beispiel schon einfach am Wortschatz.“ Schnorr ist Lehrer für Gesellschaftswissenschaften an einer Berliner Grundschule in Reinickendorf. 90 Prozent sind hier nichtdeutscher Herkunft, 68 Prozent haben einen Berlin-Pass, das heißt: In der Familie fehlt es an Geld und sie empfängt Sozialleistungen.

Ausflüge oder gar Reisen kennen diese Kinder nicht, sagt Schnorr. „Dabei lernen sie am meisten, wenn man ihnen etwas Praktisches an die Hand gibt, wenn man was mit ihnen unternimmt. Ihnen fehlt einfach die Lebenserfahrung in der Natur. Das Interesse ist aber da.“

Bäckermeister Daniel Plum vom Deutschen Brotinstitut an der nächsten Wissensstation lässt die Jungs erstmal am frisch gebackenen Vollkornbrot schnuppern. „Das riecht doch ganz anders als eine Scheibe Toast“, sagt er begeistert, „und gibt euch auch mehr Kraft, wenn ihr Sport macht.“

Dann sollen die Kinder aufzählen, was man zum Brotbacken braucht. Mehl, Salz, Wasser, sagen sie richtig. „Und damit es groß wird und aufgeht – na?“, fragt Plum nach und buchstabiert: „H,e...“. „Hefe“, sagt einer der Jungs schließlich – glücklich, dass ihm das richtige Wort eingefallen ist.

Vor allem Kinder aus bildungsfernen Schichten wüssten wenig über die Zusammenhänge in der Landwirtschaft, sagt Wilke, der Schüler von verschiedenen Schulen auf der Grünen Woche betreut. „Wenn ich zum Beispiel frage, wie viele Eier denn ein Huhn pro Tag legt – dann bekomme ich schon manchmal etwas absurde Antworten. Ich sage dann immer: Zehn Eier passen doch in kein Huhn, das seht ihr doch, das kann doch gar nicht sein.“

## Fehlendes Wissen

Dennoch fehle es oft genug auch privilegierteren Kindern an landwirtschaftlichem Fachwissen, betont Wilke. Und auch viele akademisch gebildete Erwachsene könnten – Hand aufs Herz – bei einer Wanderung durch Feld und Wiesen die unterschiedlichen Getreidesorten von Dinkel und Hafer bis Roggen und Weizen vermutlich nicht voneinander unterscheiden.

Mehr Wissen könne auch zu einer höheren Wertschätzung von Landwirtschaft allgemein beitragen, glaubt Wilke. Denn wer weiß schon, wenn er beim Bäcker steht, dass es 400 Roggenpflanzen mit 16 000 Getreidekörnern braucht, um ein kleines Roggenbrot zu backen?

Nina Schmedding



◀ Viele Kinder kennen Hühner nur aus dem Bilderbuch. Das Wissen darüber, wo Lebensmittel herkommen und wie sie produziert werden, gehen bei Kindern und Jugendlichen kontinuierlich zurück.

Foto: gem



▲ Kinder können sich über Getreide informieren. Fotos (2): KNA

## Erben und Vererben



Gemeinnützige Vereine, Hilfswerke und Organisationen leisten einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Gesellschaft. Sie sorgen für kranke und Not leidende Menschen, helfen im Katastrophenfall, fördern die nachhaltige Entwicklung in armen Regionen oder kämpfen für den Erhalt der Natur. Ohne Spenden und Zuwendungen wäre all das nicht möglich. Auch ein Testament kann helfen – und macht damit die Welt ein bisschen besser.

# Über das eigene Leben hinaus

Etwas Bleibendes zu hinterlassen, die Welt für die kommenden Generationen besser machen: Das wünschen sich viele Menschen. Mit einem eigenen Testament gibt es die Möglichkeit, seinen Nachlass nach eigenen Wünschen zu gestalten. Vielen fällt es schwer, sich über das eigene Lebensende Gedanken zu machen. Ist das Testament aber einmal gemacht, lebt es sich unbeschwerter – und wer möchte, kann mit seinem Nachlass auch Gutes tun.

Nur gut ein Drittel der Deutschen in der zweiten Lebenshälfte haben ein Testament gemacht, ergab eine Befragung des Deutschen Zentrums für Altersfragen. Dabei bietet nur das eigene handgeschriebene Testament die Möglichkeit, den eigenen Nachlass frei zu gestalten.

### Streit vermeiden

Für alle, die ihren Nachlass nach eigenen Wünschen gestalten möchten, ist deshalb ein Testament unverzichtbar. Es setzt die gesetzliche Erbfolge außer Kraft, die in erster Linie Ehe- und eingetragene Lebenspartner, Kinder und Enkel berücksichtigt. Tatsächlich wird die gesetzliche Erbfolge den meisten Familien-

und Vermögensverhältnissen jedoch nicht gerecht. Das kann die Hinterbliebenen schnell vor Probleme stellen und endet nicht selten im Streit.

Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr bin? Was möchte ich der Welt hinterlassen? Wer und was war und ist mir wichtig im Leben? – Keine leichten Fragen. Doch wer sich ihnen stellt, nimmt seinen Angehörigen oft schwierige Entscheidungen ab. Er bringt zugleich Ordnung ins eigene Leben und blickt oft unbeschwerter in die Zukunft.

### Herzensangelegenheit

Das weiß auch die Berliner Anwältin Antje F. Weiser. Sie hat sich auf Erb- und Familienrecht spezialisiert und berät Menschen dabei, ihren Nachlass zu regeln. Ihre Erfahrung: „Wer sein Testament verfasst, entledigt sich einer großen Last.“ Mehr noch: „Sich nicht um den eigenen Nachlass zu kümmern und es einfach geschehen zu lassen, kann belastend sein. Viele meiner Klienten haben ihr Leben lang sparsam und bescheiden gelebt, viel gearbeitet und sich etwas aufgebaut, das ihnen wichtig ist. Ihren Besitz geordnet und den eigenen Wünschen und Vorstellungen entsprechend

zu hinterlassen ist deshalb zumeist eine Herzensangelegenheit“, sagt Weiser.

### Alternative Wege

Vielen Menschen geht es nicht nur darum, wem sie ihren Wohlstand vermachen möchten. Sie wollen mit ihrem Erbe über das eigene Leben hinaus Gutes bewirken und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Vor allem diejenigen, die keine eigenen Nachkommen haben, suchen verstärkt nach alternativen Wegen, ihre Werte an die nächste Generation weiterzugeben und eine lebenswerte Zukunft zu unterstützen.

Rat und Orientierung zu dem Thema und einem Erbe für den guten Zweck bietet beispielsweise die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“, ein Zusammenschluss aus 25 gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen. Bereits seit 2013 regt die Initiative dazu an, sich frühzeitig mit dem eigenen Testament auseinanderzusetzen, und bietet potenziellen Erblässern Informationen und Unterstützung bei der Gestaltung eines rechtsgültigen Testaments. oh

### Information

[www.mein-erbe-tut-gutes.de](http://www.mein-erbe-tut-gutes.de)

© iStock.com - skynesher

Björn Schulz   
**STIFTUNG**  
 Für eine Zeit voller Leben

Eigene Werte sinnstiftend weitergeben und weit in die Zukunft unterstützen, was einem am Herzen liegt.

Mit einem Vermächtnis zugunsten der Björn Schulz Stiftung oder deren Erbeinsetzung unterstützen Sie unsere Kinderhospizarbeit für Familien mit schwerst- und lebensverkürzend erkrankten Kindern. Als gemeinnützige Einrichtung sind wir von der Erbschaftssteuer befreit.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:  
 Silke Schander  
 T: 030 39 89 98-22  
 M: 0162 102 37 35  
 E: [s.schander@bjoern-schulz-stiftung.de](mailto:s.schander@bjoern-schulz-stiftung.de)  
 Web: [www.bjoern-schulz-stiftung.de](http://www.bjoern-schulz-stiftung.de)



Björn Schulz Stiftung • Wilhelm-Wolff-Str. 38 • 13156 Berlin



Vor US-Präsident Bill Clinton (Mitte) beendeten König Hussein I. (links) und Yitzhak Rabin 1994 die Feindschaft zwischen Jordanien und Israel.

## Vor 25 Jahren

### Geheimer Kontakt zu Israel

König Hussein I. war eine Schlüsselfigur im Nahen Osten

**Der junge Hussein hatte seine Gala-Uniform angelegt, um seinen Großvater zum Jerusalemer Tempelberg zu begleiten. Als König Abdullah von Jordanien an jenem 20. Juli 1951 die Al-Aksa-Moschee erreichte, trat ein radikaler Araber an ihn heran, hielt ihm eine Pistole an den Kopf und tötete ihn. Dann feuerte der Attentäter auch auf den Enkel.**

Hätte Hussein bin Talal an jenem Tag nicht auf Wunsch seines Großvaters seine Gala-Uniform mit allen Ehrenzeichen getragen, hätte die Geschichte des Nahen Ostens eine andere Wendung genommen: Die Kugel traf Hussein in die Brust – und prallte an einem kürzlich verliehenen Orden ab. Die Friedensbemühungen gegenüber Israel hatten Großvater Abdullah das Leben gekostet.

Hussein kam 1935 als Sohn des Kronprinzen des Herrschergeschlechts der Haschemiten zur Welt. Transjordanien war 1921 unter britischer Ägide von Syrien abgetrennt worden. Als Belohnung für die Hilfe im Krieg gegen die Türken garantierte England dem König in Amman eine eher bescheidene Hofhaltung. König Abdullah war die dominierende Persönlichkeit des Hauses gewesen. Sein Sohn und Nachfolger Talal litt an Schizophrenie und konnte sein Amt nicht lange ausüben.

Als Hussein am 12. August 1952 in Genf Ferien machte, überreichte man ihm eine Nachricht, adressiert „An Seine Majestät, König Hussein“: Sein Vater war vom Parlament abgesetzt worden, nun musste der 17-Jährige die Regentschaft übernehmen.

Seinen schwersten Fehler beging Hussein im Sechstagekrieg 1967, als er sich an die Seite Ägyptens und Sy-

riens stellte. Im „Schwarzen September“ 1970 sah sich Hussein mit einem weiteren Attentatsversuch und mit dem Aufstand palästinensischer Milizen konfrontiert.

Aus Enttäuschung über die Untreue der anderen arabischen Machthaber entschloss er sich, im Geheimen den Kontakt mit Israel zu suchen. Seit 1963 traf er sich persönlich mit israelischen Unterhändlern, und im Vorfeld des Jom-Kippur-Kriegs vom Oktober 1973 begab sich Hussein in Geheimmission sogar ins Mossad-Hauptquartier, um Golda Meir vor dem drohenden Angriff Anwar as-Sadats und Hafiz al-Assads zu warnen – jedoch vergeblich.

1990 überfiel Saddam Hussein Kuwait. Einmal mehr bemühte sich König Hussein um eine Verhandlungslösung, doch er musste erleben, wie er in einer Unterredung mit Premier Margaret Thatcher von der „Eisernen Lady“ regelrecht abgekanzelt wurde. Nach dem Golfkrieg 1991 agierte Hussein als einer der wichtigsten Unterhändler beim Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern: Premier Yitzhak Rabin wurde ein enger Freund. Nach dessen Ermordung 1995 hielt Hussein beim Begräbnis in Jerusalem eine bewegende Trauerrede. 1994 beendeten Jordanien und Israel durch einen Friedensvertrag den seit 1948 bestehenden Kriegszustand.

Am 7. Februar 1999 erlag Hussein I. einem Krebsleiden. An der Trauerfeier nahmen zahlreiche Staatschefs sowie drei ehemalige US-Präsidenten teil. In Israel wurden die Fahnen auf halbmast gesetzt. Hussein hinterließ ein zweifaches Vermächtnis: Frieden mit Israel und eine für arabische Verhältnisse bemerkenswerte politische Stabilität im eigenen Land.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche



### 3. Februar Blasius, Ansgar

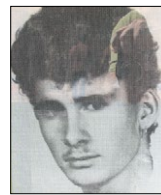
Vor 65 Jahren starben die drei US-amerikanischen Rock'n'-Roll-Musiker Buddy Holly (Foto), Ritchie Valens und The Big Bopper bei einem Flugzeugabsturz. Das Ereignis wurde später als „The Day the Music Died“ (Der Tag, an dem die Musik starb) bezeichnet. DonMcLean schrieb 1971 das Lied „American Pie“ über die Tragödie.

### 4. Februar Rabanus Maurus, Veronika

Die Social-Media-Plattform Facebook wird 20 Jahre alt. Das Unternehmen, das vom US-Amerikaner Mark Zuckerberg als Internet-Variante von Schüler-Jahrbüchern gegründet wurde, hat seine Beliebtheit in den 2010er Jahren bei jüngeren Menschen inzwischen etwas eingebüßt.

### 5. Februar Agatha, Adelheid

DDR-Grenzsoldaten schossen 1989 auf den 20-jährigen Chris Gueffroy (Foto) und dessen Freund Christian Gaudian, als die beiden Jungen versuchten, über die Berliner Mauer zu fliehen. Gaudian wurde schwer verletzt verhaftet, Gueffroy ließen die Soldaten im Grenzstreifen verbluten. Er gilt als letztes Mauerofer.



### 6. Februar Dorothea, Paul Miki, Xenia

In der Rolandmühle in Bremen löste ein Kabelbrand 1979 eine

Mehlstaubexplosion aus. Diese war die gewaltigste in der deutschen Geschichte. 14 Menschen starben, 17 wurden zum Teil schwer verletzt. Der Sachschaden betrug umgerechnet etwa 50 Millionen Euro.

### 7. Februar Richard, Pius IX.

Der Codex Sinaiticus, ein Bibel-Manuskript aus dem vierten Jahrhundert, wurde 1859 von Konstantin von Tischendorf im Katharinenkloster auf dem Sinai entdeckt. Der Codex gehört zu den bedeutendsten bekannten Handschriften des griechischen Alten Testaments und des Neuen Testaments und ist die älteste vollständig erhaltene Abschrift des Neuen Testaments.

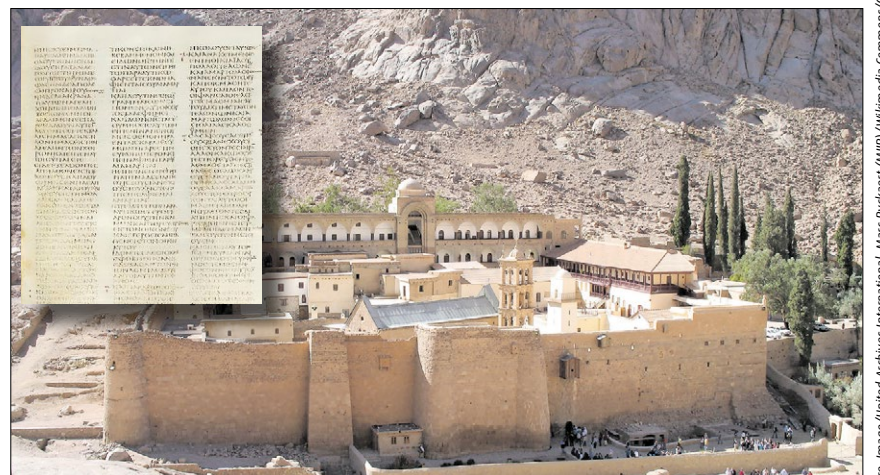
### 8. Februar Josefine Bakhita

In Carson City im US-Bundesstaat Nevada wurde 1924 mit dem Chinesen Gee John erstmals ein zum Tode Verurteilter in einer Gaskammer hingerichtet. Neben der Giftspritze ist diese Methode derzeit noch in fünf Bundesstaaten zugelassen, wobei hier unterschiedliche Vorschriften zum Tragen kommen.

### 9. Februar Anna Katharina Emmerick

US-Präsident George W. Bush gab vor 20 Jahren in einem Interview mit dem Fernsehsender NBC zum ersten Mal zu, dass Zweifel an Geheimdienstberichten über Massenvernichtungswaffen im Irak gerechtfertigt sind. Der Irakkrieg sei dennoch nötig gewesen, bekräftigte Bush.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Im Katharinenkloster auf dem Berg Sinai wurde der Codex Sinaiticus vom deutschen Handschriftenforscher Konstantin von Tischendorf entdeckt. Das kleine Foto zeigt eine Seite daraus. Seit 2009 sind alle bekannten Teile des Codex im Internet vollständig einsehbar.



## SAMSTAG 3.2.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 **K-TV: Schiffsmissionare auf dem Amazonas.** Von Max Kronawitter.  
 12.00 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Straß bei Neu-Ulm.  
 21.45 **Arte: Achtung Orcas!** Gefahr vor Gibraltar?

## ▼ Radio

- 18.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feature.** Lisa-Maria Kellermayr – Anatomie einer Entfesselung. Die österreichische Ärztin hat sich nach monatelangen Drohungen aus der Impfgegnerszene 2022 das Leben genommen.

## SONNTAG 4.2.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Sankt Suitbert in Essen-Überruhr. Zelebrant: Pfarrer Gereon Alter.  
 20.15 **ARD: Das Wunderkind.** Wenige Tage vor seiner Entlassung gerät Musterhäftling Dieter Scholz unter Mordverdacht. „Tatort“ aus München.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Wenn Gott schweigen soll. Heinrich Böll, Romano Guardini und der Atheismus.  
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Sevillas verarmte Stadtteile.  
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus Mariä Himmelfahrt in Hamburg-Rahlstedt. Zelebrant: Generalvikar Sascha-Philipp Geißler.  
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Claudia Zinggl, Würzburg.

## MONTAG 5.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Geheimnisvolle Moorlandschaften.** Moore sind Lebensraum hoch spezialisierter Tiere und Pflanzen. Doku.  
 22.00 **BR: Lebenslinien.** Maria und ihr Haus für alle.  
 22.35 **3sat: Einsame Spitze.** Die Doku begleitet sechs Vorstandsvorsitzende deutscher Konzerne knapp zwei Jahre in ihrem Arbeitsalltag.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Maria-Anna Immerz, Dillingen. Täglich bis einschließlich Samstag, 10. Februar.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Isoliert im Gefängnis? Abschiebehaft in Deutschland.

## DIENSTAG 6.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Ukraine – zwei Jahre Krieg.** Themenabend mit mehreren Dokus.  
 21.00 **Bibel TV: The Chosen.** Start der Jesus-Serie.  
 22.15 **ZDF: 37°.** Bock auf Ausbildung. Ohne Studium geht's auch.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Windkraft auf dem Meer. Die Nordsee soll zum europäischen Energiezentrum ausgebaut werden.

## MITTWOCH 7.2.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Erst Fasching – dann Fasten.  
 20.15 **ARD: Steirerkreuz.** Ein seltsamer Todesfall führt Kommissarin Sandra Mohr und ihren Chef in ein abgelegenes Tal. Krimi.  
 23.35 **ARD: Echtes Leben.** Ein Tatortreiniger auf Spurensuche.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Medizin im Nationalsozialismus. „Ausgezeichnetes Menschenmaterial“: Die medizinischen Fachgesellschaften arbeiten ihre NS-Vergangenheit auf.  
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Mystischer Expressionismus. Die Dorfkirchen des Künstlers Lyonel Feininger.

## DONNERSTAG 8.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **RBB: Schachnovelle.** Wien 1938: Anwalt Josef Bartok soll in Isolationshaft gebrochen werden. Er flüchtet sich ins Schachspiel. Drama.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Frauen in der Wissenschaft. Der Hürdenlauf der Forscherinnen.

## FREITAG 9.2.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Der gute Bulle – Heaven can wait.** Im vierten Teil der Krimireihe erhält Fredo Schulz die Diagnose Darmkrebs im Endstadium – was ihn nicht davon abhält, sich in seinen vielleicht letzten Fall zu stürzen.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Literatur.** Reise in die Zukunft. Wirbelstürme, Biokriege, Pandemien. Die Klimakrise in der Science-Fiction-Literatur.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Afrika-Thriller mit Heino Ferch

Der deutsche Kriegsphotograf Moritz Wagner (Heino Ferch) erhält einen Anruf aus Kenia. Schockiert erfährt er, dass seine vermisste Ehefrau Farrah tot in Mombasa aufgefunden wurde. Im Thriller „**Tod in Mombasa**“ (ZDF, 5.2., 20.15 Uhr) kehrt Moritz in seine alte Wahlheimat Kenia zurück, um den rätselhaften Tod seiner Frau aufzuklären. Als dann auch noch Farrahs Schwester Pascale erstochen wird, gerät Moritz selbst in den Kreis der Verdächtigen. Er flieht vor der Polizei und folgt Farrahs Spur bis in den Kongo. Dabei stößt er auf einen großen Skandal, der vertuscht werden sollte. Muss-te seine Frau deshalb sterben?

Foto: ZDF/MARQ RILEY

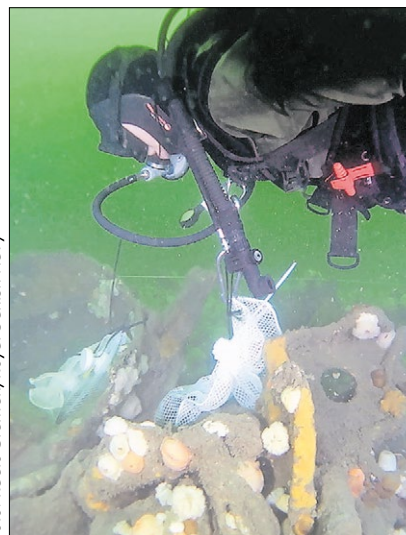


Foto: Radio Bremen/Royal Danish Navy

## Doku über versenkte Kriegsschiffe

10 000 Wracks sollen in der Nordsee liegen. Darunter 700 Kriegsschiffe aus den Weltkriegen, noch voll beladen mit scharfer Munition. Die Politik hat dieses gigantische Problem jahrzehntelang ignoriert. Ein Team von Wissenschaftlern aus ganz Europa möchte das jetzt ändern und macht sich auf die Suche nach den hochgiftigen und gefährlichen Hinterlassenschaften der Kriege. 15 Wracks nehmen sie in der deutschen, belgischen, dänischen und niederländischen Nordsee unter die Lupe und untersuchen die Munition an Bord. Mit erschreckenden Ergebnissen: „**Gefahr vom Meeresgrund**“ (Arte, 3.2., 22.40 Uhr).

## katholisch1.tv

**Samstag, 3.2., 19 Uhr, auf [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv): Rosenkranz**  
 Live-Übertragung des Rosenkranzgebets mit Bischof Bertram Meier aus der Marienkapelle im Dom.

**Sonntag, 4.2., 18.30 Uhr, bei [a.tv](http://a.tv) und [allgäu.tv](http://allgäu.tv): Magazin**  
 Unter anderem mit folgenden Themen: Wiederaufbau in Benediktbeuern, Kirche St. Blasius in Kaufbeuren, Mariä Lichtmess. Wiederholung um 22 Uhr.

**Donnerstag, 8.2., 18.30 Uhr, bei [a.tv](http://a.tv): EinBlick**  
 Ulrichswerkstätten – über die Bedeutung von Arbeit.

## Senderinfo

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).

Ihr Gewinn



Märchenhafte Redensarten

„Spieglein, Spieglein an der Wand ...“, „Kreide fressen“ oder das „hässliche Entlein“: Märchen verdanken wir viele Redewendungen und geflügelte Worte. Man könnte sagen: „Und weil sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.“ Doch wo liegt der Ursprung jener Sinnsprüche, die noch heute unsere Art zu sprechen prägen?

Das Buch „Ach, wie gut, dass niemand weiß ....“ (Duden Verlag) widmet sich den schönsten, bekanntesten und doch oft rätselhaften Sprachbildern aus dem Märchenreich. Autor und Redensarten-Experte Rolf-Bernhard Essig klärt unterhaltsam über ihre Bedeutung, ihren Hintergrund und ihre Karriere in der deutschen Sprache auf.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
7. Februar

Über das Buch aus Heft Nr. 3 freuen sich:

**Barbara Lingauer**,  
93173 Wenzelbach,  
**Maria Meyr**,  
86757 Wallerstein,  
**Andrea Steger**,  
84097 Herrngiersdorf.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 4 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

|                                |                            |                             |                       |                               |                                |                                     |                             |                            |
|--------------------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------------------|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Ge-sprächs-stoff               | großer Hohl-raum im Felsen | erzäh-lende Dicht-kunst     | Laut der Rinder       | Teil des Gesich-tes           | östl. Neben-fluss des Rheins   | dt. TV- u. Musik-produzent (Stefan) | norweg. Drama-tiker, † 1924 | Streit, Zank               |
|                                |                            |                             |                       | russ.-österr. Tänzer (Rudolf) |                                |                                     |                             | 1                          |
| musika-lisches Werk            |                            |                             |                       | Ausruf des Erstau-nens        |                                | 6                                   | Anden-geier                 | Home-banking-Geheim-zahl   |
|                                | 2                          |                             |                       |                               | Flug-körper                    |                                     |                             |                            |
| segnen                         |                            |                             | Blatt-rippe           |                               |                                |                                     | 7                           |                            |
| Zah-lungs-mittel               |                            | Stadt westl. von Stuttgart  |                       |                               |                                |                                     | Bor-säure-salz              | Kfz-K. Neuwied-/Rhein      |
|                                |                            |                             |                       |                               | kurz für Diana                 |                                     |                             | russi-sches Bauern-haus    |
| Kosovo-Friedens-truppe (Abk.)  | ein Stelz-vogel            |                             |                       |                               |                                |                                     |                             |                            |
|                                |                            |                             |                       |                               |                                | gezeich-nete Bilder-geschichte      | Fremd-wortteil: hoch, spitz |                            |
| Segen, Wohltat                 |                            |                             | betrü-gerischer Trick |                               | großer nord. Hirsch            | Woh-nungs-ein-richtung              | franz., span.: in           | Kloster-vor-steher         |
|                                |                            |                             |                       |                               | Wall-fahrts-ort des Islam      |                                     |                             | Film-schau-spieler (Kevin) |
| einhei-misches Wildtier        |                            |                             | früher als erwartet   | 5                             |                                |                                     | Wald-papagei Neusee-lands   | nicht lieblich             |
|                                | 4                          |                             |                       |                               | ital. Rechts-gelehrter, † 1220 |                                     | dt. Bundes-kanzler, † 2017  |                            |
|                                |                            |                             | englisch: wir         |                               | alter Name für Gott            |                                     |                             | Keim-zelle                 |
| Zufluss des Me-kong (Thailand) |                            | ein Gleichnis Jesu: Vom ... |                       |                               |                                |                                     |                             | 3                          |
| Seufzer                        |                            |                             |                       | Magnet-ende                   |                                | weißes liturgi-sches Gewand         |                             |                            |

|   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:  
**Biblische Stadt am Jordan**  
Auflösung aus Heft 4: RELIQUIE

|   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|
| G | N |   | A | W |   |   |
| E | P | I | S | O | D | E |
| N | I | E | M | A | I |   |
| D | I | E | L | E | C | H |
| T | S |   |   |   | N | U |
| I | K | E |   |   | M | E |
| I | V | A | N |   | K | E |
| D |   |   |   |   | N | E |
| L | E | X |   |   | U | O |
| A | T | U | E |   | A | R |
| T | N | T | S | E | M | I |
| G | B | R | E | H | M | T |
| L | I | L | A | E | R | I |
| A | A | A | N | T | I | Q |
| L | U | T | H | E | R | B |
| F | O | E | R | D | E | D |



„Ja, wissen Sie, sein Gesicht hab ich eigentlich nie gesehen.“

Illustrationen:  
Reichstein/Deike

# Erzählung

„Es gibt doch kaum etwas Romantischeres“, behauptete ich im Überschwang der Gefühle, „als einen verschneiten, weißen Winterwald.“ „Naja, ich weiß nicht so recht“, murmelte der kleine Bernemann verdrossen.

Es war gar nicht so einfach gewesen, ihn zu diesem Winterspaziergang im Stadtwald zu überreden. Viel lieber hätte er sich aufs Sofa gelümmelt und vor dem Fernseher abgehangen oder auf irgendeinem Elektronikgerät zweifelhafte Spiele gedaddelt. Er hätte sich vielleicht auch lieber in sein Bett gelegt, eine XXL-Tüte Knabbermix und eine große Flasche Limonade daneben, und sonst weiter gar nichts getan als von den Ferien zu träumen – immerhin ging er jetzt in die erste Klasse, da brauchte man jede Menge Erholungspausen, denn Schule war manchmal ganz schön anstrengend!

Aber nein. Stattdessen hatte er sich von mir überreden lassen – das Argument von der körperlichen Ertüchtigung an der frischen Luft musste immer wieder herhalten –, und nun latschte er durch diesen kalten und ungemütlichen Winterwald und durfte sich von mir auch noch erzählen lassen, wie toll das doch war.

„Schau nur“, sagte ich tröstend, „wie schön der Schnee auf den Tannen liegt und wie still es im Wald ist.



## Der Schnee auf den Tannen

So etwas gibt es doch heutzutage fast gar nicht mehr.“

„Was essen das eigentlich – romantisch?“, wollte er wissen. „Hier dieser Wald“, sagte ich und breitete die Arme aus, „hier dieser Wald ist romantisch. Der glitzernde Schnee, die weiße Welt, die Einsamkeit ringsum ... Und noch keine Spur von zerstörter Umwelt. Das ist sehr selten.“

„Können wir bitte umkehren, Peter? Mir ist kalt, und dieser Wald ist echt voll fad, und ich will ins warme Zimmer und vor den Fernseher.“

„Ich verstehe nicht“, lamentierte ich, „dass ihr Kinder von heute kein

Gefühl habt für die Schönheiten der winterlichen Landschaft.“

„Die Zeiten ändern sich“, krähte er altklug. „Noch gut 100 Meter“, sagte ich, „dann kommt eine Abzweigung nach links. Wenn wir diesen Weg nehmen, gelangen wir wieder zurück zum Parkplatz.“ „Hoffentlich“, ätzte er.

Naja, manchmal sind die Ideen von uns alten Hasen zum Scheitern verurteilt. Diese Erfahrung wird wohl jeder im Lauf der Jahre einmal machen. Aber vielleicht wird der kleine Kumpel Bernemann ja später die Welt mit anderen Augen sehen, und vielleicht wird er dann

mit Milde an unseren winterlichen Waldspaziergang zurückdenken. Wer weiß das schon? Das kann man nicht wissen.

Ich jedenfalls durfte unseren Ausflug noch ein paar Minuten lang genießen, und auch Bernemann lebte wieder auf, als der Parkplatz in Sichtweite kam. Zu Hause lümmelte er sich sofort aufs Sofa und schaltete den Fernseher ein. Aber übermorgen oder nächste Woche würde ich wieder einmal versuchen, ihn hinauszulocken in die romantische Winterwelt. Mal sehen, was dann passiert.

Text: Peter Biqué;

Foto: gem

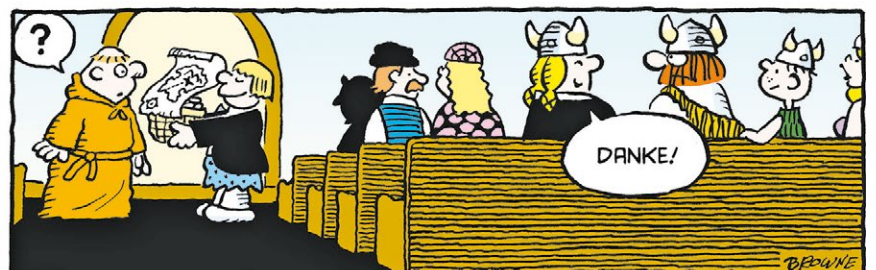
### Sudoku

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 |   | 2 | 7 | 3 | 8 |   |   |   |
| 2 | 1 | 6 | 8 | 4 | 9 |   |   |   |
| 9 |   | 3 | 5 | 4 | 6 |   |   |   |
|   |   | 6 | 7 | 8 | 9 | 1 | 2 |   |
|   | 2 | 1 | 3 | 6 | 7 |   |   |   |
| 5 |   | 9 | 4 | 2 |   |   | 3 |   |
| 1 |   |   |   |   |   | 3 | 9 | 7 |
| 7 | 8 |   | 5 | 2 | 6 |   |   |   |
|   | 9 | 4 | 7 | 3 | 8 | 2 |   |   |

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 4.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 9 |   |   | 4 | 3 |   | 1 | 5 |   |
| 7 |   | 8 | 5 | 1 |   |   |   |   |
|   |   | 5 | 8 |   |   | 7 | 4 |   |
|   | 2 | 9 |   | 8 |   |   |   |   |
|   | 5 |   |   | 4 |   | 6 | 8 |   |
|   |   |   |   | 6 | 5 | 9 | 3 |   |
| 2 | 8 |   |   |   |   |   |   | 6 |
|   | 7 |   | 1 | 8 |   |   |   | 4 |
|   |   |   | 6 | 2 |   |   |   | 1 |





Hingesehen

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) hat am Donnerstag voriger Woche in der Dresdner Staatskanzlei zur traditionellen Vogelhochzeit sorbische Kinder aus der zweisprachigen Kindertagesstätte in Panschwitz-Kuckau im Landkreis Bautzen begrüßt. Die sorbische Vogelhochzeit (obersorbisch: Ptaci kwas) wird in der Oberlausitz jedes Jahr am 25. Januar gefeiert. Dazu tragen die Kinder sorbische Hochzeitstrachten oder verkleiden sich als Vögel. Im Mittelpunkt steht die Hochzeit von Sroka (Elster) und Hawron (Rabe), die mit Tanz und gemeinsamem Essen gefeiert wird. Vielerorts werden Festumzüge veranstaltet. Der Brauch wird vor allem in den katholischen Dörfern um Bautzen und Hoyerswerda gepflegt. Am Vorabend des Fests stellen Kinder leere Teller auf die Fensterbretter und ins Freie. Am anderen Morgen erwartet sie dann Gebäck in Vogel- und Nestform und andere Süßigkeiten. Damit bedanken sich die Vögel der Sage nach für die Fütterung im Winter. *epd*

Fotos: Pawel Sosnowski/Sächsische Staatskanzlei, Facebook/UKC Ljubljana

Wirklich wahr

Seine neugeborenen Vierlinge hat ein Ehepaar aus Bosnien-Herzegowina nach den vier Evangelisten des Neuen Testaments benannt. Das berichtet die slowenische Wochenzeitung „Druzina“. Matej (Matthäus), Marko (Markus), Luka (Lukas) und Jovan (Johannes) kamen demnach Mitte Januar in einem Krankenhaus in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana zur Welt. Die 31-jährige Mutter stammt laut Bericht aus

Banja Luka und entband in der 31. Schwangerschaftswoche per Kaiserschnitt. Da es sich um keine künstliche Befruchtung gehandelt habe, sei die ohnehin sehr seltene Geburt von Vierlingen in diesem Fall besonders bemerkenswert, wird der Leiter der Entbindungsklinik, Gorazd Kavsek, in den Medien zitiert. Die Vierlinge haben bereits einen fünf Jahre alten Bruder namens Konstantin. *KNA; Foto: imago*



Zahl der Woche

1250

Euro und weniger beträgt das monatliche Nettoeinkommen von rund 7,5 Millionen Rentnern in Deutschland. Das entspricht rund 42,3 Prozent aller Rentenbezieher, wie aus einer Sonderauswertung des Statistischen Bundesamts hervorgeht, die der Linken-Politiker Dietmar Bartsch angefragt hat. Besonders betroffen sind demnach Rentnerinnen mit einem Anteil von 53,3 Prozent. Noch deutlicher wird der Geschlechterunterschied bei einer monatlichen Rentenhöhe von unter 1000 Euro. 26,4 Prozent der deutschen Rentner liegen laut Bericht unterhalb dieser Grenze. Unter den Frauen bleiben 36,2 Prozent unter 1000 Euro, bei den Männern sind es 13,9 Prozent. Laut aktuellem Rentenatlas der Deutschen Rentenversicherung lag die durchschnittliche Brutto-Rente 2022 bei 1728 Euro bei den Männern und 1316 Euro bei den Frauen. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta  
 Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil), Telefon: 08 21/5 02 42-25, Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2024. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign: Gerhard Kinader  
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13  
 oder 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:  
 Vierteljährlich EUR 36,30.  
 Einzelnummer EUR 2,85.  
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:  
 LIGA Bank eG  
 IBAN DE51750903000000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Das Vogelhochzeit-Gebäck „Schmätzl“ besteht aus ...

- A. Lebkuchenteig.
- B. Rosinenbrot.
- C. Blätterteig.
- D. Baiser.

2. Wer heiratet im Volkslied „Die Vogelhochzeit“?

- A. Amsel und Drossel
- B. Amsel und Elster
- C. Elster und Drossel
- D. Drossel und Rabe

Lösung: 1 D 2 A

# Ein Buch über das Leben auf Zeit

Diagnose bösartiger Hirntumor: Max Kronawitter ist ein berührendes Werk gelungen

**MÜNCHEN (KNA) – Wer wird schon gern mit dem Tod konfrontiert? Der an einem Glioblastom erkrankte Filmemacher Max Kronawitter, den unsere Leser von der Kolumne „Glaube im Alltag“ auf Seite 11 kennen, hat sich der Situation gestellt und darüber ein Buch geschrieben – zum Weinen, zum Lachen und voller Hoffnung.**

„Jetzt hat es also auch dich erwischt“, geht es Max Kronawitter durch den Kopf, als er das Ergebnis „bösartiger Hirntumor“ erfährt. Es ist der 5. Dezember 2022. Seine Ehefrau Heike, selbst Ärztin, hatte ihren damals 61-jährigen Mann zur MRT-Untersuchung im Münchner Klinikum Großhadern gedrängt, nachdem er immer wieder rechts oben Blitze gesehen hatte. Nun drückt sie ihn an sich und sagt unter Tränen: „Max, du wirst sterben.“ Die Diagnose erschüttert das Paar in den Grundfesten ihrer Existenz. Alles wird von da ab anders sein, für die beiden und ihre drei Kinder David, Marie und Lucia.

Acht Tage später wird der Patient operiert. Die OP verläuft gut. Doch in der Folge stellt Kronawitter fest: „Halb blind zu sein, damit hatte ich niemals gerechnet, darauf hat mich keiner vorbereitet.“ Die Probleme beim Sehen werden bleiben. Probleme bereitet ihm bis heute das Lesen, aber nicht das Schreiben. Zwei Sachen, wie Kronawitter erfährt, die im Gehirn keine Einheit bilden. Alles, was selbstverständlich war, wie Zähneputzen und Rasieren, wie das Checken von E-Mails am Handy, wird zum Problem. Er ist auf Hilfe angewiesen, kämpft dagegen an und lernt vieles wieder neu.

„Ikarus stürzt“ heißt das Buch, das eben bei Herder erschien und jüngst im Pfarrsaal von Sankt Bonifaz in München vorgestellt wurde. Mit Abt Johannes Eckert verbindet Kronawitter seit Jahren eine Freundschaft, der Benediktiner ist es auch, der ihm neben der Familie in dieser schweren Zeit zur Seite steht.



▲ Filmemacher Max Kronawitter bei der Vorstellung seines Buches „Ikarus stürzt“ am 17. Januar im Pfarrsaal von Sankt Bonifaz in München. Im Hintergrund seine Ehefrau, die Ärztin Heike Kronawitter. Foto: KNA

Kronawitter, dessen Firma den Namen „Ikarus“ trägt, wird klar, dass es mit dem Drehen vorbei ist. Doch da ist seit Längerem die Anfrage des Verlags, ob er nicht einmal ein Buch schreiben wolle. Jetzt, denkt sich der Filmemacher, Journalist und Theologe, könne er endlich ein Thema vorschlagen: Er will seine ganz private Geschichte erzählen.

## Nun die eigene Geschichte

Mit der Kamera hat Kronawitter über die Jahre viele Menschen und ihre Schicksale porträtiert: Da ist Sandra, der der Ausstieg aus der Prostitution gelang und die heute als Anwältin arbeitet. Oder Ferdi, der an Kinderlähmung erkrankte und es aus der „Eisernen Lunge“ schaffte. Oder die 13-jährige Wenke, die ihren tödlichen Tumor „Hugo“ nannte. Oder der Auschwitz-Überlebende Peter Gardosch. Weltweit war Kronawitter für Dreharbeiten unterwegs, in Afrika, auf den Philippinen und in Papua-Neuguinea. Er berichtete vom Elend in dieser Welt, aber auch von kirchlichen Hilfsprojekten, die den Betroffenen eine neue Zukunft eröffneten.

Weil Filmen nicht mehr geht, hält Kronawitter nun Tag für Tag fest, was ihm im wahrsten Sinn des Wor-

tes durch den Kopf geht. Er zieht das nicht allein durch. Wie auch? Er braucht vor allem Heike. Wie durch ein Brennglas erlebt der Leser diese neun Monate mit, durch welche Turbulenzen der Krebspatient und seine Familie gehen. Keiner weiß, wie viel Zeit ihnen noch bleibt. Die Emotionen schlagen hoch, Konflikte bleiben nicht aus, weil Max alle Energie in dieses ihm so wichtige Projekt steckt. „Das Buch musste geschrieben werden“, resümiert Heike. Für sie und für die Kinder. Dabei verhehlt sie nicht, dass beide in dem Schaffensprozess auch viel gestritten hätten.

## Ein Auge für die Wunder

Es geht zu Herzen, wenn Kronawitter schildert, welche Höhen und Tiefen er durchlebt und dies zu seinen früheren Filmen ins Verhältnis setzt. Gespannt verfolgt man, wie er sich mit seiner Frau für Bayerns „Hochzeit des Jahres 2023“ von Prinz Ludwig fertigmacht, über dessen Afrika-Engagement er gleichfalls einen Film gedreht hat. Man leidet mit ihm bei seinen Überlegungen, ob er den durch Chemo und Bestrahlung kahl gewordenen Kopf mit einer Perücke bedecken soll. Als er sich doch für eine Kappe entschei-

det, lacht man mit, als Gäste beim Empfang in Nymphenburg interessiert fragen, welcher Religion er angehöre, weil permanent sein Haupt bedeckt sei.

„Ich gehöre doch überhaupt nicht mehr dazu, wenn ich nicht mehr liefern kann“, sorgte sich der Filmemacher. Doch zur Präsentation seines Werks strömten Freunde und Weggefährten in großer Zahl. Familie, Freunde, Glaube und Hoffnung tragen einen in solchen Tagen. „Eine besondere Zeit geht zu Ende und eine andere besondere Zeit beginnt“, schreibt Kronawitter am Ende. Nun sei Leben angesagt. „Und wir warten auf das Wunder, das große, das mich wieder ganz gesund macht, aber auch auf die vielen kleinen, die sich täglich um uns herum ereignen.“

Barbara Just

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Spendenbeilage von Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



## Buchhinweis

Max Kronawitter: Ikarus stürzt. Mein Tumor, meine Filme und mein neues Leben auf Zeit, 272 Seiten, ISBN: 978-3-451-60144-6, 24 Euro



Das Wort hat sich kurz gemacht. Origenes

**DIE BIBEL  
LEBEN  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 4. Februar**  
**Fünfter Sonntag im Jahreskreis**  
*Die Schwiegermutter des Petrus lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. (Mk 1,30f)*

Jesus hat die Gabe, Menschen aufzurichten. Er geht sanft auf ihre Bedürfnisse ein. Die Schwiegermutter des Petrus fasst er achtsam an der Hand. Es ist eine kleine Auferstehung mitten im Alltag. Nach dieser Erfahrung kann sie wieder Gastgeberin für andere sein.

**Montag, 5. Februar**  
*Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt. (Mk 6,56)*

Es gibt Menschen, die heilend präsent sind. An schweren Tagen sind solche Leute ein echter Trost. Christus kann als verwundeter Heiler immer und überall für uns da sein. Er selbst ist die therapeutische Botschaft Gottes in Person. Bei Jesus ist ein Raum des Vertrauens. Er möchte allen Menschen Heilung bringen.

**Dienstag, 6. Februar**  
*Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. (Mk 7,6)*

Gott kommt es nicht nur auf Worte an. Er möchte das Herz berühren. Woran unser Herz hängt, das gibt dem Leben die Richtung. Wir sind eingeladen, auf die leise Stimme zu horchen, die im Herzen hörbar ist. Diese Stimme schenkt uns Hoffnung, dass das Leben gelingt. Sie führt uns näher zu Gott.

**Mittwoch, 7. Februar**  
*Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. (Mk 7,15)*

Die innere Haltung entscheidet über das, was wir leben. Was uns im Inne-

ren bewegt, findet Ausdruck in Worten. Wir können uns nicht selber gutmachen. Doch Gottes Güte kann uns von innen her wandeln. Dann können wir auch Gutes in anderen hervorlocken.

**Donnerstag, 8. Februar**  
*Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen! (Mk 7,29)*

Eine heidnische, das heißt nichtjüdische Frau geht mutig auf Jesus zu. Sie traut ihm zu, ihre Tochter zu heilen. Die Sorge um die Tochter schenkt ihr viel Kraft. Ihr Vertrauen überwindet die Ablehnung durch Jesus. Sie öffnet dadurch Grenzen. Für Christus wird genau diese Frau zur Lehrerin.

**Freitag, 9. Februar**  
*Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden. (Mk 7,35)*

Sprache schafft Beziehung. Worte können Brücken bauen. Aufrichtige Worte zu sprechen braucht Mut. Jesus schenkt dem stummen Menschen neues Selbstvertrauen. Der Mann kann sich wieder authentisch ausdrücken: Er empfängt ein neues Sprachgefühl.

**Samstag, 10. Februar**  
*Seine Jünger antworteten ihm: Woher könnte jemand diese hier in der Wüste mit Broten sättigen? (Mk 8,4)*

In der Wüste ist alles trocken und dürr. Doch Regen kann die Wüste aufblühen lassen. Wenn wir unser Mitgefühl teilen, dann können wir einander in der Wüste unserer Leben sättigen. Vertrauen wir der Kraft Gottes, die Wüsten verwandeln kann und die Seele aufblühen lässt!



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.



Besser informiert über Augsburg und die Region

Jetzt einschalten! Auf DAB+ und im Web



KATHOLISCHE

---

*SonntagsZeitung*

---

SPEZIAL

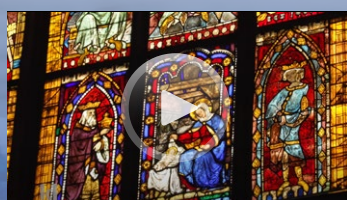
# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

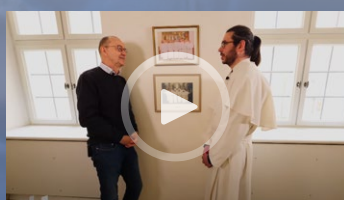


▶ 4:24 Abschied von Maria Vesperbild



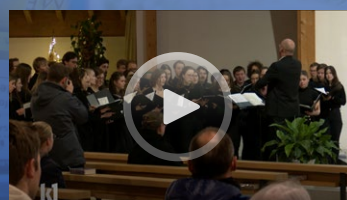
Entdeckungsreise  
im Augsburger Dom

3:29



Herr Braun sucht den  
Glauben: im Kloster

9:53

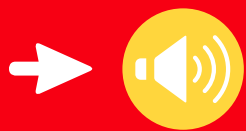


KHG feiert Thomas-  
von-Aquin-fest

4:55

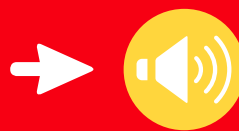


Besser informiert  
über Augsburg und  
die Region



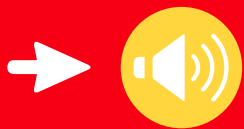
## Jux und Radau in der Firnhaberau

Überall finden in den nächsten Wochen Faschingsbälle und Faschingsumzüge statt. Im Augsburger Stadtteil Firnhaberau wird heute (Sonntag, 4.2.) ein ganz besonderer Gottesdienst gefeiert. Am Nachmittag schlängelt sich dann auch noch ein Gaudiwurm durch die Straßen. Roland Stingl berichtet.



## Blasiussegen

In vielen katholischen Kirchen wird in diesen Tagen der Blasiussegen erteilt. Denn gestern (Samstag, 3.2.) war der Gedenktag des Heiligen Blasius. Warum für diesen Segen zwei Kerzen vor unseren Köpfen gekreuzt wird, das verrät ihnen jetzt Roland Stingl.



## Kloster Benediktbeuern

Rund ein halbes Jahr ist es her, dass über das Kloster Benediktbeuern ein furchtbarer Sturm hinweggefegt ist und eine Schneise der Verwüstung hinterlassen hat. Anlässlich des Don-Bosco-Festes war in dieser Woche Bischof Bertram Meier in Benediktbeuern und hat sich dabei ein Bild über den Stand der Wiederaufbau-Arbeiten gemacht. Eva Fischer berichtet.



# katholisch1.tv

## Das Magazin 4/2024



**u.a. Abschied von Maria Vesperbild,  
Kinderdomführung,  
Bildstöckleweg Beuren,  
Herr Braun sucht den Glauben im Kloster**

 [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“**,  
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganz-tägig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., Mo., Di., Fr. 19 Uhr Rkr. - Sa., 3.2., 7.30 Uhr Messe mit Blasiussegen, 19 Uhr Rkr. - So., 4.2., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr eucharistische Andacht. - Mi., 7.2., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, anschl. Krankengebet. - Do., 8.2., 8-19 Uhr stille eucharistische Anbetung um Berufungen, 19-20 Uhr Lobpreis. - BG am Mittwoch vor der Messe ab 8.40 Uhr in der Kirche, im Missionshaus erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst sowie nach telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**,  
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Tel. 0821/601511, Sa., 3.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe mit Blasiussegen, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 15-16 Uhr BG. - So., 4.2., Kollekte: Aufgaben der Filialkirchenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschließend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 5.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. Di., 6.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Mi., 7.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend euchar. Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 8.2., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Bibelgespräch, Bruderschaftshaus. - Fr., 9.2., 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische An-

betung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Mo.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 08394/924-0, Sa., 3.2., 9 Uhr Gottesdienst mit Blasiussegen. - So., 4.2., 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse mit Blasiussegen nach beiden Gottesdiensten. - Mo., 5.2., 9 Uhr Messe. - Di., 6.2., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 7.2., 9 Uhr Messe. - Do., 8.2., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. - Fr., 9.2., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 09081/3344, Sa., 3.2., 17.30 Uhr Messe mit Kerzenweihe, Segnung der Erstkommunionkerzen und Blasiussegen. - Mi., 7.2., 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Tel. 08258/242, So., 4.2., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 5.2., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 9.2., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Tel. 08862/932930, Sa., 3.2., 10 Uhr

Messe. - So., 4.2., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 6.2., 10 Uhr Messe am Gnadenaltar. - Mi., 7.2., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 9.2., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Tel. 08194/999998, Sa., 3.2., 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anschl. Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 4.2., 10 Uhr Wallfahrtsmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen. - Di., 6.2., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. Sprechstunden und Beichtgespräche nach telefonischer Anmeldung.

**Violau, St. Michael**,  
Tel. 08295/608, So., 4.2., Kerzenopfer, 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst mit Segnung der Kerzen und Blasiussegen. - Mi., 7.2., siehe Fatimatage.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Tel. 08385/92070, Sa., 3.2., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. euchar. Prozession, Blasiussegen in allen Messen, BG: 10-11 und 17.30-19 Uhr. - So., 4.2., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mo., 5.2., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe mit Segnung des Agathabrotos, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 7.2., 7.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, anschl. Krankensalbung, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Krankmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe, BG 9-10, 12.45-13.30 und 18.15-19 Uhr. - Do., 8.2., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 9.2., 7.30 und 11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe. Mo.-Di., Fr., 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Di., Do.-Fr., 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Tel. 08284/8038, Sa., 3.2., nach jeder Messe wird der Blasiussegen auch einzeln erteilt, 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr

Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 4.2., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 5.2., bei jeder Messe Segnung des Agathabrotos, 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 6.2., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 7.2., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 8.2., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 9.2., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in die Eltern-Kind-Kapelle übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.

**Fatimatage**

**Violau, St. Michael**,  
Mi., 7.2., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, Einkehr im Wallfahrtscafé.

**Exerziten / Einkehrtage**

**Leitershofen, Ignatianische Einzelexerziten**,  
Mi., 7.2., bis Mi., 14.2., Thema: „Die Freude an Gott – unsere Stärke“, Leitung: Sr. Martha Lang OSF, Regina Wühr und Pfarrer Ralf Gössl, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

**Mindelheim, Auszeit für mich: Aus der Rolle gehen**,  
Mo., 12.2., bis So., 18.2., Kurselemente: biblische Imagination, Impuls, tägliches Einzelgespräch, Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier, eucharistische Anbetung, Psalmengebet, Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Kosten, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 08261/731120, [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).



**Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg**  
**Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr**  
**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei**



**Oberschönenfeld,**  
**Exerziten im Alltag in der Fastenzeit,**  
Mo., 19.2., 19 Uhr, Infotreffen, wöchentliche Treffen immer donnerstags ab 22.2., Leitung: Sr. M. Dorothea Körper OCist., Ort: Abtei Oberschönenfeld, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 082 38/96 25-19.

### Frauen

**Augsburg,**  
**Aschermittwoch für Frauen: „Herzklopfen“**  
Mi., 14.2., 9-13 Uhr, der besondere Einstieg in die Fastenzeit, Veranstaltungsorte: Augsburg, Bernried, Buxheim, Dillingen, Kempten, Lindau, Neuburg, Roggenburg, Kosten: 19,50 Euro inklusive Fastensuppe. Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3443, [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

**Memhölz,**  
**„Mit Dir wächst neue Zuversicht“**  
Sa., 9.3., oder So., 10.3., 9.30-17 Uhr, Besinnungstag für Frauen, Meditation im Heiligtum, kreatives Gestalten, Möglichkeit zum Sakrament der Versöhnung, gemeinsame Feier der Messe, Referentin: Sr. Bernadett-Maria Schenk, Ort: Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung: Anneliese Schneider, Telefon: 083 26/6 27.

**Schönstatt,**  
**„Oasentage“**  
Mo., 15.4., bis Fr., 19.4., Busfahrt ab Augsburg über Memmingen nach Schönstatt, geistliche Impulse und Vorträge zum Thema: „Mit Dir wächst neue Zuversicht“, gestaltete Gebetszeiten, Austausch und Zeiten der Stille, Ort: Haus Marienland, nähere Informationen und Anmeldung: Angela Fischer, Telefon: 083 31/8 11 33.

### Reisen

**Seifriedsberg,**  
**Pfingstfahrt auf die Insel Malta,**  
Mo., 20.5., bis So., 26.5., Flugreise für Jungen ab 14 Jahren, Leitung: Albert Wolf und Benjamin Ehrlich, nähere Informationen und Anmeldung bis 25.2. unter Telefon: 083 21/67 39-30, Internet: [www.offenes-seminar.de](http://www.offenes-seminar.de).

### Männer

**Augsburg,**  
**„Vergebung“**  
Sa., 24.2., 9-16.30 Uhr, Seminartag für

Männer zum Thema: „Die heilende Kraft der Vergebung“, Pfarrer Reiner Hartmann bietet Einblicke in den Vergebungsprozess und hilft mit Impulsen und Übungen, Veränderungen im eigenen Leben anzustoßen, Ort: Haus Tobias, Augsburg, nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/3166-2131 sowie im Internet unter [www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de](http://www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de).

**Leitershofen,**  
**„Wo soll meine Lebens-Reise (noch) hingehen?“**  
Sa., 10.2., 9-17 Uhr, Seminar für Männer im Alter von 45 bis 65 Jahren, Elemente sind Kurzvorträge, Gesprächsrunden und Übungen für den Alltag, Referent: Peter Karl, Psycho- und Traumatherapeut, Ort: Exerzitienhaus Leitershofen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/3166-2131 sowie im Internet: unter [www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de](http://www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de).

### Konzerte

**Donauwörth,**  
**Notenkessel: „ways – Songs of the Core“**  
Sa., 3.2., 19 Uhr, vielsprachiges Chorprojekt mit Band, in welchem sich viele Kulturen vereinigen. Psalmen sind dem Wort nach Inhalt der Songs von Christian Probst. Ort: Evang. Christuskirche Donauwörth, Pflögstr. 32, nähere Informationen unter Telefon: 090 99/92 17 62, Internet: [www.notenkessel.de](http://www.notenkessel.de).

**St. Ottilien,**  
**„Solo“**  
So., 4.2., 15.30 Uhr, Konzert mit Elisabeth Maria Krauß, Violine/Viola, Ort: Ottilienkapelle des Gäste- und Exerzitienhauses, Eintritt frei, Spenden erbeten, nähere Informationen unter [www.erzabtei.de](http://www.erzabtei.de).

### Kurse / Seminare

**Augsburg,**  
**„Wie redest du mit mir?“**  
Di., 20.2., bis Di., 26.3., jeweils von 19.30-22 Uhr, Kommunikationstraining, hilfreiche Gesprächsregeln an sechs Kursabenden, intensives Coaching durch speziell ausgebildete Trainer, Paare unterhalten sich separat, in der Gruppe gibt es fachliche Inputs und kurze Reflexionen, Leitung: Konrad H. Blüml, Kosten pro Paar: 200 Euro, Ort: Außenstelle der Ehe- und Familienseelsorge, Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-2122, Internet: [www.beziehung-leben.de](http://www.beziehung-leben.de).

**Augsburg,**  
**„Nachhaltige Begegnung“**  
Mi., 14.2., 15 Uhr, Vortrag zum Aschermittwoch, geistliche Impulse, Referent: Abt Theodor Hausmann OSB, anschließend Eucharistiefeier mit Auflegung des Aschenkreuzes, Ort: Haus Sankt Ulrich, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822, Internet: [www.keb-augsburg.de](http://www.keb-augsburg.de).

**Augsburg,**  
**„Für sich (und andere) Vorsorgen“**  
Di., 20.2., 16-19 Uhr, Informationsveranstaltung über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testament – medizinische, rechtliche und inhaltliche Aspekte, Erfahrungsaustausch, Ort: Augustanahaus, Im Annahof 4, Eintritt frei, nähere Informationen und Anmeldung beim Veranstalter: Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e.V., Telefon: 0821/455 550-40 oder per E-Mail: [anmeldung@ahpv.de](mailto:anmeldung@ahpv.de).

**Augsburg,**  
**„Theologie im Fernkurs“**  
Sa., 24.2., 14-17 Uhr, Informationsnachmittag für theologisch interessierte Frauen und Männer, Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten für pastorale Berufe, insbesondere Pfarrreferenten, Gemeindeferenten und Religionslehrer, Leitung: Diakon Daniel Esch, Christine Stutzky, Bettina Wiedemann, Ort: Haus Katharina von Siena, Thommstr. 24 a, nähere Informationen und Anmeldung bis 17.2. unter der Telefonnummer 01 57/86 64 89 87 oder per E-Mail an [daniel.esch@bistum-augsburg.de](mailto:daniel.esch@bistum-augsburg.de).

**Augsburg,**  
**„Selbst? Bewusst!“**  
Do., 21.3., bis Fr., 22.3., Annäherung an biografisches Arbeiten nach Hubert Klingenberg, Referentin: Leslie Seymor, Zielgruppe: Pastorale Berufe, Pflege, Soziale Berufe, Ort: Haus Tobias, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung bis 26.2. unter Telefon: 0821/440 96-0, [www.haus.tobias-augsburg.de](http://www.haus.tobias-augsburg.de).

**Krumbach,**  
**„Stoffdruck peppt auf“**  
Sa., 24.2., und Sa., 6.4., jeweils von 12-17 Uhr bietet die Trachtenkultur-Beratung im Landauer Haus einen Stoffdruck-Kurs an. Leitung: Thea Baur. Weitere Informationen und die Anmeldemodalitäten gibt es unter der Telefonnummer: 082 82/82 83 89 oder im Internet unter [www.kultur-im-bezirk.de](http://www.kultur-im-bezirk.de).

**Leitershofen,**  
**„Menschwerdung – Auferstehung – Geistsendung“**  
Sa., 3.2., 16.3., und 20.4., jeweils von 9.30-18 Uhr, Bibelkurs, die Lesungen der Hochfeste, 1. Einheit: „Und das Wort ist Fleisch geworden“ (Joh 1,14), 2. Einheit: „Er ist auferstanden; er ist nicht hier“ (Mk 16,6), 3. Einheit: „Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh 20,22), drei, auch einzeln belegbare Kursteile, Referenten: Simona Kiechle, Markus Weiland, Ort: Exerzitienhaus St. Paulus, Kosten: 30 Euro je Seminartag inklusive Verpflegung, Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder per E-Mail: [info@keb-augsburg.de](mailto:info@keb-augsburg.de).

### Sonstiges

**Augsburg,**  
**Seniorenwallfahrt zur Ulrichsbasilika,**  
Mo., 6.5., oder Di., 7.5., 10 Uhr Angebot einer Kirchenführung, 10.30 Uhr Messe in der Ulrichsbasilika mit Bischof Bertram Meier, 12 Uhr Mittagessen im Haus Sankt Ulrich, 14 Uhr Maiandacht in der Ulrichsbasilika, anschl. Kaffee und Kuchen im Haus Sankt Ulrich, Kosten für Verpflegung: 20 Euro, nähere Informationen und Anmeldung bis 23.2. unter Telefon: 0821/3166-2222 oder per E-Mail: [altenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:altenseelsorge@bistum-augsburg.de).

**Augsburg,**  
**„Transitions. Jüdische Perspektiven auf die Gegenwart“**  
bis 30.6., Sonderausstellung, multimediale Kunstwerke junger und internationaler jüdischer Künstler, Ort: Jüdisches Museum Augsburg Schwaben, Ehemalige Synagoge Kriegshaber, Ulmer Str. 228, Öffnungszeiten: Do.-So., 14-18 Uhr.

**Oberschönenfeld,**  
**„Keramik trifft Wüstenlandschaft“**  
bis 7.4., Kunstausstellung mit Werken der Künstler Hartmut Pfeuffer und Jochen Rüth, Ort: Schwäbische Galerie im Museum Oberschönenfeld, nähere Informationen finden sich im Internet unter [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

**Oberschönenfeld,**  
**„Geschichten aus Schwaben“**  
So., 4.2., 15 Uhr, Führung mit Bärbel Steinfeld M.A., kurzweiliger Rundgang für Erwachsene, unterhaltsamer Einblick in das Leben der Menschen in Bayerisch-Schwaben, Kosten: Museumseintritt, nähere Informationen unter [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).



# ERSTKOMMUNION

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

**Jetzt kaufen oder schenken!**

**Hier ohne Versandkosten bestellen!**

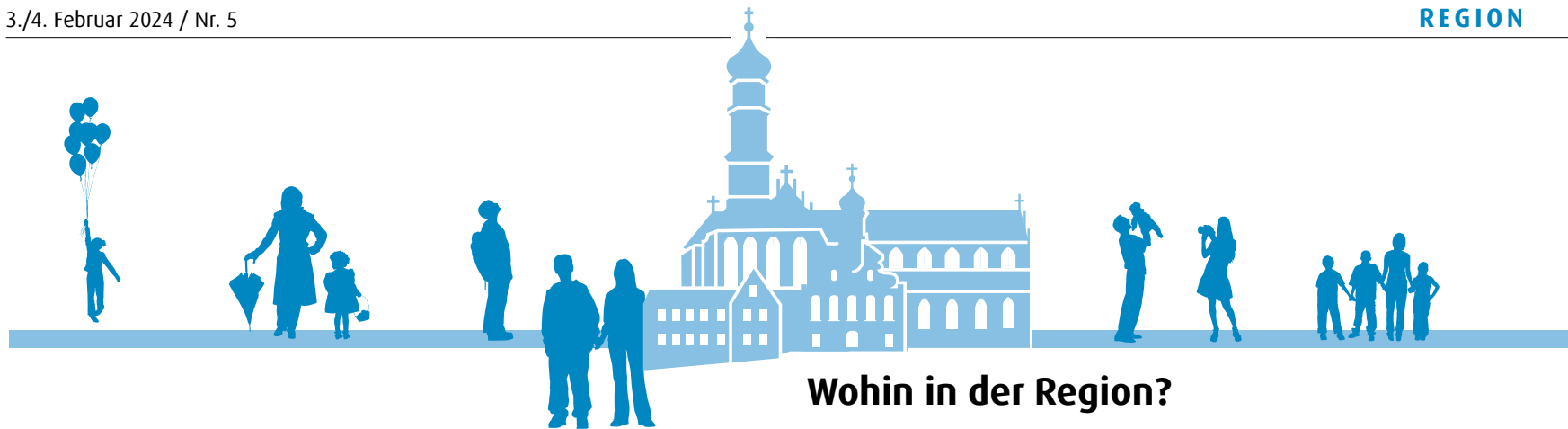


[www.gotteslob-augsburg.de](http://www.gotteslob-augsburg.de)

Telefon 0821/50242-12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 3.2.,** 18 Uhr Cantate Domino zum fünften Sonntag im Jahreskreis „Venite, adoremus deum“, gregorianischer Choral und Orgelmusik mit der Schola des Domchors. - **So., 4.2.,** 9 Uhr Kapitelamt mit der „Missa de sanctissima trinitate“ von Karl Kraft (1903 bis 1978), ausgeführt vom Karl-Kraft-Chor der Augsburger Domsingknaben.

#### St. Moritz

**So., 4.2.,** 10 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Bertram, musikalisch gestaltet mit einem Bläserensemble, anschließend Moritzcafé im Foyer des Moritzsaals. - **Di., 6.2.,** 18-19 Uhr „Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen“, Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger OP und Albert Haug, Ort: Moritzsaal. - **Mi., 7.2.,** 19 Uhr „Punkt 7“ – ökumenisches Friedensgebet. - **Do., 8.2.,** 14-16 Uhr Seniorentreffen mit Faschingsfeier in der Adelheidstube, Treffpunkt: 13.15 Uhr an der Moritzkirche. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr, Mi. 12-17 Uhr.

#### St. Georg

**Mi., 7.2.,** 15 Uhr Pfarrtreff im Pfarrsaal Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

### Firnhaberau

#### St. Franziskus

**So., 4.2.,** 14 Uhr Faschingsumzug für Kinder und Erwachsene. Alle sind eingeladen, aktiv oder als Zuschauer mitzumachen. Anmeldung und Informationen online unter: [www.sanktfranziskus.de](http://www.sanktfranziskus.de), oder über das Pfarrbüro, Telefon: 0821/707230, Aufstellung 13.30 Uhr im Martin-Gomm-Weg vor dem Begegnungszentrum, vor der Kirche Kaffee, Krapfen, Sekt und Bratwurst.

### Haunstetten

#### St. Pius

**Di., 6.2.,** 18.30 Uhr Gottesdienst zum Thema „Guatemala: Licht und Hoffnung für Maya-Dörfer“, Verkauf von

„Eine-Welt-Waren“ nach dem Gottesdienst.

### Kriegshaber

#### St. Thaddäus

**Do., 8.2.,** 19.30 Uhr Besuch des Frauenkreises bei der Augsburger Puppenkiste.

#### Hlgst. Dreifaltigkeit

**So., 4.2.,** 14.30-17 Uhr Großer Kinderfaschingsball der Kolpingfamilie im Pfarrsaal. Kartenbestellung und weitere Informationen bei Familie Weishaupt unter Telefon: 0821/402525. - **Fr., 9.2.,** 20 Uhr Pfarrball der Kolpingfamilie im Pfarrheim.

## Sonstiges

„**Elsbeth, die Fische und der heilige Ulrich**“, **So., 4.2.,** 14 Uhr Bilderbuchkino mit Schreibworkshop für Familien und Kinder von neun bis zwölf Jahren, mit Autorin Anna Maria Praßler, Ort: Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Kosten: 4 Euro plus Eintritt, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3166-8833 oder im Internet unter: [www.museum-st-afra.de](http://www.museum-st-afra.de).

„**Ganz schön giftig!**“, bis **So., 1.9.**, Sonderausstellung des Naturmuseums mit

lebenden Gifttieren: Insekten, Spinnen, Tausendfüßler, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr, Ort: Naturmuseum Augsburg, Ludwigstr. 14, Eintritt: 3,50/2 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/324674-0.

**Benefiz-Krapfenaktion, Di., 13.2.,** 8-17 Uhr, Krapfenbacken für das St.-Vinzenz-Hospiz mit Konditormeister Lothar Rother und Ehrenamtlichen, Lieferung ab 20 Stück möglich, (ab einer Bestellung von 100 Stück kostenfreie Lieferung im Stadtgebiet), Kosten: 1,50/2 Euro, Ort: Backstudio Backzeit, Holzweg 55, Vorbestellung bis zum 9.2. per E-Mail an: [michaela.fuchs@bistum-augsburg.de](mailto:michaela.fuchs@bistum-augsburg.de).

„**Erhaben**“, viertes Sinfoniekonzert mit Orgel in der Solorolle, **Mo., 5.2. und Di., 6.2.,** 20 Uhr, Symphonie Concertante für große Orgel von Joseph Jongen und Sinfonie Nr. 7 von Anton Bruckner, mit den Augsburger Philharmonikern und dem Orgelsolisten Peter Bader, musikalische Leitung: Anthony Bramall, Ort: Kongress am Park, Gögginger Str. 10, Tickets und Informationen unter: [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de).

„**Kleine Welten – Spielzeug in alten Zeiten**“, bis **Mo., 5.2.**, zu sehen sind Puppen in prächtigen Gewändern, Ritter und Soldaten, Küchen, Stuben und klei-

ne Möbel, Ort: Maximilianmuseum Augsburg, Fuggerplatz 1, geöffnet Di.-So. von 10-17 Uhr, weitere Informationen unter Telefon: 0821/324-4112.

„**Faszination Bühne**“, bis **12.5.**, Malerei und Grafik im Dialog, Ausstellung im Grafischen Kabinett, Ort: Maximilianstr. 48, Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr, Eintritt frei, Informationen unter: [kmaugsburg.de/faszination-buehne](http://kmaugsburg.de/faszination-buehne).

„**Ein Hoch auf 75 Jahre Augsburger Puppenkiste**“ bis **So., 25.2.**, Sonderausstellung. Kuriose Hintergrundgeschichten, Figuren der Puppenkiste, die seit langem nicht mehr in der Öffentlichkeit zu sehen waren und vieles mehr, Öffnungszeiten: Mi.-So. von 12-18 Uhr, Ort: Augsburger Puppenkiste, Spitalgasse 15, weitere Informationen unter: [www.puppenkiste.com](http://www.puppenkiste.com).

**Benefizkonzert, So., 4.2.,** 18 Uhr, Big Band „Blue Notes“ der Musikschule Neusäß spielt zugunsten des St.-Vinzenz-Hospizes, Ort: Barbarasaal, Am Katzenstadel 18, Eintritt: 20 Euro, freie Platzwahl, Vorverkauf unter Telefon: 0821/261650, weitere Informationen unter: [www.vinzenz-hospiz.de](http://www.vinzenz-hospiz.de).

**Öffentlicher Stadtrundgang, Mo.-Do.,** 11 Uhr (deutsch), **Fr.-So.,** 11 Uhr (deutsch) und 14 Uhr (deutsch und englisch), in der Welterbestadt Augsburg auf den Spuren von Fugger, Mozart und Brecht, Treffpunkt: Touristinformation am Rathausplatz, Dauer: zwei Stunden, Kosten: 16/14 Euro, Tickets in der Touristinformation.

**10 Jahre KDFB-Frauenfilmreihe, Mo., 5.2.,** 19 Uhr, drei Kurzfilme und Vortrag zum Thema „Friedensarbeit“ der Trägerin des Augsburger Friedenspreises Sumaya Farhat-Naser, Ort: Roncalli-Haus, Klausenberg 7, weitere Informationen unter: KDFB Stadtverband Augsburg, Telefon: 0821/510283.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, Mo. und Mi. von 17-18.30 Uhr, Di. und Do. von 16-17.30 Uhr, **Mo., 5.2.,** Hanni Briel-Braxmeier, **Di., 6.2.,** Pfarrer Klaus Cuppok, **Mi., 7.2.,** Josefa Britzelmeier-Nann, **Do., 8.2.,** Pfarrer Manfred Krumm.



## Multimediale jüdische Kunst

AUGSBURG – Die Sonderausstellung „Transition. Jüdische Perspektiven auf die Gegenwart“ zeigt bis 30. Juni in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber multimediale Kunstwerke junger und internationaler jüdischer Künstler. Diese stammen unter anderem aus Mexiko, Israel und der Ukraine. Präsentiert werden Videoarbeiten, Fotografien und Soundart. Die Arbeiten thematisieren unterschiedliche Aspekte des gesellschaftlichen Wandels. Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



## Gottesdienste vom 3. bis 9. Februar

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, f. Domkap. Präl. Josef Heigl JM, 9.30 M m. Blasiussegen, f. Pfr. G. R. Martin Humpf, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral. **So** 7.30 M, f. Theresia u. Lorenz Happacher, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Georg Mayr, Therese Mayr u. Fam. Mayr u. Steinheber. **Mo** 7 Laudes, M n. Mg. des Domkapitels, 9.30 M, f. Leonhard Birkmeir, 16.30 BG. **Di** 7 Laudes, Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, f. Johann Spring, 16.30 BG. **Mi** 7 M, f. Marianne Wieland, 9.30 M, f. Ernst Welzel, 16.30 BG. **Do** 7 M, f. Ignaz Hacker, 9.30 M, f. Monika Möritz, 16.30 BG. **Fr** 7 M, f. Walburga Hacker, 9.30 M, f. Rosa Gruber, 16.30 BG.

**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, Kirche d.


**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** m. eingebauter Vesper. Auskünfte über d. Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg**,  
 Georgenstraße 18 

**Sa** 18 St. Sebastian: M d. PG Augsburg M.te. **So** 10 PFG, 18 M, d. † d. Fam. Handschuh, Wochnik u. Hausser, Marlis Amtmann, Johanna Lind. u. Thomas Ballinger-Amtmann. **Di** 18 M. **Do** 18 M.


#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 PFG, Anna-Sofie Schafnitzl. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M, Gerhard Popp. **Fr** 14.30 Zönakel, 18 M, Hans Lauerer u. Dina Pollithy.

#### Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12  
**So** 9.30 PFG, Alois u. Maria Greined. u. † Angeh.


#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM f. Walther Pieper m. Erteilung d. Blasiussegens, Pred. Pfr. Helmut Haug. **So** 10 Pontifikalamt m. Bischof Dr. Bertram Meier m. Bläserensemble, 18 AM, Pred. Pfr. Helmut Haug. **Mo** 12.15 M.tags-M f. Fam. Priller-Riegele. **Di** 12.15 M.tags-M f. Pfr. Herbert Limbacher, 18 AM. **Mi** 12.15 Mittags-M f. d. Bekehrung, 19 „Punkt-7“ ökum. Friedensgebet. **Do** 12.15 Mittags-M f. Priester- u. Ordensbe-

rufungen, 18 AM, 18.30 euchr. Anbet. m. Gebet f. d. Frieden bis 19.15. **Fr** 10 Pauline-Fischer-Haus, Wort-Go, 12.15 M.tags-M f. Antonia Saladin, 17 St. Anna: „Es wird nicht dunkel bleiben...“ ökum. Trauer-Go, 17.30 Maria Stern: Rkr, 18 Maria Stern: AM.


**Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra**,  
 Ulrichsplatz 19 

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM m. Blasiussegen, Fridolin Müller. **So** 8.45 M, in bes. Anliegen, 10.30 PFG, 11.45 Taufe, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret (St. Margaret), 18 M in St. Margaret (St. Margaret). **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 Hl. Messe, anschl. Anbet. bis 19:00 Uhr.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 18 VAM m. Blasiussegen, † Angeh. d. Fam. Seitz. **So** 10 PFG. **Fr** 19 Zeit f. Gott - Zeit f. mich.

#### Augsburg, St. Margareth,


Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetz., Rkr u. Anbet. bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus**,  
 Hubertusplatz 1

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go., † Maria u. Josef Reimann u. Angeh., † Alois Pöbl m. Verwandte. **Mo** 8 M entfällt † Maria Hehl, Dieter Pätzold. **Di** 8 M. **Fr** 8 M entf., 8.30 Rkr m. Anbet. vor dem Allerheiligsten.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, † Elt. Centa u. Fritz Koller, Laurenz Friedel, † Rupert u. Anna Uhl, 17 Rkr, 17.30 BG entfällt, 18 Abendgottesdienst entfällt. **Mo** 17 Rkr, 17 Rkr / Betstd., gest. von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten f. Kind., 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbet. vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang**


#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 20 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier m. Blasiussegen - Vorstell. d. Erstkommunionkind., Elisabeth Negele, Maria Ekenberger u. † f. d. niemand betet, Paul Schmerz, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**Sa** 18 Euch.-Feier - Vorstell. d. Erstkommunionkind, Schutz des ungeborenen Lebens. **So** 9 Euch.-Feier m. Blasiussegen, Elt. u. Geschw. Weber, Manfred Ziegler u. Anneliese Waigel, Edith u. Kurt Dittmar. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Hans Kiesewetter.


#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist**,  
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 11 M Henrika u. Alfons Ruf; Helene u. Andreas Wildegger, Walter Riedl, Johann u. Inge Hendler, 18.30 AM, Friedrich u. Maria Langmantel. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 17.30 Rkr, 18 AM. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM m. Erteilung des Blasius-Segens, Eduard Zuber. **So** 9.45 PFG, 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kind. (Zwölf Apostel Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in d. Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in d. Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche). **Di** 9 M (Zwölf Apostel Unterkirche), 9.30 Euchar. Anbet. (bis 10.00 Uhr) (Zwölf Apostel Unterkirche), 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche), 19 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Zwölf Apostel Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Zwölf Apostel Unterkirche), 7 M (Zwölf Apostel Unterkirche), Werner Braun, 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius**,  
 Blücherstraße 13   
**Sa** Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankratius nach den Gottesdiensten, 8 M m.

Blasiussegen, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM m. Blasiussegen, Brigitte Haas. **So** 0 Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankratius nach den Gottesdiensten, 0 Kirchencafe in St. Pankratius nach den Gottesdiensten: Auf Ihren Besuch freut sich d. Frauengruppe, 8 PFG, 9.30 M, Fam. Gegg u. Hintersberger, 17 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M. **Do** 8 Brud.sch.-Go.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**So** 9.30 Kind.-Kirche im Pfarrzentrum, 9.55 Rkr, 10 BG, 10.30 M m. Blasiussegen, Stefan u. Anna Schnürer, Johann u. Zenta Weh, Christoph u. Viktoria Keinath. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M, anschl. Rkr.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Arcuri Giuseppe, Crispino Maria u. Ewald Rotz, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG Hl. M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M, Thomas u. Ursula Mertl. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 8 Morgengebet d. Gemeinde, 9 M, Siegfried Gilk u. Fam., Ana, Janjka u. Rafael Pejic, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Kurt Schäfer, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetz. m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M, Pfr. Hans Kummer. **Fr** 9 M, Präl. Josef Heigl, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten f. den Frieden.

#### Z. Guten Hirten (St. Canisius)

**Univiertel, Z. Guten Hirten**,   
 Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 10 M m. Blasiussegen, 16 M d. Slowakischen Griechisch-Katholischen Gemeinde, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M u. Kerzenweihe (St. Canisius Augsburg), N. Mg., 10.15 M f. d. Pfarrgemeinde, Phillipina u. Josef Senger m. Helena u. Pius Bukmair sowie alle Angeh., 11 M d. Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Fr** 9 M, Ingrid Ruf, Katharina u. Josef Baumann u. Sohn Josef, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

**Augsburg, Hl. Kreuz**,  
 Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

 Kirchen m. einer Induktionsschleife f. Schwerhörige.



**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst f. junge Leute.

**Dienstag, M.twoch u. Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

D. Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während d. Schulferien entfallen d. Werktagsgottesdienste.

**Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,** Sterngasse 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 M.tagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefier - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim**  
**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 Fam.-Go. m. Segnung d. Kerzen u. Erteilung des Blasiussegens, 18.30 AM m. Erteilung des Blasiussegens, Kreszenz u. Lorenz Schorer, Nicole u. Olaf Bolzmann u. Agnes Häring. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Adolf u. Maria Aigner.

**Göggingen, Z. Heiligsten Erlöser,** Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 Fam.-Go. m. Segnung d. Kerzen u. Erteilung des Blasiussegens, Hedwig Gröpl m. Angeh. **So** 10.30 PFG m. Erteilung des Blasiussegens. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen**  
**Göggingen, St. Georg u. Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit z. Empfang d. Bußsakraments, 18 VAM m. 40-Tage-Gedenken f. Winfriede Erber u. Blasiussegen, Prof. Dr. Dieter Pongratz m. † Angeh. **So** 9 Klinik-Go (Hessingkirche), 9.15 PFG, Angeh. Rad.s, Behrendt u. März, Renate Mayr m. Elt. u. Geschw. Schüler m. Elt., Vinzenz Pöninger. **Mo** 16 Rkr im Raum d. Stille (Roncallihaus). **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Kind.Kirche f. 3-8 jährige, 10.45 Fam.-Go. u. Übergabe von Kreuz u. Bibel an d. Erstkommunionkind. - anschl. Blasiussegen, † d. Fam. Schmid u. Widmann, Paula Schweidler u. † d. Fam. Appel u. Keßler. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG - m. Verkauf von Eine Welt-Waren. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM, Josef Mozet m. Angeh., Anna u. Josef Schwirtlich, Max u. Hanni Bucher, Helga Frömmel m. Söhne, n. Mg.. **Mi** 14.30 Euch.-Feier m. Krankenkommunion (Welttag d. Kranken 11.02.) (Haus Abraham Seniorenheim (Saal)). **Do** 18.30 Abendlob.

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten**  
**Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM m. Blasiussegen, JM Heinz Sechser. **So** 9.15 Pfarrmesse, Elfriede u. Josef Schmucker. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M m. Blasiussegen (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, Maria Jung u. Sohn Peter, 10.30 Pfarrmesse f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg, 18 M, JM Hubert Tichi. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 10 Wort-Go-F. (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG † stille Anbetung, 18 M, Georg Deisenhofer. **Fr** 16.30 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in d. Kapelle, 18.30 VAM, f. Maria Pluta u. Angeh. d. Fam. Pluta-Ful, Ged. an Anton u. Jolanda Gärtner. **So** 10 Fam.-Go. m. den Erskommunionkind., Ged. an Hilde Hölstel. **Di** 18.30 „Schau hin!“ Pius-Welt-Gottesdienst u. Verkauf v. Eine-Welt-Waren, ebenso am komm. WE. **Mi** 18.30 Ökum. Friedensgebet. **Do** 9.30 M, f. Helmut Stegmaier. **Fr** 15 M im Sen.-Wohnh. Wetterstein, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**  
**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,** Ulmer Straße 199

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 PFG, Veronika u. Franz Hart, Elisabeth Ritli u. Paul Posz, 10 Wort-Go f. Kind., 12 Go d. Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in d. Seitenkapelle, Josef u. Barbara Mayer. **Mi** 9 M in d. Seitenkapelle. **Do** 18 M in d. Seitenkapelle.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM - Nach dem Gottesdienst besteht d. Möglichkeit z. Spenden von Altar- u. Kirchenkerzen. **So** 9.30 PFG - Nach diesem Go besteht d. Möglichkeit z. Spenden von Altar- u. Kirchenkerzen., 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, in einem besond.

Anliegen - Emilia Grad. **Mi** 11 Go in d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 Hl. Messe. **Fr** 9 M, † d. Fam. Hübel.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, danach M.tagessen möglich (vorher Anmeldung an d. Rezeption). **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Euchar. Anbetung. **Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**  
**Oberhausen, St. Martin,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M anschl. euchar. Anbet. m. Lobpreismusik bis 20 Uhr, Biagio Galasso. **Di** 8.30 M, † d. Fam. Schafnitzel u. Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**Oberhausen, St. Joseph,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung (St. Joseph). **So** 11 Go d. syri-kath. Gemeinde (St. Joseph). **Do** 18.30 M (St. Joseph).

**Oberhausen, St. Peter u. Paul,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr (St. Peter u. Paul). **So** 9.30 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung (St. Peter u. Paul), Rosa u. Andreas Eisele, 17.30 Rkr (St. Peter u. Paul). **Mo** 17.30 Rkr (St. Peter u. Paul). **Di** 17.30 Rkr (St. Peter u. Paul). **Mi** 18 Rkr (St. Peter u. Paul), 18.30 M (St. Peter u. Paul). **Do** 17.30 Rkr (St. Peter u. Paul). **Fr** 17.30 Rkr (St. Peter u. Paul).

**Bärenkeller, St. Konrad,**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung, JM Georg Pollak, Karl u. Gertrud Suschka m. Fam., 18.30 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung, JM Alfred Mann. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, † d. Fam. Hoff.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M m. Blasiussegen (Marienkap.), Helga Pütterich, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkap.), 18.30 VAM m. Blasiussegen, Elt. Heumos u. Elt. Neumann, Georg Mögele, Annemarie Keß u. Josef Hunglinger, Elisabeth Sommerer. **So** 8.15 BG (Marienkap.), 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., Josefine Maierhofer JM, Konrad Köhler JM, Günter Brummer u. Großelt., in pers. Anliegen, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkap.). **Mo** 9 M (Marienkap.), 17 Rkr (Marienkap.). **Di** 9 M (Marienkap.), Herbert Heinemann, Horst u. Marlene Epple, 17.45 Rkr (Marienkap.), 18.30 M (Marienkap.), Peter u. Eva Thalhofer. **Mi** 9 M (Marienkap.), 17 Rkr (Marienkap.), 17.30 M (Kloster), 19 Dank- u. Segensgottesdienst f. verlobt, verlobt, verheiratete (Marienkap.). **Do** 9 M (Marienkap.), 17 Rkr (Marienkap.). **Fr** 9 M (Marienkap.), Georg Herbert, Josefa Gabelsberger, 17.45 Rkr (Marienkap.), 18.30 M (Marienkap.), Angeh. Ottmann u. Frey.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**  
**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**So** 9.15 M, anschl. Spendung des Blasiussegens. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Anna u. Otto Kallart.

**Leitershofen, Z. auferstandenen Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16

**So** 10.45 PFG, anschl. Spendung des Blasiussegens (Z. Auferstandenen Herrn, Leitershofen). **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, JM Joseph u. Maria Schwab m. † Angeh., Josef Reißer. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schloßle, 16.30 M in d. Dr.-Frank-Stiftung, 18.30 Auszeit m. Texten u. Liedern aus dem Liederbuch „God for youth“.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe d. Christen,**

Bismarckstraße 63

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM anschl. Spendung d. Blasiussegens sowie Verkauf von Eine-Welt-Waren. **So** 10.45 Felix-Go im großen Pfarrsaal. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im großen Pfarrsaal. **Mi** 8.30 Rkr, 19.30 Sitzung des Pfarrgemeinderates von Maria Hilf u. St. Nikolaus im kleinen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

## Dekanat Augsburg-Land

**Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau**  
**Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**So** 18 M m. Segnung d. Kerzen u. Blasiussegen, Sebastian Niedhofer (von d. Kirchenverwaltung u. Pfarrgemeinderat), Maria JM u. Hermann Niedhofer u. † Fink, Georg u. Anna Miller u. † Söhne Walter u. Georg, Kaspar u. Maria Kraus u. Karl u. Christine Forscht, Josef Steichele u. Elt., Karl u. Helene Vogele, Irmgard u. Johann Eisele, Winfried Mayr, Siegfried Skarke, Adolf u. Anna Saliger, Maria u. Josef Holland, Maria u. Kilian Haid u. Kreszenz u. Leonhard Kettele u. Angeh.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**Sa** 18 So-M m. Segnung d. Kerzen u. Blasiussegen, Frieda u. Josef Klaus, Elfriede

**WSV WSV WSV**

**Die Preise fallen**

**Bei Bettwaren,  
Bettwäsche und  
Matratzen**

**% % %**

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Telefon: 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Die Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Graben wurde um 1500 erbaut. Ab 1787 erhielt sie eine neue Ausmalung von Johann Baptist Enderle. Die Fresken stellen jeweils Szenen aus dem Leben der Kirchenpatrone dar. Das Deckenfresko „Verurteilung und Martyrium der hl. Afra“ im Langhaus schuf Enderle 1789. Foto: Banner

Steichele, Rosa Hohl, d. armen Seelen. **Di** 18 M, Veronika u. Josef Fischer u. Kind., Franz u. Anneliese Bunk u. Söhne Erwin u. Franz.

**Hegenbach, St. Georg,** Kirchgasse

**So** 8.30 M m. Segnung d. Kerzen u. Blasiussegen, Leonhard u. Frieda Baumann, Albert u. Laura Grimlinger u. Helene Reith, f. d. Armen Seelen.

**Violau, St. Michael,** St. Michael-Straße 8

**So** 9.30 BG u. Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrts-Go m. Segnung d. Kerzen u. Blasiussegen, M f. d. leb. u. † d. PFG, Josef Faas u. † Angeh., Anton u. Kreszentia Pecher, Andreas Glink, Maria Schedler, Richard Nießer u. Großelt. u. Theresia Krebs, Johann, Erika u. Doris Bihler, † d. Fam. Streil, Neubauer, Alfred Böck. **Mi** 8 stille Anbet. u. BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrts-Go, † Angeh. d. Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Maria u. Josef Heinle u. † Angeh., Mary u. Werner Malter, Herbert Wenisch u. † Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,** Martinstraße 6

**So** 9.30 PFG f. d. leb. u. † d. Pfarrei, anschl. Blasiussegen, Maria u. Rudolf Klösel, Berta Huber, Maria u. Otto Mo-

zart, Josef u. Afra Reiser. **Di** 18 M. **Do** 9 M. **Fr** 18 M.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,** Wolfgangstraße 1

**Sa** 18 VAM u. Blasiussegen.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach Affaltern, St. Sebastian,** Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG, f. Anna JM u. Martin Koch, Erwin Joachim (Alb. Bruderschaft). **Mi** 16 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,** Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM f. Alfred JM u. Josefa Baumgartner. **So** 10 PFG, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, f. † Ehefrau Aleksandra um d. Gabe d. Erlösung u. d. Freude des ewigen Lebens, 18 Rkr. **Di** 9 M, Johann Fries u. Hans Jantschura u. † Angeh., 18 Rkr. **Mi** 14 Seniorennachmittag im Gasthof Magg (Lustig ist d. Fasenacht...), 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, f. Gusti Jarasch, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter u. Paul,** Hirtenweg 2a

**Mi** 19 AM. **Do** 15 Rosenkranzkafee, 16 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG, Lena Breitsameter, Josef u. Anna Seitz, Andrea Müller, Rosi Kammerer. **Mo** 18.45 euchar. Anbet. in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Fam. David u. Fischer, Moritz Neuhäusler, Anna Aue. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, † Elt. Simnacher u. Seibold, hl. Schutzengel, Scharm, Feucht u. arme Seelen, Agnes Seibold, 9.30 Hauskommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius,** Obernesfried 2

**Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,** Kirchplatz 3

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend m. Lichtdanksagung sowie Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Treffpunkt: in d. Kirche, MM Walter Gastel, JM Erna Fickel, Alois Schorer u. † Angeh., Erwin Fleiner u. Verw. Singl, Ulrich u. Hildegard Ziegler u. Elt. Fischer, † Verw. Pleischl u. Biberacher, arme Seelen u. zu Ehren d. Hl. Muttergottes. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), JM Wilhelmine Jasser, Karl Kienle, Max u. Josefa Heinrich, Enkel Volker, Marieluise Heinrich, Maria Fendt, Fanny Schröttle u. † Angeh.

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Mi** 17.30 Euch.-Feier.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,** St.-Nikolaus-Straße

**So** 10 Wort-Gottes-Feier. **Mo** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,** St.-Georg-Straße 2

**So** 8.30 Euch.-Feier m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Karl & Kreszentia Frank, Michael u. Berta Schwarz u. Hildegard Schmid, JM Franz Sirch. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Rommelsried, St. Ursula,** Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen, MM Ludwig Schütz, Martin Kastner, Josef Geßler u. † Elt., Gabriele Hornung, Katharina Bayerl, Fam. Wiedemann.

**Ustersbach, St. Fridolin,** Schmiedberg 2

**Di** 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Maria Mairhörmann, Emma Müller u. Angeh., † Schmid u. Langhans. **Do** 9 „Einfach beten“.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben**

**Anried, St. Felizitas,** Kirchstraße 5

**Sa** 19 M m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Klothilde u. Franz-Xaver Endres. **Mi** 19 M, Josefine Gebele u. † Angeh., Konrad Geb. jun u. † Angeh.

**Dinkelscherben, St. Anna,** Augsburgers Straße 1

**Sa** 16 Wort-Go m. Erklärung d. einzelnen Teile, 18.30 St. Simpert: Rkr u. BG bis 18:45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM Karl u. Johann Kast m. Elt., Wilhelm Berchtold (30er-Messe), Franz Berchtold. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PFG m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen u. Kind. predigt, † d. PFG, Dr. Benno u. Erna Aumann, Theresia u. Hermann Lind. JM u. Angeh., Erna u. Werner Neher, Berta u. Josef Kutschenreiter, † Litzel, Möschl u. Altstetter, † Möschl u. Maria Glink, 19 ökum. Valentins-Go m. Paarsegnung in d. Philipp-Melanchton-Kirche musik. Gestaltung durch d. Gruppe „Bän“ d. ev. Kirchengem. (Pfarreiengem.). **Mo** 17 AH: Rkr. **Di** 17 AH: Rkr. **Mi** 9.30 AH: Wort-Go, 17 AH: Rkr. **Do** 19 AH: M, Wally Reiser u. Angeh., Dank-M, 19.30 AH: Anbet. bis 22 Uhr. **Fr** 17 AH: Rkr.

**Ettelried, St. Katharina,** Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 10 M m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen - Opfer f. d. Kirchenheizung, Franziska u. Lorenz Burkhardt JM, Erna u. Hermann JM Seibold, Franziska u. Maximilian Dehner, Karlheinz Kretschmer JM u. Johann JM u. Theresia Ellenried. **Mi** 19 M.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,** Römerstraße 23

**Sa** 19 M m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Albert Gemeinhardt jun.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,** Kirchbergstraße 2

**So** 8.30 M m. Kerzenssegnung u. Blasiussegen, Michael Endres JM u. † Angeh. **Di** 19 M, Judas Thaddäus u. Hl. Klara.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**So** 8.30 M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Rosina Ritter u. † Angeh., Otto u. Anna Kraus, Kreszentia Mayr, 12 Konvent, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, Alois u. Theresia Leutenmayr u. Mina Baumann m. Brud. Siegfried u. Franz Hafner.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 18 1 So-M u. Fam.-Go. m. den Erstkommunionkindern m. Kerzensegnung u. Blasiussegen f., Theresia JM u. Bernhard Knobel. **Di** 9 M f., Bernhard Klima (Stiftsmesse). **Do** 18 M f., d. leb. u. † M.gl. d. Brud.schaft zu den Schmerzen Mariens, Martha Rau JM.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**Sa** 13 Taufe. **So** 8.45 PfG m. Kerzensegnung u. Blasiussegen f. d. leb. u. † d. PfG. **Mi** 9 M, zu den Schutzengeln anschl. euchar. Anbetung.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 10 M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen f. Michael Thalhofer JM, Oswald u. Anna Fischer u. Sohn Ewald, Josef u. Rosina Wiedemann JM. **Di** 14 M f., unsere † Sen. anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 19.15 PfG (für die Lebenden und verst. der Pfarrei) zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe u. Blasiussegen, Hubert Fischer m. Eltern, Bierling, Josef u. Michaela Guglhör. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, für das geistl. Wohl Deutschlands, Georg u. Maria Hietmann, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 18 M zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Helmut Saule u. Angeh., Anneliese Kaiser, Margareta, Hildegard u. Georg Scherer, † Hildmann und Reinsch. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Valentinssegen. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 11 Fam.-Go. zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Leonhard u. Maria Hasmüller.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**So** 9.45 M zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen, Xaver Größler, Lorenz u. Anna Zott, Xaver u. Theresia Größler. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, 19 Konvent der Marianischen Congregation. **Fr** 19.30 Bibelseminar, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, d. gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 8.30 M zu Mariä Lichtmess mit Ker-

zenweihe und Blasiussegen. **Mi** 8.30 M.

**Do** 14 M anschließend Treffen im Pfarrsaal, f. alle Verst. d. Seniorengemeinschaft.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**So** 10.15 Kind.-Go (Ulrichskap.), 10.15 M, Maria Piossek m. Angeh. **Mi** 9 M (Ulrichskap.). **Do** 9.45 Stille Anbet. (Ulrichskap.), 14.30 Andacht/Wort-Go-F., 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskap.). **Fr** 9 M (Ulrichskap.).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM m. Segnung d. Kerzen u. Blasiussegen, Sieglinde Stromer, Andreas, Centa u. Alfons Fendt. **So** 8.30 PfG. **Di** 19 M.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 Fest-Go z. Patrozinium f. d. leb. u. † d. Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, f. Verw. Kohler, Wagner. **So** 9 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, f. Karl Mayr JM, f. Hemm, Wiedemann, Seitz, Schmid u. Sedlak. **Di** 18.30 Wort-Go-F. (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Fr** 14 M f. Senioren u. Kranke.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr, 18 VAM m. Kerzensegnung u. Blasiussegen (Kollekte f. Kerzen), † Mitglied. des KDFB Herbertshofen-Erlingen, Dank f. ein Ehejubiläum, † d. Fam. Reiter, Deller u. Essl, Maria Suiter u. Wolfgang Roth, JM Josef Asam u. † Angeh., Theresia u. Johann Krammer, Franz u. Maria Krammer, Anna Krammer, Benedikt u. Kreszenz Fichtner m. To. Ottilie, Herta, Hans u. Stefan Deißer, Josef Losleben u. † Angeh. **So** 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 14 Seniorennachmittag - „Faschingsbrauchtum“. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 So-Go m. Kerzensegnung u. Blasiussegen (Kollekte f. Kerzen) - M f. d. leb. u. † d. PG, JM Rudolf Lipowsky, August Ludwig, 13 Rkr in d. PK.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 So-Go, JM Maria Raab, Heinz Raab, Therese u. Josef Fottner, Edith Schäfer, Anton Spiller, Katharina u. Josef Hartung, 10 Kind.-Kirche „Fasching“ (PH Haus St. Wolfgang), 18.30 Rkr, 19 AM m. Blasiussegen, Paul Wiedemann, Michael u. Anna Kinlinger, Elisabeth Eberhardt m. Angeh. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, Maria Schmid, Leonhard u. Lucia Schmid, Christian Schulz, Sr. Pia Junker, n. Mg., 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 15.30 Familienkreis d. Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: Faschingsnachmittag (PH Haus St. Wolfgang), 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M (Blasiussegen u. Kerzenweihe). **Di** 9 M, 8:30 Uhr Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM u. Blasiussegen, Johann u. Theresia Burkhardt. **So** 9 PfG, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 M, Werner Uhrle, Alois Wittmann. **Mi** 14.30 Seniorennachmittag Gesellschaftsspiele m. Anleitung. **Do** 8 M in Schlipshheim, Frieda u. Josef Müller, 18 Andacht m. stillem Gebet.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M, m. Blasiussegen. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, um Hilfe u. Unterstützung durch die Schutzengel, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, Xaver Schäffler, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM, 17:15 Uhr Rkr. **So** 9 M (Blasiussegen u. Kerzenweihe), Anna u. Wilhelm Kotter. **Mi** 18 M m. den Erstkomm.-Fam., 17:15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in d. Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M (Blasiussegen u. Kerzenweihe), Angeh. Schüler, 20.10 Spät-M PLUS, m. neuen geistlichen Lied.n. **Di** 10 Wort-Go im Pflegeheim am Lohwald. **Do** 18 M

m. den Erst-Komm.-Fam., 17:30 Uhr Rkr, † Ebenhöf u. Wachauf.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**Sa** 16.30 Erstkommunion-Familientreffen in d. Kirche. **So** 10.30 M (Blasiussegen u. Kerzenweihe), Johannes Jesser u. Eltern.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 17.15 BG in d. Kapelle, 18 VAM - 17:25 Uhr Rkr, JM Peter Kempfer. **So** 10.30 M (Blasiussegen u. Kerzenweihe), Fam. Bannert. **Mi** 9 M, 8:25 Uhr Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse (Blasiussegen) - 8:30 Uhr Rkr, Lebende u. † d. PfG. **Mi** 9 Morgenlob m. Anbetung. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M (Blasiussegen u. Kerzenweihe). **Di** 18 M m. den Erst-Komm.-Fam. - 17:30 Uhr Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft****Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**Sa** 18.30 VAM m. Blasiussegen, Kollekte f. die Kerzen, Walburga JM u. Andreas Keßler u. † Angeh., Hildegard Weilbach, Johann u. Magdalena Liepert u. Sohn Johann, Lorenz u. Maria Liepert u. Sohn Albert u. † d. Fam. Reinwald, Barbara u. Anton Wolf, Paul u. Gerlinde Zerle, Karl u. Barbara Sommerreißer. **Mo** 18.30 Treffen z. Weltgebetstag d. Frauen (im Pfarrhof). **Di** 20 „Frauen in d. Bibel“ (Pfarrhof). **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Ernst Liepert, Bernhard Kratzer, Christian Vetter. **Do** 14 Seniorenfasching im Stübli. **Fr** 16.30 3. Weg-Go d. Kommunionkind.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Robert v. Ranke JM, Elfriede Stiehle JM, Rosa u. Richard Lomprich u. Hans Lomprich, Marianne Stefan, Karl u. Lidia Peißl, 19 Holy Hour, musik. gest. Anbetungsstd.; parallel Möglichkeit z. Empfang des Sakraments d. Beichte. **Di** 7 M. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 8.30 PfG Heilige M Anton u. Luzie Lunzner, Anna Petter u. † Angeh. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M f. den Frieden.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

 Bestattungen  
 Überführungen  
 Bestattungsvorsorge

**Sa** 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM f. den Frieden in d. Welt, m. Blasiussegen, Kollekte f. die Kerzen (St. Michael Ostendorf). **So** 10 M m. Blasiussegen u. Kollekte f. die Kerzen, Anton Niedermeier u. Schwiegerel., Hedwig u. Dominikus Foag, Andreas u. Centa Oberstaller JM u. To. Maria Förg, Franz Leinfelder, Eltern u. Schw.-Elt. u. † Angeh., **Udo** Rochna JM, Andrea Richter, † d. Fam. Ostermeier, Keim u. Pellny, **Rosa** u. Adolf Weixler, Georg u. Anna Liepert. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Emilie u. Josef Teynor u. † d. Fam. Bissinger. **Fr** 16.30 3. Weg-Go d. Kommunionkind., 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Herbert Durner JM u. Walburga u. Xaver Durner, Theresia u. Kaspar Diepold, Josefa u. Konrad Keller, Josef Malik u. † Stuhler, Josef Drittenpreis, Eltern u. Brud., Eltern Vogl u. Geschw., Veronika Zwerger z. 100. Geburtstag, Martin Däubler JM, Edith Deyhle JM u. alle † d. Fam. Zwerger, Rau u. Däubler.

#### Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet d. Gottesdienst in d. Hauskapelle statt. **Sa** 7 M † T. A. u. H., Karl Bad. u. Angeh., leb. u. † d. Fam. Christa Pesch/May. **So** 8.30 M Anna Stadler, Helmut Reif u. To. Brigitte/Anton u. Katharina Leitenmaier, † d. Fam. Leinauer, Gabriele u. Pius Maier, Sr. Hadismu.a Maier. **Mo** 7 M **Rosa** Flach, Maria Pesch u. Geschw., leb. u. † d. Fam. J. Hartmuth. **Di** 7 M leb. u. † d. Fam. Körper, Filomena u. Josef Frank, leb. u. † d. Fam. Berger. **Mi** 7 M Maria Dörle u. Geschw., leb. u. † d. Fam. Willi Pesch/Stolz, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 Dank-M i. e. bes. Anl. d. Fam. St. Jörg Cermann, Karl-Heinz Mayer u. Angeh. **Fr** 9 M Maria u. Herbert Münch, Jakob u. Theresia Knöpfle, f. d. †.

#### Pfarreiengemeinschaft Welden Adelsried, St. Johannes d. Täufer,

Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM m. Kerzensegnung u. Blasiussegen f., Hermann Huber JM, Veronika Gaspar, Pfarrer Albert Waletschek, Emma u. Eduard Kalkbrenner, Anton Koschaniwsky, Nele u. Michael Brutski, † d. Fam. Leschkewitsch. **Di** 18 M f..

#### Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

**Sa** 18 VAM mit Kerzensegnung u. Blasiussegen für. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Alois Zott. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

#### Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

**So** 10 PK: PFG m. Kerzensegnung u. Blasiussegen f. alle Lebenden u. † d. PFG im Gebetsgedenken an: Maria Griechbaum, Georg Bühler u. † Angeh., Friedrich Dörner, Leo Schmucker u. Angeh., Mariluise Bernhard JM u. Helmut u. Luise Lamprecht, 18 St. Thekla: M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen. **Do** 18 St. Thekla: M f.

#### Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.30 So-M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen f., Maria, Helmut, Barbara u. Johann Harthausen u. Georg Wengner, 14 Haus d. Vereine: geselliger Nachmittag. **Mi** 18 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelguis,

Adelguisstraße 12

**So** 9 M f. die Pfarrgemeinde Kerzensegnung u. Blasiussegen. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Ged. an, Horst Morgott.

#### Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M f. die Pfarrgemeinde Blasiussegen, Karl Frei, Michael Mayrhörmann u. † d. Fam., † d. Fam. Kastner, Steiner, Rindle u. Gayer.

#### Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

**So** 19 Friedensgebet. **Di** 19 M Kerzensegnung u. Blasiussegen, Simon Berthold u. Eltern, Veronika u. Ursula Windolph, Veronika u. Georg Kraus, Ida u. Max Kröner.

#### Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

#### Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

**So** 8.45 M. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, † Walter Klein u. † Fam. Lang.

#### Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

**So** 10.15 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung, † Fritz Süßmilch jun. u. † Angeh., † Maria u. Josef Rupp, † Lena Leitenmaier, † Elisabeth u. Karl Miller u. † Angeh., † Raimund Süßmilch JM. **Mi** 19 M m. Gebet um geistl. Berufe. **Fr** 18 Rkr f. den Frieden in d. Welt.

#### Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 10.15 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung, musik. Mess-F.: Projektchor, † Josef u. Anna Steppich u. † Pater Christoph u. † Angeh. **Do** 18.30 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 19 M m. Gebet um geistl. Berufe, † Christian u. Helene Ostermayer.

#### Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

**Sa** 17.30 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 18 VAM m. Blasiussegen u. Kerzensegnung, † Marianne Beitel u. † Eltern u. † Bernhard Buchkamp, † Dora u. Max Möslein, † Eltern u. Geschw..

#### Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 14 Taufe. **So** 8.15 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 8.45 M, † Theresia Hartmann u. † Angeh., † Karl JM u. Agnes Fischer, † Erhard Knie u. † To. Ulrike JM, † Karl Vogg JM, die Lebenden u. † d. Fam. Galuszynskich, † Winfried Kruger. **Mo** 9 Rkr f. den Frieden in d. Welt. **Di** 9 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 16 M m. Blasiussegen u. Kerzensegnung im Seniorenzentrum, † Josef Reitmayer, † Reitmayer, † Anna u. Sebastian Dempf, † Anni u. Alfons Walter,

† Müller, † Marie Höchsmann u. † Heinz F.st, † Joseph Chalil JM. **Mi** 9 Euchar. Anbetung m. Gebet um geistl. Berufe, 19 M in d. Friedenskirche. **Do** 9 Rkr f. den Frieden in d. Welt, 9.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen. **Fr** 8 M, † Theresia u. Ulrich Völk, † Georg Leutenmayr, Johann Schlosser, † Elisabeth Bronnhuber u. † Irmgard Deger, 8.30 BG f. die gesamte PFG Zusmarshausen, 15 stille euchar. Anbetung bis 18.00 Uhr f. die gesamte PFG im Gebetsraum im Haus Hildeguris.

### Dekanat Aichach-Friedberg

#### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 14 Kinderfasching (Pfarrsaal St. Georg, Adelzhausen), 16.30 Rkr f. den Frieden in d. Welt. **So** 8.30 Lichtmess, Blasiussegen, M, f. Franz u. Theresia Röhl JM, f. Maria Röhl, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **Mi** 8 M.

#### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**So** 10 Lichtmess, Blasiussegen, im Anschluss Weißwurstfrühstück im Feuerwehrhaus, M, f. Antonia Mahl (1.), f. Michael Treffler JM, f. Josef u. Katharina Mahl JM u. Sohn Josef, f. Stefan Eiba, f. Maria u. Michael Pabst. **Di** 18 M.

#### Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 Lichtmess, Blasiussegen, M, f. Magdalena Heitmeir (1.JM), f. Hildegard Greppmeier JM, f. Kaspar Mayr JM, f. Kreszenz Mayr, f. Johann Heitmeir, f. Leonhard Greppmeier. **Mi** 18 M.

#### Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

**Sa** 12.15 Rkr. **Di** 19 M.

#### Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**Sa** 16.30 Rkr f. den Frieden in d. Welt. **So** 8.30 Lichtmess, Blasiussegen, M f. die PFG, f. Katharina Michl JM u. † Angeh. **Do** 8 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Affing Affing, St. Peter u. Paul

Schloßplatz

**Sa** 11 Taufe. **So** 9 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, Anna Oefele, Kreszenz u. Franz Widmann u. Sohn Kaspar, Lorenz u. Maria Seidl, Theresia u. Konrad Moser. **Mi** 18 Rkr.

#### Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

**So** 9 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, Pfr. Andon Wiedemann u. Pfr. Paul Regner, 18 Rosenkranzgebet f. den Frieden. **Di** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

#### Aulzhausen, St. Laurentius u. Elisabeth

Laurentiusplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, Josef Reiter JM, Karolina u. Xaver Lesti.

#### Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 10 Rkr, 10.30 M m. Blasiussegen u.

Kerzenweihe, Anna Had., Max u. Maria Hader, Theresia Brandmeier, 11.30 Taufe. **Di** 17 Rkr.

#### Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

**So** 10.30 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, Josef u. Juliane Weiß m. Söhnen Pius u. Josef, Frieda u. Peter Weiß u. Heinz Wolff, Cilly Rauscher, Johann Seyfried, Peter Lechner u. † Angeh. **Di** 19.30 Euchar. Anbetung m. Aussetzung des Allerheiligsten (Gebetskreis). **Mi** 18.30 M, † Lindermeier u. Sedlmeier, Valentin Wetzl, Pfarrer Franz Rudrof.

#### Mühlhausen, St. Johannes u. Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M m. Blasiussegen u. Kerzenweihe, zu Ehren d. Muttergottes. **Do** 18.15 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Aindling Alsmoos, St. Johannes Baptist

Kirchplatz 7

**Sa** 8 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer (Kapelle Weichenberg), Karl Christoph m. Verw., Anton Kaiser, Maria Bichler, Sebastian Ott u. Carola Schlecht, Wally Stark, Gisela Jakob, Pfr. Franz Xaver Rudrof u. Maresa Meschenmoser, f. d. Armen Seelen u. d. Kranken, z. Ehren v. Pater Pio, z. Ehren d. Hl. St. Herzen Jesu u. Mariens, z. Ehren d. Hl. Schutzengel. **So** 10 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer. **Fr** 18.30 M m. Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Marianne Sedlmayr, Viktoria Kandler m. Verw., z. Ehren d. Hl. Fam.

**So** 10 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer. **Fr** 18.30 M m. Aussetzung des Allerheiligsten u. Anbetung, Marianne Sedlmayr, Viktoria Kandler m. Verw., z. Ehren d. Hl. Fam.

#### Aindling, St. Martin

Pfarrgasse 6

**Sa** 18.30 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer, Hilde Eichenseher, Marianne u. Josef Sedlmair, Josef Schwegler u. Heinz Fröhlich, Egbert Specht. **So** 10 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer - f.d. Lebenden u. † d. PG, JM f. Leonhard u. Franziska Krammer, JM f. Adolf Schwegler, Josef u. Maria Schwegler u. † Angeh., Pius Gamperl, Fam. Lichtenstern, 13.30 Kind.ball des Pfarrgemeinderates im Gasthaus Moosbräu. **Di** 15.30 M im AWO (Kapelle im Altenheim), Ludwig Weigl u. Josef Ertl. **Fr** 18.30 M, Dr. Viktoria Hahn, Anton Kaiser, Großeltern u. Verw.

**Petersdorf, St. Nikolaus**  
Deutschherrnstraße

**Mi** 18.30 M, Johann Reiner m. Eltern u. Verw., JM f. Heinrich Sturm m. Sohn Martin, To. Annemarie Held, Marianne Sedlmayr, Theresia Hartl.

#### Todtenweis, St. Ulrich u. Afra

Kind.gartenstr. 4

**So** 8.30 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer, Xaver u. Viktoria Färber, Elisabeth Kuftner u. † Angeh., Franziska u. Michael Fischer, Genovefa u. Josef Moser u. Maria Steiner, Hedwig Gentner, Elisabeth Menzinger, Josef Brandner u. † Angeh., JM f. Ludwig Helfer, Josef Helfer m. Eltern u. Geschw., 11.30 Taufe von Laura Oswald. **Mi** 18.30 M, Peter, Viktoria u. Michael Eberle u. † Angeh.

#### Willprechtzell, Mariä Heimsuchung

Kirchweg

**So** 8.30 M m. Blasiussegen, Kerzenweihe, Kerzenopfer, Mathilde, Katharina u. Johann Schlecht, Anna u. Franz Kautz, Martina Huber, Alois Lesti u. Veronika Braunmüller. **Do** 18.30 M, Edith u. Cyrillus Scheel, Anna u. Josef Berger, Fam. Klaas m. Geschw..

**Pfarreiengemeinschaft Baidl kirch Althegeberg, St. Johannes Baptist**  
Hochdorfer Straße 1

**Sa** 15 Ministrantenfaschingsfeier im PH Althegeberg. **So** 10 PFG m. Segnung d. Kerzen musik. begleitet vom Musikverein Althegeberg, f. Johann Drexl. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M, n. Mg. (F.B.).

**Baidl kirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**So** 8.30 PFG m. Segnung d. Kerzen, f. Peter u. Rosa Kiser, JM f. Rosina Huber m. Innozenz u. Sohn Innozenz. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr u. BG, 19 M, f. Hans Danhofer (vom PGR), 19.45 KV-Sitzung Baidl kirch.

**Hörbach, St. Andreas**

Luttenwanger Straße 11

**Sa** 17.30 VAM m. Segnung d. Kerzen, f. Wilhelm Müller, f. Rita Maria u. Wilhelmine Zellner, f. Wolfgang u. Rosl Eichler, f. Anastasia Neubauer.

**M.telstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 8.30 PFG m. Segnung d. Kerzen, f. Veronika u. Bartholomäus Popfinger. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, f. Ignaz Brandstetter.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 BG (bis 12.00 Uhr), 13.30 Faschingskränzchen des KDFB Ried im „Ried. Hof“. **So** 10 PFG m. Segnung d. Kerzen, f. Fam. Völk u. Schaipp, JM f. Michael u. Veronika Steinhart, JM f. Winni Damer, JM f. Maria Matschi m. Josef, f. Verw. Matschi u. Ed., f. Jürgen Herrmann, f. Theresia Johann, JM f. Aloisia Schwarzenbrunner m. Anton u. Sohn Toni, f. Erich Doblner m. Verw. **Di** 19 M, f. die armen Seelen, zu Ehren d. Schutzengel, 19.30 Pfarrgemeinderatssitz. im Pfarrhaus. **Mi** 7.50 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 8.30 M im außerordentl. Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), f. Maria u. Lorenz Erhard u. Rita Mahl, f. Georg Häckl.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing**

**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen (Betreutes Wohnen, Dasing). **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG m. Kinderevangelium, Maria Treffler (1. JM), Gerhard Bauer (1.JM), Kreszenz u. Johann Kügle JM, Paula Zitzenzieher, Martin u. Viktoria Kreutmayr, alle Lebenden u. † d. Fam. Röhrle u. Greppmeir, Johann Fritsch, Maria Schieg u. Cilly Wagner JM, Anna Hartl, Hubert Neumann, 13.15 Brud.schafts-Rosenkranz. **Di** 19 ökum. Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Monika Rummel JM, Anton u. Maria Hoser m. To. Marianne JM, Xaver Asam JM, Viktoria Brandner.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 9.45 So-M m. Kinderevangelium u. Blasiussegen, Afra Reiner JM, Christine Ankner m. † Verw. Ankner u. Gail.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 18.30 Vorabendgottesdienst m. Blasiussegen, Maria Finkenzeller JM, Evamaria Musiol. **Do** 18.30 M, Josef Betz.

**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**So** 8.30 Sonntagsmesse u. Blasiussegen, Magdalena u. Lorenz Greppmeir JM, Johann Bihler u. Michael Asam.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg**

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wort-Go)

**So** 10 M Gem.-Go, Segnung d. Kommunionkerzen, f. die Lebenden u. † d. Pfarrei, 18 BG, 18.30 M d. Stille, JM Fritz Steiner.

**Di** 18 euchar. Anbetung, 18.30 M f. die Einheit d. Kirche. **Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wifertshausen), Frieda u. Franz Pradl. **Do** 15.30 M (AWO-Altenheim). **Fr** 8.30 M.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 Euch.-Feier, M Kathi Triebenbacher.

**So** 10.30 Euch.-Feier, M Elt. Michael u. Kreszenz Kröpfel. **Mo** 18 Euch.-Feier, M Adele Gänswein, **Mi** 18 Euch.-Feier, M Maria Lutsch m. Fam. **Do** 18 Euch.-Feier, M Maria u. Manfred Simon. **Fr** 18 Euch.-Feier, M Albert Sedlmeyr.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhlstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M m. Blasiussegen, z. Ehren d. Hl. Blasius, anschl. Euch. Anbetg. (DKK) bis 10 u. 15 - 18 Uhr, 14 Rkr, 15 - 16 BG. **So** 8 M Hans Zaby, 10 M Josef, Maria u. Markus Bitzl m. Juliana Zürnhold, Ged. Roland Anton Kühnl, 14 Rkr, anschl. Euchar. Anbetg. (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Josef u. Maria Fischer, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 10 Uhr u. 15 - 18 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Peter, Franziska, Konrad u. Peter Meir, Bitte f. d. armen Seelen, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 10 Uhr u. 15 - 18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Ludmilla Klein, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 10 Uhr u. 15 - 18 Uhr, 17.45 BG, 18.30 M Hugo Weigl, Friedberg (BS). **Do** 8 Laudes, 8.30 M Josef Förg, Anton u. Franziska Meier, Wächtering, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 10 Uhr u. 15 - 18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8.30 M Leonhard, Johann u. Mathilde Empl, Angeh. d. Fam. Piendl u. Kemmer, anschl. Euchar. Anbetg. (DKK) bis 10 Uhr u. 15 - 18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**

**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

**Mo** 19 M, JM f. Paul Gamperl, JM f. Johanna u. Johann Karl u. Töchter, JM f. Franziska Wittmeir, hl. M f. Johann Wittmeir, hl. M f. Karolina u. Leonhard Heinrich u.

Verwandte, hl. M f. Michael u. Juliane Tremmel.

**Hollenbach, St. Peter u. Paul,**

Hauptstraße

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. die Lebenden u. † d. PFG, Franziska u. Jakob Kranz, Cäcilia u. Josef Haas, n. Mg. Blasiussegen.

**So** 8.30 Heiliges Amt, f. Viktoria u. Jakob Lesti m. Angeh., Josef Arzberger, Johanna Fehrer, Heinrich u. Viktoria Fehrer, Christian u. Michael Wittmann, Michael Euba. **Mi** 18 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), f. die † d. Fam. Kulper u. Kollarits, Georg u. Therese Brugger m. Sohn Georg, Georg Fehrer u. Schwiegereltern, Josef Müller. **Do** 18 M, f. Elt., Verw. u. Bekannte Huber, Hubert Mika, Theresia Fischer.

**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

**So** 10 Hl. Amt, f. Ludwig Mayr, Franziska Sedlmeir, Josef u. Maria Eberle m. To. Monika, Günther Czekalla, Tanja Breitsameter. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M, f. Johann Herz, Maria Kienmoser, Georg Hartl u. Andreas Meisel m. Sohn Fritz, Josef u. Maria Kaltenstadler, Maria Kölbl u. Magdalena Haimer, um eine gute Sterbestd.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

**So** 9.45 Hl. Amt, JM f. Bernhard Kaltenstadler, JM f. Josef Stahl, JM f. Anton Höger, hl. M f. Leni, Josef u. Maria Haas. **Mo** 19.45 Betstunde. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, hl. M f. Maria Hundseher, hl. M f. Ludwig Mayr u. Eltern, hl. M f. Leonhard Lohner.

**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

**So** 8.30 Heiliges Amt, 1. JM f. Helene Wund, hl. M f. Ignata Dankl. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM f. Maria Frühbauer, hl. M f. Michael Katzenschwanz u. Eltern Schippl.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing**

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M m. Blasiussegen u. Kerzensegn. f. Anton Schort. **Di** 18.30 M n. Mg. **Mi** 9 M Alfred Weiß m. Elt. Josef u. Walburga u. Fam.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 14 Tauftermin, 18.30 PGD m. Blasiussegen.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen**

**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

**Fr** 8 M, Maria Kappler, Verst. d. Verwandtsch. Oswald.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde (Kerzenweihe, Blasiussegen, Opfer f.d. Altarkerzen), M, Matthäus u. Viktoria Held m. Sohn Herbert, Franz Demmelmeier, Hubert Huber u. Angeh., Anton Eichner u. Rosemarie Mair, Theresia Neusiedl, d. Muttergottes z. Dank. **Di** 8 M, Angeh. d. Fam. Bichler u. Mair. **Mi** 16 Kommunionvorbereitung, Thema: Wir feiern ein Fest, Kirchenführung (Pfarrheim, Klingen), 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Anton u. Gertraud Baumgartner.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg

**So** 10.15 Amt (Kerzenweihe, Blasiussegen, Opfer f. d. Altarkerzen), M, Viktoria Stegmair, Katharina Wörle, Johann u. Maria Gschwendtner, † Höß. **Do** 18.30 Wallfahrtsmesse i. d. PK mit Aussetzung u. sakramentalem Segen, M, Lorenz Held.

**Thalhausen, St. Georg,**

Am Mühlberg

**Sa** 18 Amt (Kerzenweihe, Blasiussegen, Opfer f. d. Altarkerzen), M, Maria Michl, Kaspar u. Kreszenz Schlatterer. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Veronika u. Matthäus Mangold.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach**

**Großhausen, St. Johannes Baptist,**

Walchshofener Straße 7

**Sa** 18 M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen - gestaltet m. d. EK-Kind., Simon Höß u. Angeh., Peter Lutz.

**Kühbach, St. Magnus,**

Paarer Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr f. geistl. Berufe, 18 VAM Rosa u. Anton Tyroller. **Mi** 14 Seniorennachmittag, 18.30 M m. Blasiussegen (St. Laurentius Paar), 18.30 Gebet f. den Frieden auf dem Kirchplatz. **Do** 9 Frauen-M, anschl. närrisches Frühstück i. Pfarrsaal. **Fr** 10 M (Hauskapelle St. Pius Kühbach).

**Unterbernbach, St. Martin,**

Martinstraße 3

**So** 10 M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Maria Kaspar, Johann u. Theresia Wagner, Anna Schäffter. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M.

**Unterschönbach, St. Kastulus,**

Unterschönbach 3

**So** 8.15 M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Johann u. Theresia Krammer.



**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
*und helfen Ihnen sofort* Tag & Nacht  
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

**Neusässer Straße 12 | Augsburg**  
www.ahorngrieneisen.de



▲ Die Kirche St. Vitus und Katharina in Rehling wurde 1792/93 durch den Baumeister Johann Singer neu gebaut, stammt also aus der Übergangszeit zwischen Rokoko und Klassizismus. Vom Vorgängerbau blieb der Turm mit Oktagon und Zwiebelhaube stehen.  
Foto: Reinthaler

#### Pfarreiengemeinschaft Merching Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rkr. **So** 9 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Sofie König u. † Angeh., Klaus u. Renate Badtke m. Angeh., Emma, Bonifaz u. Manfred Bader. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 stille Anbetung vor d. Allerhl. in d. Annakap. (Merching), 16.30 Rkr St. Anna Kapelle. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Georg u. Angela Kriegenhofer. **Fr** 16 Rkr.

#### Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

**So** 10.30 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer. **Di** 18 M.

#### Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

**So** 10.30 M m. Kerzenweihe, Kerzenopfer u. Blasiussegen, Josef u. Magdalena Hillmeier u. Elt, Josef u. Hedwig Friede m. Söhne Heinz u. Erich.

#### Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 9 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Josef Bernhard m. Elt. u. Brud. Erich, JM Viktoria u. Karl Schmied, Viktoria u. Karl Schmied m. To. Gabriele. **Fr** 16.30 M.

#### Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

**Sa** 18 VAM m. Kerzenweihe, Kerzenopfer u. Blasiussegen.

#### Hochdorf, St. Peter u. Paul

Kirchberg 3

**So** 8.30 M m. Kerzenweihe, Kerzenopfer u. Blasiussegen.

#### Unterbergen, St. Alexand.,

Hauptstraße 7

**Sa** 18 VAM m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Kreszenz Weiß. **Mi** 18 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Mering

##### Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 10

M m. Blasiussegen (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. f. die † d. letzten 5 Jahre m. Blasiussegen, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M m. Choradi m. Blasiussegen, Rudi Merk, Leonhard Wagner m. Angeh., Anton Wörl m. Großelt. u. Fefi Neumeir, Margit Dosch m. Verw., Maria Steinhart m. Angeh., Johann u. Maria Falkner u. Verw., 11.45 Taufe von Melvin Wörle (St. Castulus), 13 Rkr, 18.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M, Anton, Imma, Luise Guggumos, Johann u. Elisabeth Gerner. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M, Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 10 Mütter beten, 18.30 Rkr f. die † d. Woche u. BG, 19 M, Fam. Kanzog u. Fam. Franz u. Hildegard Schiele, 19.30 Euchar. Anbetung m. schöner Lobpreismusik (bis 20:15 Uhr), 20.15 Betstd. in d. Anbetungskapelle (bis Freitag 20:00 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 7.15 M, 16 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

#### Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Georg u. Therese Schmölz u. To. Ulrike, Anton JM u. Berta Greif, † Verw. Robeller, Leonhard Treffler.

#### Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

**So** 9 HM, Blasiussegen u. Kerzensegnung, Kollekte f. die Pfarrei, Viktoria, Josef u. Georg Higl u. Ignaz Oswald, JM Amalie Dallinger, Viktoria u. Jakob Röttgen u. Georg Spranz, Josef Michael Weber. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, JM Maria Naßl.

#### Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

**So** 10.30 M f. die PG, f. alle Lebenden u. † d. PFG, Kollekte f. die Pfarrei, Blasiussegen u. Kerzensegnung. **Mo** 18.30 Heilige Messe, JM Peter Jugl u. † Verw., JM Georg Bucher, Karin Betzmeir, Josef Bucher, Helene Bucher, Josef Sterl, JM Therese u. Anton Walter m. To. Franziska u. † Angeh. **Di** 17 Rkr.

#### Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

**Sa** 14 Taufe: Lukas Michael Lampl, 17.30 BG, 18 VAM, HM Blasiussegen u. Kerzensegnung, Kollekte f. die Pfarrei Im Anschluss sind alle Sternsinger d. PG z. Pizza Essen in den Waldgasthof Obergriesbach eingeladen, Josef Schwegler, JM Matthias Wörle, Andreas Bachhuber, Peter u. Josef Thurner m. Eltern. **Mi** 14 Seniorenfasching im Bürgerhaus Zahling, 19.30 Gebetsstunde „Zeit f. Gott“ f. alle aus d. PFG. **Do** 20 Glaubensgespräch m. d. Bibel im Pfarrhof m. Pfarrer Tobias Seyfried. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Anna Oefele, Eltern Karl u. Wörle, Anton Eberle



▲ Die Rehlinger Pfarrkirche (siehe Foto gegenüberliegende Seite) enthält viele schöne Fresken von Johann Baptist Enderle aus dem Jahr 1793. Hier ist die Tempelreinigung lebendig dargestellt. Drei Händler versuchen, die davonfliegenden Tauben einzufangen. Foto: Banner

u. Maria u. Josef Jakob, Maria Hartl.

**Sulzbach, St. Verena,**  
Tränkstraße

**Di** 18 Rkr, 18.30 Hl. M, Blasiussegen, Hermann u. Maria Langer u. Manuela Rauch, Tamara Peter u. Rosa Wundlich.

**Zahling, St. Gregor d. Große,**  
Brunnenstraße

**Do** 18.30 Hl. M im Anschluss kurzes Gebet um Priesterberufungen, Michael u. Monika Huber, f. die Senioren aus unserer Pfarrei, besond. f. die kranken.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**  
**Bachern, St. Georg,**  
Georgstraße

**So** 8.30 M.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**  
Kirchberg

**So** 8.30 M Martin u. Barbara Märkl, Martina Kraus, Heidi Osterhuber JM. **Do** 19 M.

**Freienried, St. Antonius**  
Schweglerstraße 1

**Sa**

**Ottmaring, St. Michael,**  
St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 18.30 VAM f. alle leb. u. † d. Pfg. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Eltern Stemmer u. Sohn Josef. **Do** 19 M. **Fr** 9 M Max Meir u. Fam. Schamberger.

**Paar, St. Johannes Baptist,**  
St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk, Emma Krämer u. Sohn Wolfgang, Maria Naßl u. Verw., Eltern Geschw. Fischer, Andreas Pletschacher u. Verw., Georg Mair, Lieselotte u. Josef Hoppmann, Johann u. Franziska Friedl, Franz u. Maria Reif. **Fr** 19 M Wachinger-Schalk.

**Rehrosbach, St. Peter u. Paul,**  
Augsburger Straße 26

**So** 10 M m. Vorstellung d. Erstkommunionkind., Kollekte f. die Kirchenheizung, Johann Hoffelner JM, Anton Treffler m. Eltern u. Geschw., Eltern Kaspar u. Maria Eberle, Anton Lachner JM, Thomas Kramer m. Thomas u. Viktoria Frauenknecht u. Sohn Thomas. **Di** 19 M Theresia u. Johann Kraus m. Katharina, Lorenz u. Anna Sailer.

**Rinnenthal, St. Laurentius,**  
Aretinstraße

**Fr** 19 M.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**  
Dorfstraße

**Di** 19 M Alfred Fröhlich, Maria Büchler JM.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**  
**Ebenried, St. Anna,**  
Kirchplatz 2

**So** 8.30 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Eltern Ruf u. Schmaus u. † Söhne. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, die armen Seelen, Johanna Schlicker JM.

**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**  
Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.55 Rkr, 8.30 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Anneliese Wagner, Alexius u. Monika Bissinger JM, Mathias Lenk. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr u. BG, 19 M, Johann Schalk, Karolina Artinger. **Fr** 18 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**  
Pöttmeser-Straße 4

**So** 10 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Maria Biberthaler (1.M), Eltern Lämmle u. Spöttl u. Benedikt Spöttl. **Mi** 18.30 Rkr.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**  
Bürgermeister-Hu.sed.-Straße 9

**So** 9 Rkr, 10 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Maria Brieschenk, zu Ehren des Bernhard Lehner, 13 Sühnerosenkranz. **Do** 18.30 Rkr.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**  
Hauptstraße

**So** 8.30 M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer, Priesterseelen. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M, die armen Seelen.

**Pöttmes, St. Peter u. Paul,**  
Kirchplatz 2

**Sa** 7 Rkr in d. PK, 8 M zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens, 9.30 Firmkurs im PH, 18.25 Rkr u. BG, 19 VAM z. Sonntag Hl. Messe anschl. Blasiussegen, Alfred von Komorowski JM, Peter Wendler, Christiane Karmann, Franziska u. Konrad

Reich u. To. Gertrud. **So** 10 Hl. Amt f. die leb. u. † d. Pfg. **Mo** 18.25 Rkr u. BG, 19 M, Babette Hecker (1.M), n. Mg., Ludwig u. Maria Guggert JM. **Di** 18.25 Rkr f. den Frieden u. BG, 19 M, Otto Schmalhofer (1.M). **Mi** 8 M, z. Dank, Horst Böhm JM, 8.30 Frühstück im PH, 18.25 Brudersch.-Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.30 3. Weg-Go z. Erstkommunion (Treffen im PH, 18.30 Uhr M in d. Kirche), 18.30 M, Andreas Schmaus (1.JM), Erwin Zagler JM, Xaver u. Anna Stadlmeier.

**Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,**  
Dorfstraße 5

**Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, zu Ehren d. Muttergottes, d. immerw. Hilfe.

**Schorn, St. Magnus,**  
Ortstraße 3

**Sa** 18.30 BG, 19 VAM z. Sonntag Hl. M m. Kerzenweihe u. Kerzenopfer anschl. Blasiussegen, Johannes Kroworsch (1.JM), Johann Marko JM, Harald Harland. JM. **Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Elt. Harland. u. Kind.

**Rehling, St. Vitus u. Katharina,**  
Hauptstraße 5

**Sa** 17.30 Rkr, 18 VAM m. Blasiussegen, Blasius Kammerer u. Angeh., Karolina, Josef, Stefan u. Paul Kraus, Xaver u. Rudolf Fehrer u. Franziska Jakob, Sofie Brecheisen, 4. JM f. Elisabeth Schapfl,

Schapfl, Thomas Klostermeier, Anneliese Schroll. **So** 10.30 Fam.-Go. m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, hl. M Amalie u. Sofie Fink / f. die armen Seelen, Georg Bobinger, Ludwig Limmer, Hermine u. Xaver Grandy. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing Haberskirch, St. Peter u. Paul,**

Stefanstraße 45  
**So** 18 PFG, M Maria u. Josef Kopp m. Verw., Michael Wagner.  
**Stätzing, St. Georg,**  
Pfarrer-Bezler-Straße 22  
**So** 9 PFG, M f. d. leb. u. Toten d. PG, JM Kunigunde Schiffelholz, M Martin u. Magdalena Riemensperger, JM Kreszenz Braunmüller, M Josef u. Theresia Schury m. Enkel Wilhelm. **Mi** 18.30 Rkr, 19 JM Max Zinterer. **Fr** 19 Darstellung d. Herrn.  
**Wulfertshausen, St. Radegundis,**  
Oberer Dorfweg 1  
**So** M Ludwig u. Maria Baumeister, Jakob u. Elisabeth Spengler, Hans Tögel.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5  
**So** 8 Rkr, 8.30 M, Sofie Müller u. Eltern, Josef u. Martina Müller m. Söhne Josef, Anton u. Matthias, Josef u. Maria Bachmeir, Karolina Bachmeir, Stefan Gamperl, Anton Golling, Anna u. Peter Erhard u. To. Zenzi, Georg u. Luzia Heiß. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Josef Sturm u. Angeh., Josef Zeitlmeier u. Eltern, Margarete u. Josef Arzberger, Peter u. Franziska Braun, Johann u. Elisabeth Heigemeir. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M in Stotzard.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg Allenberg, Maria Königin,**

Freisinger Straße 4  
**Do** 19 AM, Irmgard u. Josef Widmann, Eltern u. VW, Katharina Wörle.  
**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**  
Thalhauser Straße  
**Sa** 19 VAM m. Blasiussegen & Kerzenweihe, Rudi Schober JM m. Brüd. u. Eltern, Josef u. Anna Geisler JM.  
**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**  
Obere Ortsstraße 3  
**So** 14 14-16 Uhr Firmanmeldung im Pfarrhaus in Schiltberg. **So** 8 PFG m. Bla-

siussegen & Kerzenweihe, Kreszenz u. Jakob Flamensbeck, Albert u. Helga Gay-er. **Di** 14 Seniorentreff im Bürgerhaus - Fasching! Musik. Unterhaltung m. Hans † Christine Wagner. Freunde, Gäste u. neue Senioren sind herzlich willkommen! **Mi** 19 AM, Maria Neumüller (v. GBV Schiltberg), Georg Gschoßmann (v. GBV Schiltberg), Richard Birkel.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1  
**So** 9 PFG m. Segnung d. Kerzen, d. Agathbrot u. Blasiussegen f.d. Leb. u. † d. PG, Katharina u. Joseph Zanker (Fam. Dietl), Elt. Johann u. Maria Limmer. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Berta Fottner (Rosa Kneißl).

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7  
**So** 10.30 Wort-Go-Feier. **Di** 18 Rkr, 18.30 M m. Segnung d. Agathbrot u. Blasiussegen, Resi Lugsch (Seniorenclub), n. Mg. (A.).

**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10  
**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM m. Segnung d. Kerzen, d. Agathbrot u. Blasiussegen, Elfriede Schmid (Fam. Bayerl). **Do** 18 Rkr (Reichertshausen), 18.30 Patrozinium zu Ehren Unserer Lieben Frau von Lourdes - Fest-Go (Reichertshausen), f. alle † v. Reichertshausen.

**Tandern, St. Peter u. Paul,**

Schloßplatz 1  
**So** 10.30 M m. Segnung d. Kerzen, d. Agathbrot u. Blasiussegen, Katharina Mayr, Eltern Hofner, Eltern Kraus, Eltern Dubas (Fam. Kraus), Fam. Baierl-Tomanetz-Feier, Johann u. Kreszenz Sedlmayr u. Berta Brandstetter. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, anschl. stille Anbetung, armen Seelen, Centa u. Hans Zanker (Familie).

**Dekanat Schwabmünchen**

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a  
**Sa** 13.30 Taufe - Olivia Stiebert, 17.30 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM m. Blasiussegen,

Eltern Schorer u. Kiechle m. Angeh., Norbert Zeipelt u. Angeh., Leni u. Johann Mayr, Maria Gärtner. **So** 9 PFG m. Blasiussegen, 10.30 M m. Blasiussegen, Vorstellung d. Kommunionkind. u. Segnung d. Kerzen, musik. gest. v. Jubilat. Gerhard JM u. Maria Hornig u. Peter Schön m. Eltern, Anna u. Michael Mayr u. Angeh. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Bernhard Scherer u. † Angeh. **Do** 18.30 AM f. die † des Monat Januar: Harald Tresenreiter, Ingeborg Nepf, Herbert Franke, Erwin Deliano, Alois Fischer, Rudolf Gulich, Hans Bernert, anschl. euchar. Anbetung, Ludwig u. Margarethe Rosengart u. Eltern, Magdalena u. Josef Franke u. † Niederhofer u. Büchele. **Fr** 18.30 M.

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1  
**So** 10.30 PFG m. Vorstellung d. Erstkommunikanten, Kerzenweihe u. Blasiussegen, Anna Hölzl u. alle † d. Fam. **Di** 18.30 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2  
**Sa** 18.30 VAM m. Vorstellung d. Erstkommunionkind., Kerzenweihe u. Blasiussegen, Anni u. Anton Kellner, Emma, Georg u. Cäzilie Kobold u. Angeh., Eltern Weber-Müller, Georg u. Martha Weber m. Brigitte u. Siegfried Mögele.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 9 Euch.-Feier m. Vorstellung d. Erstkommunionkind., Blasiussegen u. Kerzenweihe, Josefa JM, Kreszenzia JM Miller u. Angeh. **Fr** 19 M, Sofie Ermsons JM m. Verw., Kreszentia Eberhard u. Barbara Lutzenberger u. Verw. Eberhard u. Haas.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12  
**So** 9 PFG m. Vorstellung d. Erstkommunionkind., Kerzenweihe u. Blasiussegen, GR Leonhard Haßlacher. **Mi** 18.30 M, GR Leonhard Haßlacher u. alle † Priester unserer Pfarrei (von den Ministranten).

**Pfarreiengemeinschaft Fischach Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a  
**So** 8.45 M m. Kerzensegnung u. Blasiussegen (Opfer f. die eigene Kirche), Karolina Jenuwein u. † Angeh. 1. JM, Ottilie u. Karl Hafner, Georg u. Juliana Schropp u. † Angeh., Berta Würth, 12 Reitenbuch: Kongregation (Laurentius Kapelle Reitenbuch). **Do** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6  
**So** 10 M (Opfer f. die eigene Kirche), Martha u. Rudolf Fischer, Rosa Futschik JM. **Mi** 9 Hausfr.-M. **Fr** 18.30 Rkr.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg  
**Do** 16.30 Rkr/Andacht.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86  
**Di** 17.30 Rkr, 18 AM. **Fr** 15 Kapelle Tronetschhofen: Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeits-Rkr (St. Leonhard Kapelle Tronetsch.), 18 Tronetsch.: AM, F.

Fam. Wundlechner/Kugelbrey.  
**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**  
Ortsstraße 26

**Sa** 19 VAM m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Alois Mayer m. To. Marion u. † Angeh. Ertle u. Rosina Bad., Georg Meier m. Eltern, Lukas Businger.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1  
**Sa** 18.30 VAM m. Blasiussegen, Hedwig Dieminger u. Elt. Kugelmann, Dreißigst-M f. Annemarie Knoll, Monika Locher; **So** 10 PFG m. Blasiussegen, Alois Schwemm (JM), Thea u. Matthias Egger, Franz u. Viktoria Schmid. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stu.e, 18.30 M, zu Ehren d. Hl. Mutterg. zur immerw. Hilfe, Dreißigst-M f. Andrea Morhart, Magdalena Konetkap. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18.30 M.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1  
**So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Blasiussegen, Genovefa u. Matthäus Jaufmann, Veronika Siemann u. Angeh., Johann u. Josefa Heiß, † Sinniger, Josef, Raimund. u. Yvonne Schweinberger. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M, Max Fiehl u. Angeh., Johann u. Anna Fischer, Dreißigst-M f. Gertraud Kügler. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1  
**So** 8.45 PFG m. Blasiussegen, Josef u. Babette Wanner, Johann u. Emilie Spielmann, Pauline, Marie u. Rudolf Fritsch, Erwin u. Gertrud Eberl, Erwin u. Rita Heid. u. Marie Hampel, Otto Hübl, Anton u. Martina Schießl u. Töchter Gertrud Schießl u. Martina Vogl. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18 M, Anna Erdle (StM).

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg  
**So** 18.30 M m. Blasiussegen, Maria u. Gottfried Heim.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6  
**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG musik. gestaltet von Fortuna m. Kerzensegnung/Blasiussegen u. Tauferneuerung d. Erstkommunionkind, Michael Berchtold, Veronika Vonay, Georg u. Afra Meitingner, Kreszentia Baulig, Anna Koch. **So** 11 Kinderkirche m. dem Thema: „Wehringen Helau“. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Eltern Streit u. Geschw., Ludwig Ringler, Fam. Kienle. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft Hiltensfingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringinger Straße 1  
**So** 8.45 PFG m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Christl Gregor-Weyer JM u. Michael u. Maria Weyer u. Franz Xaver Kottmayer u. † Angeh., Michael Weber u. Xaver u. Justina Jäger. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

**Hiltensfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a  
**Sa** 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Maria JM u. Elfriede Stegmann, Anton u. Aloisia Stegmann u. Angeh., Hermine Schorer JM, Franz u. Johanna Schneid. u. Sohn Franz,

**Gottesdienste in and.en Sprachen**

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus  
**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12  
**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian  
**Polnisch:** 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede  
**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. u. 3. Sonntag im Monat)  
**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)  
**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. u. 3. Sonntag im Monat)  
**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalend.wochen)  
**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber  
**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache d. Mission f. d. chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.



Ingeborg Teich, Genovefa u. Georg Birkle. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 F.einand. beten in d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M die armen Seelen (F).

#### Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM m. Kerzensegnung u. Blasiussegen. **Di** 16 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

#### Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Christine u. Norbert Scheifele u. Johann Dempf u. † Angeh., Johann u. Rosemarie Rindle. **Do** 18.30 Rkr in d. Leonhardkap. (St. Leonhard Langerringen), 19 M in d. Leonhardkap. (St. Leonhard Langerringen), Theresia Weimeir u. † Weimeir u. Stiegler.

#### Scherstetten, St. Peter u. Paul,

Kirchgasse 1

**So** 8.45 PFG m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, Josef u. Maria Böck, Erwin u. Helga Schenk u. † d. Fam. Fischer. **Di** 19 M.

#### Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

**Sa** 19 VAM m. Kerzensegnung u. Blasiussegen, † d. Verw. Hefe, Huber u. Winter. **Mi** 19 M Maria Mutterg. vom Guten Rat.

#### Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Philomena u. Wilhelm Rohrer m. Sohn u. Enkel u. Fraziska u. Georg Ringler u. † Angeh., Johann u. Anna Zech.

#### Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

##### Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 M in Maria unterm Kreuz m. Blasiussegen. **So** 11.30 Fam.-Go. in Maria unterm Kreuz m. Blasiussegen. **Di** 18.30 M in Maria unterm Kreuz, f. † d. Fam. Beutmüller u. Kreiser, f. Erich Sedlmeir JM u. † Angeh. **Do** 14 Andacht d. Senioren in Maria unterm Kreuz; anschl. Seniorennachmittag, 19 AM Silentium in Maria unterm Kreuz, Meditationsraum (Meditationsraum Maria unterm Kreuz).

##### Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 BG in St. Ulrich. **So** 8.30 M in St. Ulrich m. Blasiussegen, f. † Angeh. d. Fam. Lippenberger, f. Gertruda Matonia, f. Gertruda Pfeiffer, 19 M in St. Ulrich m. Blasiussegen. **Mo** 18.30 M in St. Ulrich, f. Olga u. Josef Kunz. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in d. Nepomuk-Kapelle (Nepomuk-Kapelle). **Mi** 8 Laudes in St. Ulrich. **Fr** 8.30 M in St. Ulrich, f. Xaver u. Kreszentia Salvamoser u. To. Maria.

##### Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

**Sa** 14 Taufe in Zur Göttlichen Vorsehung. **So** 10 PFG in Zur Göttlichen Vorsehung m. Blasiussegen, f. Josef Tworuschka JM u. † Angeh. **Mi** 18.30 M in Zur Göttlichen Vorsehung. **Do** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Fr** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

##### Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

**So** 8.30 Rkr, 9 PFG f. die Lebenden u. † d. PFG m. Kerzenweihe u. Blasiussegen. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

##### Klosterlechfeld, Pfarr- u. Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, 17 bis 17:30 Uhr BG in d. Kapelle. **So** 8.30 BG in d. Kapelle u. Rkr in d. Kirche, 9 M, Ernesto u. Modesta Lim Federico u. Conchita Beba, Else u. Alois Schnatterer u. † Kral u. Schnatterer. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M (Kapelle), anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 08.00 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG in d. Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M (Kapelle).

##### Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

**Sa** 15 Taufe von Luka Ilic. **So** 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Erika Müller u. Manfred Müller u. verstorb. Angeh., Anna u. Edwin Muck, JM Marie Bartl u. Schwester Margarethe, † Angeh. d. Fam. Bartl, Chojetzki u. Zechmeister. **Do** 17.30 Rkr, 18 M.

##### Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

**Sa** 18 VAM m. Blasiussegen, Martin, Emma u. Theresia Schäfer. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal d. Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 10 Mütter beten f. Kind. (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr, 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef).

##### Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

**So** 10.30 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Leonie Lampl, Theresia u. Wilhelm Habres m. Angeh., Ebenhoch Horst (kürzlich verstorben). **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, † Angeh. d. Fam. Krabler u. Ludwig Krabler.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Schwabmünchen

##### Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M m. Blasius-Segen (8:30 Rosenkranz). **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.

##### Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M m. Blasius-Segen, Anna u. Andreas Schmid m. Angeh. **Di** 16.30 Rkr.

##### Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 9 PFG (8:30 Rosenkranz), 10.30 M, 11.30 Taufe von Lasse Anton Baur, 19 M. **Mo** 18 M. **Di** 16 AWO-Seniorenheim: M, 18 Krankenhauskap.: M, Brunhilde Maier, 18.30 Krankenhauskap.: Gebet u. Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkirche: M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG / geistl. Gespräch, 18 M. **Fr** 9 M, Walter u. Gudrun Schneid..

##### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM m. Blasius-Segen (18:30 Rosenkranz). **Do** 9 M (08:30 Rosenkranz).

#### Pfarreiengemeinschaft Stauden

##### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**Sa** 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Scholastika Wundlechner u. † Geschw., Martin Bindl z. JG u. † Eltern. **Di** 9 M.

##### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**So** 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, GR Gerhard Hundek, Centa u. Lother Knoll, Anni Schuster z. JG, Rosina u. Rudolf Beckel, Gisella Wundleger z. JG u. Karl Wundleger m. Fam. Fischer. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, f. die † d. Fam. Schwab, Vogt u. Miller, f. alle † unserer Pfarrgemeinde.

##### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 PFG m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Annelies Lutz z. JG, Karolina u. August Vogt, Martha Schorer u. Walter Kleber.

##### M.telneufnach,

##### St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM m. Kerzenweihe u. Blasiussegen, Erwin u. Magdalena Barisch z. JG u. † Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.

##### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**So** 10 M m. Kerzenweihe u. Blasiussegen. **Di** 19 M.

##### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**So** 8.30 M, Gudrun Kobell z. JG, n. Mg., Erich Kalacek, Josef Lex z. JG m. Anna Lex, Isidor Lehle z. JG u. Anna Lehle. **Fr** 9 M m. anschl. Frühstück.

## Dekanat Günzburg

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

##### Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30-9 BG, 8.30 Rkr, 9 M f. Barbara Grimbacher, um Segen d. Gottesmutter f. d. Synode, z. hl. Josef u. hl. Muttergottes in bes. Anl., 11 Pilger-M in d. Anl. d. Pilger, Anna u. Anna Reichel m. So. Heinz u. Angeh., Hermann Sauler, arme Seelen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM f. Willi u. Lina Sogl, um Bekehrung d. ganzen Fam. H. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M Fam. Kling u. Schedel, Aichen, F. Elt. Müller, Strobl, Hensel u. d. armen Seelen im Fegfeuer, Karolina Spengler m. Angeh., 8.30 M f. † d. Fam. Trappendreher, Göppel u. Neher, f. d. † Fam. Ayrlé u. Keis, in d. Anl. d. hl. Dreifaltigkeit m. Dank u. Bitte, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt f. d. leb. u. † Wohltäter d. Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in d. früheren Form f. Thorsten Speckamp, um Schutz f. d. Priester, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M f. Ansgar Bord u. Elt., f. d. armen Seelen. **Mo** 7.30 M f. † Barbara Kuhnert, f. Fam. Dietrich, um Genesung, 11 Pilger-M in d. Anl. d. Pilger, f. † Erich Burkhart, z. immerw. Hilfe um Schutz f. d. Fam., in d. Anl. d. unbefleckten Jungfrau Maria, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M n. Mg., f. † Florentine u. Nikolaus Filip-

## Abkürzungen

**AM:** AM, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angeh./Angeh.r, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetz., **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Elt., **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschw., **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Gru.schule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kind., **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** PFG, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** To., **u.:** u., **VAM:** VorAM, **†, ††:** †/††, **Verw.:** Verwandte.

kowski. **Di** 11 Pilger-M in d. Anl. d. Pilger, f. Eheleute Inge u. Günter Basl, um Segen d. Gottesmutter f. d. Synode, f. † d. Fam. König u. Panusch, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M f. †, Heilung an Leib u. Seele f. Raffael, f. Michaela Simon. **Mi** 7.30 M f. n. Mg., Dank-M z. Mutter d. immerw. Hilfe, hl. Judas u. hl. Rita, 11 Pilger-M in d. Anl. d. Pilger, f. † Rudolf u. Maria Wollschied, z. Dank f. d. Hilfe im verg. Semester, um finanz. Hilfe f. Sohn Th., 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M f. d. armen Seelen, Centa u. Leo Fischer, Ernst, Hildegard u. Ernst jun. Huslig. **Do** 7.30 M f. Leonhard u. Barbara Maier, Anatolie, Angela, Alexand., Aurelia u. David, in d. Anl. hl. Dreifaltigkeit m. Dank u. Bitte, 11 Pilger-M in d. Anl. d. Pilger, f. Anna Schwegler, Elt. u. Geschw., † Angeh. d. Fam. Wisniowski, f. † Kathi u. Anton Hohler, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in d. früheren Form f. Herbert, Loni u. Alexand. Kotter, in bes. Anl., anschl. Spendung d. Krankensegens. **Fr** 7.30 M n. Mg., f. d. Frieden in d. Fam., Erna u. Antonie Müller, 9.30 Brevier-Gebet (Terz) m. d. Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilger-M in d. Anl. d. Pilger, f. † Mina Dinser, um Frieden u. Gesu.heit f. Fam. Rolser, Gisela Kerkhoff, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M f. d. armen Seelen, in bes. Anl. f. Linus, anschl. Aussetz. d. Allerhl., Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen. **Beichtgelegenheiten finden im Pilgerhaus statt. Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leid. konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, d. f. den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. d. Redaktion bedauert dies. Wir bitten d. Verantwortlichen, d. Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.